Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe Maria[m].des halber sie auch billiche ...

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Frater Petrus: Katharinenlegende deutsch

urn:nbn:de:bsz:31-40598

Visual Library

([Frater] Petrus)

WR 534

Das ist ein nüwe seltzeme vnd lüstige legend gemacht vsz andern

sechs legendē/vnd sagt von dem vrsprung vnnd leben. marter vnd sterben. vnd ouch von den wunderzeichē der wolgebornē küngin vñ Junckfrawen vnd marterin sant Katherinen.

Hain 12851

Hievah
Peters über
derlichsten

Ein vorred

Hie vahet an ein vorred brůder Peters üßer die legend der aller erlichsten vnnd sun/derlichsten Junckfrauwen vnd marterin sant Ka/thernen der heilgen künigin.

O nun nach dem spruch des wisen mans vñ gerechten Job vff erdē nicht on vrsach ist geschehē vnd werdent. Vnd ich willen hab mit der hilff gottes zů schriben ein nüwe legend von sant Katherinē/so dun/cket mich zymlich syn zů offnen die vrsachen die mich dar zů sint bewegen. Vñ der selbige sint vor nemlich drey. Die erste ist noturfftickeit die mich ist zwingen etlich bresten zů erfüllen. Die ander ist andacht vñ re uerentz die mich in dem hertzen ist neigen gegen einer sollichē künigin. Die dritt ist liebe mynes nechstē / vñ die zwinget mich zů der volbringung dises wercks. Die noturfftigkeit für war zů erfüllen die gebresten ist dise/wan von sant Katherinen legende hab ich in vil orten d welt gefundē fünff legend die da brestha/fftig waren mit loub vñ reuerentz zeredē des genen die sie geschriben haben/des halber/das sie von dem ge/schlecht des vatters sant Katherinen nit sint melden dan allein das er sy ein künig gewesen. aber nit setzen sie in welchem künigrich. vñ auch schwigent sie gantz von der sach vnnd wyse/wie sant Ka. zů dem herren cristum bekeret ist wordē. Darzů auch ist tribē mein begyrd dyser arbeit mich zů vnderwerffen die groß an

dacht vnd reuerentz so ich habe vnd habē sol zů dyser
seligen iunckfrowē/ vñ das vmb on zalbarlich gütther
willen beide in geistlichē vñ lyblichē gütern die ich vō
ir dick empfangē hab in cleinē vñ grossen vñ solichs
von irer gütikeit noch dick wartē bin zů empfahē. Zů
dem drytten so trybet mich zů dysem werck liebe vnnd
gunst so ich hab zů mynem allerliebstē brůd brüder iohā
nnē/dem dis werck vñ büchlin wurt zů geordenet
vñ überantwurt. Es ist zewissen das ich nach grossem
ernst flyss vñ fragē vil zyt/nach andechtigem gebet zů
gott dem herrē vñ zů der heiligē iunckfrawē sant ka. in
sundheit. Auch nach vilem lesen in altē büchern vnd
cronickē/nach vilem süchē vñ fürderūg was ich zů dē
letstē kūmē zů eim geistlichē man der in kunst vñ in le
ben/vñ in sundheit in den hystorien wyt bekāt vñ be-
nēnet was/vñ der selb was mir myn begird vñ süchē
gůtwilliglich erfüllē vñ mich nit allein mit wortē vn-
derwisen/sunder auch mir dz selb in altē büechern vnd
hystoriē zeigen dz gene dz ich in wz fragen. Vñ dz was
dise matery/Ob sant katherinen vatter Costus sy ein
sun Constātini gewesen der da ist gewesē des grossen
constantini. Darzů sagt er mir von etlichē sundlichē
dingē vñ sachē die in diser legend fundē werdē/vñ in
den andern gātz nit od seltē. Aber die dig die vō Dyo
cleciano vñ maximiano in disem büch gemelt werdē
sollent vō nyemād zů vil od vnnütz on not geschetzet
werden. Vrsach/ wan so nit würd gesagt die wise wie
sie zů dem keiserthum kūmē sint/so möcht mā nit wol
die sach wissē warūb sie die cristē vñ glöubigē so hert

ticlich vñ schwerlich habent verfolget. Vmb welcher
willē gott wz vhengē widstrebūg viler lender wid das
römsche rich. vñ deßhalb ward Cōstantin⁹ der erst ge
sandt ī kriechē land da er auch hat geborē Costū sant
katherinē vatter. Vñ als werdē hie vil andre ding ge
schribē von etlichē fürstē. vñ das zů merer clarheit der
ordenūg diser materiē die dan eim vnūfftigē menschē
nit werdē duncke ūberflüssig zesyn.

Register.

Aber doch ist zemercke dz die matery diß büchlins
würt geteylt in. xviiii. Capitel.

In dem ersten Capitel würt geschribē von Dyocle
ciano vnd maximiano wer sie sint gewesen/vnd wie
Dyoclecianus hat gesandt Constantinum in kriechen
landt/der da ist gewesen ein großvatter sant katheri
nen/vnd die sach war vmb. Sůchs am ersten blatt.

In dem. II. Capitel würt gemeldt vonn dem adel
des geschlechtz sant ka. ires vatters halber/an zefahē
an irem großvatter dem ersten Constātino. am. IIII.

In dem. III. cap. würt gemeldt wie Constātin⁹ ist
keiser wordē/vñ vō syner dritten hußfrawē. vō synem
end. vñ vō synen sün/ wie vil vñ wer sie sint gewesen
vnd auch vō dem end Dyocleciani vnd maximiani.
vnd auch von iren nachkummen. Am. VII. blatt.

In dem. IIII. cap. würt gemeldt von dem rich des
künigs Costi des vatters sant ka. welches sy gewesen
vnd wa. An dem. XI. blatt.

In dem. V. cap. würt gemeldt von der můter san.

Register

Katherinen von irem v:sp:rung vnd richtkum/vnd wie sie zů cristen glaubē bekert ward. Am. XII.

In dem. VI. ca. wůrt kunt geton/wie sant ka. ist zů cristen glaubē bekert worden. Am. XIIII.

In dem. VII. ca. wůrt gemeldt warůß sant ka. wolt wichē võ irem vetterlichē rich vñ farē in die stat Alexandria die da wz võ dē land des richs irer můter. vñ da mit von dem todt irer werden můter. XVIII.

In dem. VIII. ca. wůrt geschribē võ dem lasterlichē leben Maxencii/vñ wie er võ Rom durch den großē Constantinum veriaget ward/vnd also was er kummen in die statt Alexandria vnd da selbs ließ er sant Katherinen marterin. Am. XIX. blatt.

In dem. IX. ca. wůrt geoffnet warůß maxenci? als er was zů alexandria ward bewegt zů schriben in das gantz landt den apgöttern zeopffern/vñ võ dem text vnd wortē des selben vngerechtē gebottes. vñ võ der wyse vnd zierlicheit des selben opffers. XXII.

In dem. X. ca. wůrt gemeldt wie sant ka. was straffen den keiser des opffers halber. XXIIII.

Im. XI. ca. wůrt kůt geton võ dē widsprechē maxencii wider sant ka. võ iesu dem gecrützigten. vñ võ der antwurt sant ka. wider die rede des keisers. XXVII.

In dem. XII. Capitel wůrt gemeldt von dē lob vñ wyßheit der antwurt sant ka. wider maxencium. vñ wie er heimlich was vß senden/vnd die gelerten meyster berůffen/vnd wie er sant ka. vnder der selben zyt in den kercker was beschliessen. XXIX.

In dem. XIII. wurt geoffnet von der zukunfft der

Register

fünfftzig wisen meister in die statt Alexandria wider sant ka. zů disputierē. vñ wie ð engel ir in dem kercker wz erschynē/ vñ sie trōstē vñ ir vkündē wie dz sie die. l. meister würd überwinden/ vñ zů cristē glauben bzin/gen. An dem. XXXI. blatt.

In dem. XIIII. ca. würt geschribē vō dem disputierē das geschehē ist zwüschē sant ka. vñ den. l. meistern in gegenwertikeit des keisers vñ des volcks. vnd wie sie die meister wz überwindē vñ sie zů cristē glaubē bzin/gen. XXXIII.

In dē. XV. ca. würt küntlich von der marter der. l. meister/ vñ vō ð trōstlichē ermanūg die in ist geschehen von sant katherinen. XL.

In dem. XVI. ca. würt geoffnet vō den falschen vnd lüstigē schmeichel wortē vñ grossen verheissen des keisers die er hat geton sant ka. vnd von irer wisen vnd stanthafftigen antwurt. XLI.

In dē. XVII. ca. würt gemeldt vō der marter sāt ka. durch die ysern rütē ir geschehen/ vñ vō dem bywesē ð engel by ir/ vñ vō ð erlüchtūg des kerckers. XLV.

In dē XVIII. c. würt kūt geton vō ð keiserin/ vñ vō dem ritter porphirio wie sie by der nacht kūmē sint zů dem kercker zů beschauwen sant ka. vñ wie sie durch sant ka. zů cristen glaubē sint kummen. XLVI.

In dem. XIX. ca. würt gemeldet vō Porphirio wie er syne ritter bekeret zů cristē glaubē/ vñ wie ð herr Jesus ist kūmē zů sāt ka. in dem kercker. vñ auch wie sie zů dē zweitē mal dem wütrich ist fürbzacht wordē/ vñ von der schönē antwurt die sie im geben was vff syne schalckhafftige wort. Am. L. blatt.

Register

In dem.XX.capitel wirt kunt getholt vō eim bōsē rat geschehen sant ka.vō ettlichē personē wie dz sie solt dem keiser gehorchē.vñ won dz ymlichē ātwurt die sie den selben wz geben.vñ auch von den grüsamlichen redern die vō dem hagelblicks zerbrochen sint worden durch sant ka.gebett.vñ vō dem lyden vñ marter der keiserin/porphirii.vnd siner ritter. Am.LIII.blat.

In dē.XXI.ca.wirt gemelt vō den schmeichel wortē vñ trōwē des wüetrichs/vñ vō der standhafftigē ant/wurt sant ka.Vō dem vrteil irs tods.vō dem schönē gebett/dz sie hat geton für die menschē die sie sint erē. Vnd vō irem haubt abschlagen.vō dem milch fließē Von irer betrübnüß.vnd vō dem vßfliessen des ōls von irem grab. Am LIX.blat.

In dem.XXII.cap.wirt küntlich vō dem rach vnd von dz straff die got hat geton dem keiser Mayencio den grossen Cōstantinū der da ist gewesen ein naher frūndt sant ka.der pyn vñ marter halber die mayencius ir hat an geton. Am.LXII.blatt.

In dem.XXIII.cap.wirt tractieret vō dem mit keiser Licinio/wie er sich hat abgescheidē vō dem großē Constātino.vñ da mit vō selbē constātino als er was besitzen vñ regierē das keiserthum allein.vñ da mit wie vnd wan er syne sünē hat erhöcht. Am.LXV.

In dē XXIIII.vñ letstē ca.wirt gemeldt in gemein vō den wundzeichē dz iūckfraw sant ka.vñ zů welcher zyt vnd wan sie gelitten hatt. Am.LXVIII.

Von der brüderschafft sant Katherinen. LXXII.

Hie endet sich das Register.

HIe vachet an eyn nűwe lustbarliche vnd nützelegend vñ bŕůdschafft von der heiligen künigin vñ iúckfrowē sant katherinen in welcher legēd/dz erst capi. würt gemelt vō den keisern Dyocleciano vnd maximiano wer sie synt gewesen/ vñ wie Dyoclecian⁹ dē erstē cōstātinū hat gesant in dz kriches land. ¶ do was ein großuatter sant kat.

Yoclecianus von adell vnd geburt ein bŕůwer vß dem land Dalmacia vō der stat Salona hat er gelebt synen vrsprūg. vnd ist gewesen der. xxv. nach angustū vñ ist keiser gemacht wo:

Das.I.Capitel.

den vō den römschē ritern vñ scharē in Dalmacia. vñ hat das römisch rych. xx. iar lang regiret aber durch diße wiße/ hat er dz römesch rich üßer kümen. Eß begab sich zü etzlicher zyt dz do was der römer botschafft kümē wie das etlich lend vñ insulē der heiden weren ab gefallē vō der vnderdenikeit vnd gehorsamme des römschen richs. vñ als nun die römer vō ieren aptgöttern die vrsach solicher dinge wozē erfarē. wart ynen durch sie geantwort/ woltē sie die wider spēnigē tzwingen. vñ ire fynde üßer wyndē/ so soltē sie ein solichē mā zů eynem keiser machen den sie würdē fynden syn brot essen vff einem yserin tische. Als nun in allem lande botē vnd ritter von den römern wozen vßgesant ernstlich zů erfaren ob ein eyniger man von den edlē vnd gewaltigen were. der do vff eynem yserin tische were essen. vnd als sie nach wytem süchen keynen der glichen hetten funden/ begab eß sich. das etlich ritter/ der dyngē halb/ wozen ziechen durch das land Dalmacia vnd durch yrrgeen. kamen sie an eyn ort. vnd verliessen das süchen vnd fragen. Vnd vnder stunden wider vmb zů keren Vnd als sie hetten gesehen eynen büwern zů ackergon/ der do auch als dan syne ochsen hette gelediget von dem ioch/ Vnd vff die weyde geschlagen. Vnd do mit hett er sich selbst gesetzet zů rüwen vnd zů essen. Vnd als bald wozen kummē zů im die ritter. Vff das sie inen waren frogen von dem rechten weg. Vnd als er sie war sehen gegen ym kummen. So ward er hofflich gegen innen vff ston vnd sie tugentlich von dem weg vnderrichten vnd dar zů

ward er mit ynen von vil dingen reden. Vnd ver-
nüfftlich fragen vnd vff ire frag wyßlich antwort ge-
bē Do nū die ritter das saßē dz er von lyb war schön
vñ lüstigk vnd võ wortē vast redsprech auch von sit-
ten wol geschicket/vnd von vernūfft ward geschetzet
klūg vnd witzigk/vnd do sie über dz alles wortē ver-
merckē. das der aptgotter forsagen/yn im were war-
hafftigk wordē des halben das er was vff einē yseren
tisch syn brot essen. das was das pflügsecke/do warē
sie im offenbaren die sach irs wegs vnd süchens. vñ
warē in flyßlichen bittē wie das er inen wölte zů willē
werden/vnd also ward er võ yn gefürt zů dem röm-
chen her vnnd volck/do ward er in das rich vnd kei-
serti me erhöhet Aber diser keyser vor anderē kün-
gen hat er flißlich gefürderet die er vnd opfer der apt
götter. vñ gröβlicher dan die anderē hat er die vfol-
get. die do den aptgötterē nit woltē opferē sachen halb
das er erkant wie daz er durch dz wißsagē vnd zeichē
der aptgötter wer zů den eren kūmē. vnd als do spri-
chet eůstatius der alt rat zů rome als er wolt Dyocle-
ciano ein wolgefallē thůn do machtē sie maximianū
im ein mitgesellē des römeschen richs. Wer aber diß-
er Maximiānus sy gewessen vñ wa her er bürtig sy dz
würt küntlich in disse wiß Disser maximiānus ist ge
wesen ein buwerßman als dan ist gesyn Dyoclecianus
vß dem land Dalmacia genant. Vnd was von lyb
vast starck das er nach dem risen hercles ist genen-
net worden herculeus Dar nach aber als Dyocle-
cianus zů dem keyserthům vff genūmen was wordē.

Das i capitel

vnd den gemeynen nutz des richs wyßlich war regie
ren. vñ ritterlich beschirmē. dar durch ward er dē rat
vnd dem volck vast angenem Aber des halben das
er het verlaßen den lufft synes landes. vnd die arbeit
in die ruhe vervandelt. vñ dar zů syne lang gewonte
spyse nit was bruchē. vnd an fyenge der kostbarlichē
zartē spyse zů brūchē. do mocht syn natur nit tragē sol
liche schnelle enderūge. vñ dar vmb ward er zů rome
schwerlich krāck. dz im die ertzet nit mochtē helffē Als
nun maximianus der yn synē lande syn gůter frūnd
war geseyn. diße dynge hette vernūmē. da was er sich
mit ylen fūgē zů ym gen rome vñ gienge zů dem pa
last. vñ mocht schwerlich zů im kūmen vō hynderūg
wegen der dyener. ye doch zů dē letstē ward er yn gefū
ret. vñ vō ym als eyn sunderlicher frūnt wol vñ mit
frōdē entpfangē Nūn als er was ein wiser buwer do
ward er sich eynē artzet nennē. for dē fürstē vñ dē kne
chten Vnd ward von dē wisen keiser als ein artzet ge
haltē. vñ also ward ym gegünnet zů im zůgon vñ by
ym wonē. dar vmb so fynge er an mit dem keiser von
vylen dingen zů reden. die dan dem rich wol kemen
Zů dem letsten was er den keiser ermanē vnd sagen
welt er zů der erstē gesuntheit wider vmb kūmen die
do durch die vngewontē spyß wer bekümert worden.
so solt er syner gewontē spyse bruchē. vnd zů wilē für
müßigon yn beqnēlicher arbeit sich üben. Vnd als er
solichs het getō. do ward der vast zart siechē nach kür
tzer zyt durch den büwerßen artzet gesunt gemachet
vß welcher geschicht ward der senatt großlich erfrō

wer. vnd das gantz volck zů rome vnd also ward ma
ximianus allen menschen werd vnd groß gehalten.
Nun aber so dyoclecianus disen menschen wust vnd
erkant starck. lystig vnd fürsichtig da macht er ynen
zů dem ersten sinẽ ratzsman vñ ward im beuelhẽ alle
große geschefte des riches. vnd bald dar nach macht
er inen zů eynem mit keyser vnd das mit willẽ vnd ge
helle des senats. Nun in der zyt das ist in dem. x. iar
des keysertums dyocleciani. durch irer beyder gehell.
ward zůgefüget den cristen die. x. verfolgung nach ne
ronis dürchetung Man von dem schalckhafftigẽ dyo
cleciano. in den prouincien gegẽ der vffgang vnd nid
dergang der sunnẽ/võ dem grimen maximiano wur
dent die cristẽ durchetiget vngenedlichẽ vñ grymiger
dan zů den vergangnen zyten/ vnd als dan schribet
Orosius. so was disse verfolgung weren. x. iar lang.
Auch schribet Eusebius das zů dẽ zyt des keysertums
dyocleciani vnd maximiani was syn der monet mar
cius/vnd was nahe der ostertag. Vnd als dan wa
ren von inen vßgon die vngerechte gebotte vñ durch
alle lande verkündet wie das all cristen kyrchen biß
vff den boden zerstört solten werden. vnd die heilge
gschrifft verbrent soltẽ werden/vnd wie ein yeglicher
cristen mensch aller frihheit vnd würdikeit beroupt sol
te syn/vnd erlöß geschetzet syn vnd bliben. vnd were
er vorhyn knecht gewesen/so solt er nimmer fry ledig
mögen werdẽ Dar nach als da sich ein grosse mẽnyg
der buwerßmãne in gallia hetten versammelt. Vnd
den römern vnder stonden einẽ grossen schaden zůfů

gelt. Da war dyoclecian⁹. maxi. der vor der zyt keyser was sendē dē gesammelten volck engegē in welschland vñ schnel füget er sich dar. vñ was die vngeornet bus werssen scharē mit ritterlicher macht vñ lystikeit lichtē glich stillē vñ überwindē. In dissem sinē zůg hatt er gemartert sant Mauriciū mit siner edlē gesellschafft. des halb das sie nit woltē den aptgöttern opferē. Nun vō verhenckniß des obersten gottes/ vß getzwang der obgemeltē schnödē fürsten. so sind die cristgloubigē menschē ein spectackel wordē der gantzen welt Wan etlich cristē warden mit scharffen geißlen zerzerret. Die anderen mit růten durch graben Etlichē den grimmen thierē oder dem füer dar geben. vnd das ich es kürtz beschließ alle geschlecht der pynung sind in den cristen versůcht wordē Doch waren etlich heidē die der grossen pyngung halb. von miltikeit bewegt wurden vnd waren vil cristē zů den abgöttern ziechē vñ sprachen felßlich vmb des besten willen. sie hettē inen geopferet vnd also liessen sie ledig vnd fry die selbigen / in dem aber waren die selbigē cristē strafflich/ das sie dz laster der aptgötern inen zů geleit nit waren verantwürten/ sunder durch ir stilschwigē des selbigē waren kestetigē. doch waren etlich cristen die da offentlich sagten wie das sie den göttern nit hettē geopffert vnd also wurden durch alle land groß mēnig der cristen getödt/ vnd wurden von den vngenedigē fürstē verbotten begraben zů werden Aber doch was das göttlich anschouwē nit verachten die pyn die da geschach sinen heilgē sunder als bald zeiget sich die rüchlich hād

gottes. Wan da die zwen fürsten waren haltē den frid den der heiligen kyrchen/da regiertē sie das rich in aller glückseligkeit/ nach dē aber als sie die cristē warē tödtē vnd verfolgē/da wurdē sie vß götlicher gerechtikeit allenthalbē von iren fygendē betrübet vnd beschediget vnd in söllich vnsinnikeit bracht. wie dan sie da meyntē/das durch söllich aller hand fygend des römischen rich würt verheret vnd zerstört. von vnwißheit vñ vß vorcht warē sie willick vff geben das rich Aber doch ee dan sie das über geben hetten/als bald name an sich das purper kleid/carusius genant in britania vnd nam an sich die stett vnd ort des selbigen lands. vnd des halb gebot maximianus das man in solte tödtē. die wil er vō den keisern vß gesant ward zů verhüeten die gstadt des wester mers/die dā die frācken vnd die sachssen waren bekriegen/Aber der roub den er von den roubern hat überkūmen den überantwürt er nit sinē herren/sund er was in gantz im selbs behalten/vnd vß dem ward er argwenig. Wie das er die fygend vß boßheit verhenget die lend zeberoubē. auch so was archillaus der küng vō egypten den römern wider spēnig. vnd dar vmb ward er das gantz land affrica genant verwüsten vñ verderben. dar zů ouch was narsicus d küng vō persien. mit kriegē dyoclecia nū truckē als groß lich dz er durch abwichē gezwūgen ward mit vnere vñ schādē wid vmb gegē rom zůkūmē Vnd als dan/da ward der schnöde fürst von solichen periculē bewegt also groß lich/dz er dē keyser maximi. macher in sin stat dē augustū. als da schribet orosius.

Das ii Capitel

Zů der selben zyt auch/wz das merer teil von grecia widsprechen dem römschen rich. vnd dz selbig land wid zů überkümen/wart vßgesant võ dyoclecião vñ võ dem senat mit grossem volck/Constantin' ein strẽger hopt mã ein stritbar mã wiewol er noch iung wz.

Das and Capitel sagt võ dem edlen geschlecht sant Katherina/vatters halb/an zů fahen an irem groß vatter dem ersten constãtino.

VACAT

Isser cõstantin' ist gewesen ein römer edel wiß. vñ mechtig võ geschlecht vnd ist gewesen eyn sun der tochter/dz keisers claudii disser cõstãtin' für über mer/ Vnd kam in dz kriechẽ land vñ i kürtzer zyt ward er die wid spenigẽ prouĩciẽ wid

vber kümen nit myner mit fürsichtikeit vnd gütiger
bescheidēßeit. dan mit trouwē vnd herter grymekeit
des harnesch vñ der wappē Vñ als die römer die yn
en gesant hettē solichs vernümē hettē. do wozē sie sich
freüwē vnd satzten ynen eynē herē yn dem selbige lan
de. also lāge biß dz sie dz werē wider rüffen Als er nü
yn dem selbigē lande wonet. do was er grüünē yn gna/
den der wißheit. vnd schönen yn züchtē vnd erbarkeit
Vnd des halb hat eß sich begebē Das ein alter künig
yn kriechen lāt als er höret solichē güten lumbdē vnd
wort von cōstātino. do gab er ym syne eynige dochter
zü eyner kußfrouwen. vnd macht sie syn eygen erben
nach synē tod. vnd vß der selbigē syner erstē küßfrou
wen gevan er ein sun des nāmen was costus Disser
wuschß vff yn der personē. vnd do zü vber des glichē
alter. yn durchlüchtikeit der zücht vnd gütē sittē. vnd
also was er synē groß vatter dem alten künig grōß/
lich erfrōwē. vnd also er frouwet von dem sune syner
tochter. vñ nachwolgen dem regirer synes richs. was
er dar nach nit lang leben sunder vß disser zyt scheidē
Als nun Costus wordē was ein schōner iüngling. vñ
allen mēschē werd/vnd angenemme. do ward er mit ge
hell der römer von synē vatter Cōstātino gekronet
yn dem rich syner mütter. wan cōstantinus von göt/
lichē willē als man meinet was er yn den selbigē tagē
von den römern zü ynē berüffet wider zü kümē. vnd
als dan verließ Cōstantinus synē sun costū by syner
mütter gekronet in dem mütterlichē rich. vnd für hyn
gen rome. vnd diß ist die vrsach war vmb die hysto/

ria genãt tripertita. ist haltẽ das etlich ander schriber der anderẽ hystoriẽ. synt nit rechen den gemeltẽ küng costũ vnder den sünẽ des erstẽ cõstantini des halb vz er dem vatter vß dẽ land syner geburt nit war nach gefolget. sund in grecia by siner mütter was blybẽ. vñ ist diß des merẽteils die gewonheit der genẽ die die hystoriẽ schribẽ. wan sie wellẽ halten die historie eynes menschẽs/das sie dan setzen/nit die nãmen aller sün des selbigen/sunder aleyn der sün die dem vatter sint nach volgẽ vnd gegenwertig sint by sinẽ werckẽ/vñ auch der genen die do das vetterlich erb besitzen/vnd also von dẽ fer sünen Constantini/werdẽ gemeynlich aleyn disse gesatzt von den hystorien meistern. das ist Constãtinus der groß keyser/der do hat besessen die eer des großen erbs nach sinẽ vatter/vñ tzwen ander nach im geborẽ/die dem vatter sint nach gefolget. das ist der trit sün dem vatter nach genant auch Cõstantinus/vnd der vierd genant liberius dalmacius. Als nun der erst cõstantinus gegen rome kümen was. do ward er von dem keyser vnd võ dem senate mit grossen eren entpfangẽ/vnd über ein kürtze zyt ward er wider von inen vß gesant wider in hyspaniẽ/mit vast einem großen gezüge. vnd das selbig land was er in kürtzer zyt mit lystikeit. gütikeit. erbarkeit Vnd mit mechtiger hand wider bringen zů dem römschen rich. Vnnd als er hyspanien im het vnder wozffen. do ist er gezogen wider die küng von britanien vnd engeland die do zů der zyt wit er spẽnig wozẽ den römern Als er nun kümẽ was in das lant gallia. vnd er

kant dz d künig võ britanië wer vast freuel vñ vnlob lich. do sandt er zů dē ersten die geordnetē spitz d schārē wid yn. vñ do sie einand traffen. do ward ein hefftiger strit vnd inen. zů dē letstē behielt cōstantinus als d über wider dz feld/i sund nach dē als d künig võ britanië in dē strit erschlagē wz wordē. vñ d selbig künig het ein enige tochter genāt helēa/ vñ die selbige ward heimlich v zugt võ irer wisen vñ fürnēmigen nach gēgerin d sygend halb. vff dz sie nit vn züchtlich võ inen gehaltē wiird/ vñ vmb ir überschwēglich schönheit wegē/ wz sie die tochter helenā verbergē in eynes müllers huße/ vñ wonung/ der den künig iren vatter sunderlich liep hett gehept vß teglichē bywonē Nun als cō// stantinus hett über kūmen die vberwintnuß in d klynē britanië. die nū schlechtlich on alle zůsatz groß od kleiner britania genāt wiirt. vñ als er in d selbigē ynsulē einē stathalter fürsich het verlassen. do nā er mit im vil geschickter menner vß dē selbigē land. vnd ordiniret die scharē gegē engelland zů/ das do zů d selbigē zyt groß britania ward genāt. wan wie wol ir kung erschlagē was als obē gemelt wiirt/ doch nit destermynder worē die engelēder in irer widerspēnikeit verharrē. vnd als nun cōstantinus vber meer kūmē was/ do stūd d wiß vnd frūm hertzog by dē gestadē. vñ gebot dz alle schiff mit den sie vber mere gefarē worē soltē verbrent werden Darnach ordiniret er. dz die mēner die von britanien by im worē soltē for allē and angō die engelēder vff dz sie nit mit bretery/ nach dē römern werē angō. vñ als er die mēge vñ dē gezūg d römer in scharē het

Das II capitel

geteillet. do was er manlich zů den vmbstãnendẽ scha
ren reden. vnd also sprechẽ Hörn mich yr vßerweltẽ
vber wynder . mitstriter. vnd gemeyn von den rõ/
mern die do hie vmbstõd. gedenckẽ wie do vnßer ver
ter yn dem stryt/nye als die vberwundẽ werẽ. synt ab
gewichen. sunder vil lieber vnd ee woltẽ sie ritterlich
sterbẽ vmb ere willẽ vnßer stat. vñ des römsen richs
oder ouch als vber wynder yrer synde/ wider vmb
mit eren heim ziehen. Dar vmb so lassen vnß nit vn
edler syn yn sytten. des halben das wir nit ergerer
vnd mynner ygnoten syn in erfarnenden krefftẽ vnd
gemütẽ. Vnd vff das keym sy hoffen one vberwynd
nuß hynder sich zůwichen/oder vergebes vmb zůlof
fen/so wißent dz vnsere schiff alle verbrẽt syn. Da zů
so wissent das die engelender grymig mennner synt
vnd grüßlich dan die wilden thier des mers Des hal
ben ist vns aber nit gantz zů förchten/sunder deß ve
ster zů striten wan die frümẽ nit von der grimikeit
sunder wider vmb. die grimikeit ist offt vber wũden
worden. von der redlicheit. Jst eß nit war/ dz die listi/
keit vnd grimikeit des großen schlanges/võ der red
lichen könheit dz adelers offt würt vberwũden Die
ritter aber vñ das römß wolck/ als eß sich dan dick
ynnilen orten der welte bewisen hat/syn sie nit schnel/
ler funden worden dan die adler. vnd stercker dã die
löwen Dem nach so laßen vns manlich striten als
die frümen. wider die grymigen/vmb der gerechtikeit
willen die wir mit vns haben/vnd dar vmb so würt
sie vns vberwinder machen zů allen zytten Als nun

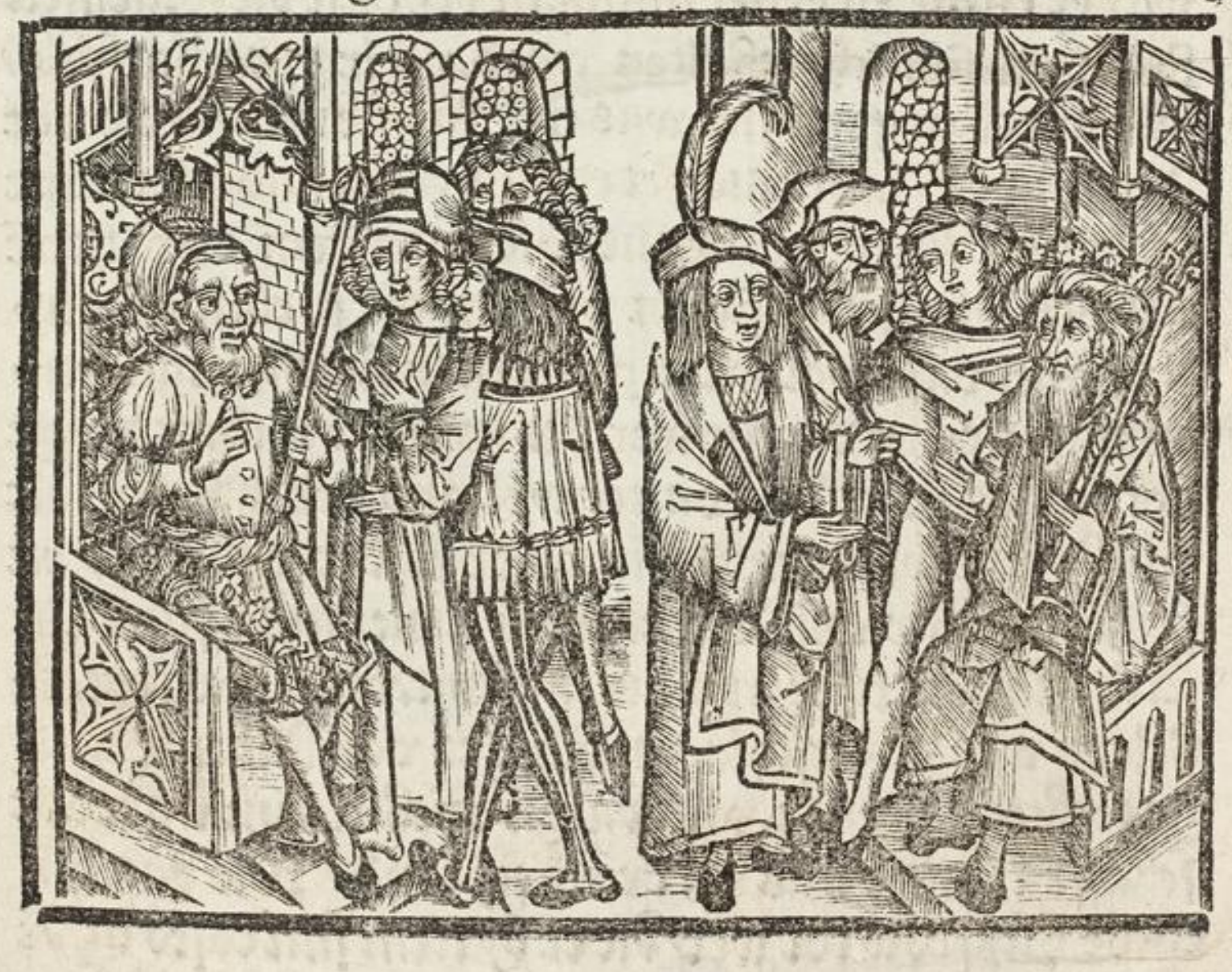
die scharen vß den wortē des wisen houptmās also
geherzet warē wordē. do gyngē sie an gerürsticlich ire
fygend/als die elephantē so man das blůt ynen her
gezögt. Nun dar nach vachtē die engelender zů dem
ersten mit den von britania als die oblyger/aber die
römer waren ynen als balde engegē kūmen vnd die
selbigen über kamē/vff dsa letste den triumph vnd
syck vß dem hymel/vnd vs der wunderbarlichē mil/
tikeit des fürsichtigen houptmās/Welcher cōstanti/
nus als er het das engeland mit friden wider bracht
zů der ersten vnderdenikeit. do was er als eyn erlicher
vberwinder. wider vmb ziehen in die kleyn britanien
vnd als er do selbst vff eyn zyt was gon spatziren/do
war er kūmē zů eyner mülin in der dan die forgemelt
helena flißiglich gehalten ward. vñ ir verachte schle/
chte werck zů geordnet was/vff das sie nit würd erkāt
Als nun Cōstantinus het erkant yre wunderbarliche
schönheit durch die menner die sie zů dem erstē hettē
gesehen. die hieß er fahen vnd im die fürbringē. vnd
do sie im vast wol ward gefallen in synen ougē. vnd
do mit meynet das sie wer des müllers tochter. do ge
bot er. das man den vatter wol vnd erlich haltē solt
vmb yrent willen. vnd die wil er zů der selbigē zyt yn
fridē lebt/dar vmb nā. er sie zů eyner schlaffgesellin
Aber nach kürtzer zyt wart im kunt. vnd zů wissen/dz
helena wer des erschlagen künges von britanie eyni/
ge tochter gewessen. vnd darzů ouch als im ware bot
schafft kūmen was vß kriechen land/Wie das syn
eliche hußfrow tot wer/die er by irem sun costo in dē

C

selbigen land hette verlassen. da nam Constantinus sant Helenam zů syner elichē hůßfrowē. vnd gewā mit ir eynē wunderbarlichen edlen sune. den hieß er nemmen nach sinē nāmen Constantinus Als nun die rō/mer alle vorgemelte ding ver nūmen hetten da wurden sie vast erfrōūwet vñ von gemeynem gehelle der fürsten vnd des senats. machten sie den vogt constā/tinum zů einem kūng in britania.

Das III Capitel meldet wie constantinus ist keyser worden. vnd von eyner drittē hußfrowen/von synem end/vnd von synem sun. wie vile vnd wer er sy gewesen Auch dar zů vō dem ende dyocleciani vñ maximiāi. vñ vō iren nachkūmē ī dē rich

vacat



A nun dyoclecianus vñ Maximianus vermerckte die wunderbarliche widerbringung der inſulen vnd der lender/das da war geſchehẽ durch cõſtantinũ. da gedachten ſie/wie ſie ine mit groſſen eren möchten erhöhen Vnd alſo was diocleciannus ſyn tochter geben zů der ee Maximiano galero. der do was eyn ſun des keyſers Maximiani vnd der ſelbig maximianus genant herculeus der was geben ſyn tochter genant theodora. zů eyner hůßfrowen dem erſten conſtantino/wie wol er vor hyn noch was habẽ eyn andere hußfrowen in dẽ lebẽ das was helena ein tochter des küngs von britania. vnd gab ſyn andere tochter/das was die ſchweſter theodore zů der ee. dem iungen cõſtãtino der da was ein ſun helene. Aber die wile ſie heyden waren achten ſie das nit/das ſie zwo hußfrowen mit eynander warẽ haben. vnd da dz was geſchehẽ/bald dar nach wurdẽ die zwen mit eynander keyſer gemachet das iſt der erſt cõſtantinus. vñ maximianus galerus Nun aber cõſtãtinus gewã zwẽ ſũn mit der vor gemeltẽ hußfrowen theodora/die warẽ genant cõſtãtinus vñ dalmacius. welcher cõſtãtin⁹ des erſtẽ cõſtantini dritter ſun hat gehebt zwen ſũn d eyn hieß gallus. d ander hieß iulianus der abtrũnick aber dalmacius hat nun eynẽ ſun gehept. dẽ nennet er nach ſinẽ nãmẽ dalmaci⁹. aber die wil dyoclecianus vñ maximian⁹ hercule⁹/alſo frölich boßwillig in irer grimkeit vñ boßheit warẽ vharẽ/dar vmb ſo wurdẽ ſie võ gottes verhenckniß alſo vblynte dz ſie das keyſertome

vff gaben Wan orosius der meister sprichet. das do in dem anderen iar der verfolgung dyoclecianus ward maximianū der do zů nit geneiget war/doch ynē dar zů bringen das sie miteinander das rich vnd das pur per kleyd weren ablegen/vnd das iren sünen vff legē vff das sie in rüwe vnd müßigon möchten lebē/ vnd das ist ouch also durch sie geschehē by medyolan. Wā dyoclecianus war setzen in syne stat sinē sun genant Maximianus der iunge. vnd der selbig regniert zů rome vñ in gantzē ytalia/ee dan maxēcius des iüngst sune des alten maximiani. ward das riche vnbillich an sich bringē/als hie nach wůrt gemelt werden. vnd disser iung maximianus liße marterē die heilgē sant Ciriacū. largū. schmaragdū vnd sunst vil ander heil gen/des halben das sant ciriacus syn schwester genāt arthemia. do syn vatter dyoclecianus noch lebt. er het von dem bösen geist erlediget/vnd sie zů cristen glou ben bracht Aber disser maximianus vmb syner eygnē vnd syncs vatters bößheit willen war er nit lang lebē vnnd als etlich schriben/so ist er on lybs erben gestor ben Nun von dem ende dyocleciani vnd maximiani Spriechen etlich das es sie beid ward berüwen /das sie das rych hetten über geben/vñ wolten wider vmb regnieren/do würdē sie vß gemeynē ratt vnd vrteil geheissen des senats getötet zů werden vmb yr grīme bößheit vnd schnöden art willen Aber ee das des se/ nats gheiß vollēd ward. do war dyoclecianus vß trū psall vnd vß vertzwifelung mit vergifft sich selbst töten. vnd maximianus was sich selbst mit einē seyle

erhencken/Als nun die ietz gemeltẽ narrischẽ vnd grimigen fürsten gestorben warẽ. da wart cõstantin⁹ der erst zů einem keiser gemachet mit maximiano galero. vnd als das rich von den römerẽ in zwe teyl geteilet worden. Da ward Constantino zů sinẽ teil gebẽ hyspania. gallia britania vnd engeland. Aber dem galero wart zů teil geben. asya. palestina. yllyricũ vnd ytalia. vnd also ward er über kürtz zyt über mer farẽ. vñ bald dar nach hieße er Petrũ den byschoff zů alexãdria enthouptẽ. dẽ er was ī fyndẽ in dem kercker lygen. vnd also macht er inẽ zů einẽ grossen heilgen. der selbig byschoff petrus hette dẽ ketzer arrium dyaconem in den bann geton. Da nun maxencius als sin vatter noch lebt. was sehen. das sin brůder maximianus galerus war keiser wordẽ. da ward er mit nyd verbittert. vnd in dẽ abwesen synes brůders galeri. was er lystiglich an sich ziehen etliche ritter von dẽ hoff oder richthuß vnd võ den selbigen ward er keiser gemachet. vñ was mit tyrannẽ dz land ytaliã in nẽmen Aber nun d vorgemelte galerus der gebot dz mã die cristẽ solt vertriben/nit alleyn vmb irer frumkeit vnd miltikeit willẽ sunder ouch sines gyts halber vff das er ire gůter vñ erb möcht an sich ziechẽ also leid wz er vil mẽschẽ tödtẽ darzů was er vß nyd vñ haß sant. ka. vatter dẽ küng costũ beroubẽ sines richs in kriechẽlãd vñ schickt in/in dz ellẽd in die stat alexãdria egipti. vñ dar nach gewãne d fürst der selbigẽ stat ein große liebe gegẽ dẽ küng Costus genãt. vnd gedacht wie er im sine tochter wolt gebẽ zů einer hußfrowẽ/als ouch dar nach ist geschehẽ

Das iii capitel

Als nun galerius het geh̄öret wie da der groß constā
tinus sinē bruder maxenciū hette überwundē vñ mit
dem zeichen des heiligen crütz von rome vß hett ver/
triben/da was er sich vast fürchten vnd hort vff züver
volgen die cristen menschen vnd ouch von forcht we/
gen des grossen cōstantini. so was er den kūng Costīn
fry vnd ledig wider in syn riche setzen Nun cōstanti/
nus der groß in dem .x. iar sines keisertums mit li/
cinio der da was syn mit keyser. vñ sin schwager wor
den sie zohen mit eynem herr wider den galerū vnd
überwunden vnd verlöchten inen. vnd in dem .xi. iar
sines riches was cōstantinus wider vmb anfechtē dē
widerspennigē galerū vnd durch die gottes hilff vnd
gnade was er den galerū vorkūmē vnd er griffen vnd
als er gefangen ward. als bald trang vß sinem lybe
eyn flamme mit grossem schmertzen / Vnd warff in
also grüßlich vff das erterich. vnd sine ougen beyde
sprungen im vß sinem houpt/vnd dar zü verfulet dz
fleiß an sinem lyb vnd gab vff sin sele mit wider stre/
bung irs vßgangs/Disser galerius verließ nach im
einen sun Maximianus genant. der ward von sinem
vatter keiser gemachet in dem land gegen orient. der
selbig was aller sünd vnd boßheit vol. grymikeit vn/
küschs vnd truncke vnd sin herte grīmikeit hat vil tu
set menschen getödt in sinē land. vnd zü marterer ge/
macher vast wit über die anderē kūng/vnd dar vmb
ward er von got schwerlich gestraffet. vnd ist gesto/
ben eines ellendē bösen tods/als dan witer geschribē
stat in dem .viii. büch ecclesiastice hystorie/nach by dē

end/ Nun ist wider vmb zů sagē vō dē erstē cōstātino der do des halber würt genāt Britanicus die wil er yn Britanië het gewonet/ee dan er keyser ist worden/ vnd da selbst ist kūng gewesen als vorgemelt ist des halber dz er das selbig land das da den römern was vn/ gehorsam vñ er wid bracht het zů irer vndtenikeit vñ dz er die tochter des kungs des selbig lands helenā zů eyner kußfrowē het genūmen vß der er hat geborē den grossen Cōstantinū/ vnd der selbig hat gehept dri sün vnd ein tochter Der erst wart genant als der vatter. Cōstantinus der ander cōstancius. der drit constans. vnd die tochter wart genāt cōstantia. vnd die selbige ist bliben ein heilge iunckfrow des libs vnd des gemū tes biß in ir end Aber der erst vñ der eltst cōstantin als er keyser was wordē da name er die drit frowe ge nāt theodora/ vō der gewā der zwen sün/ der erst hieß auch cōstantinus. der ander hieß dalmacius. vñ eyn tochter die hieß cōstātia Nun ist zů wissen/ der erst cō stantinus syn teil des richs nit war beflecken mit dem blůt vergiesen der cristen. als dan sin mitgesellen des rīches. als der galerus vnd maxencius warē thůn. sun der er allein vnder den anderē kūngē warē die cristē fry vnd ledig lassen sitzen vnd leben in irē glaubē/ dar zů wolt er zů zytē erfarē welche recht cristē weren oder falß cristē/ vñ was vil cristē zů im beriiffen in sinē sal. vñ als da ließe er inē verkündē. dz all die cristē die da weltē sin gōt an bettē vnd erē. das sie sich nach gewō heit neben in stellen soltē. die aber das nit wolten thůn das sie von sinē angesicht abwichē Als nun erlich vō

inen dē heilgē gloubē warē verlasen. vñ die anderen
stiff in dē gloubē warē ston vñ verharrē/ da nā er die
selbigē vff zů sinē gůtē frůndē/vñ wolt all zyt irs rats
bruchē. so sie irē herrē stātharfftig vñ getrůw warē ge
wesen. aber die anderē triß er vß dē sal vō im. vñ sche
tzet by im selbs. dz sie dē fürstē nimer getrůw wurdē
sin die iren got hettē übergebē vñ also was die cristen
heit in gůtē fridē lebē die wil d erst cōstantin⁹ was re/
gierē. der selbig cōstantinus da er noch in lebē was da
verkündet er vor sinē kyndē die er het geborē vō der
hußfrowē theodora/ dz cōstantin⁹ d sun helene/ solt im
nach das rich besitzē vñ kein anderer. vñ disser erst cō
stantin⁹. wz zů dē letstē sterbē in britania. nit getoufft
sund aber ein fürnēmiger vachter d abgötter. vnd als
ein liephaber eines grossen gottes vñ des cristē glou/
bes. aber helena wie wol sie vachtet die aptgötter als
die da falß vñ vnnütz werē/ doch so was sie ein jüdin
im gloubē/ ee dā sie zů cristē gloubē ward bekeret/ Alle
die vorgemeltē digne biß her. des halber geschribē/ vff
das mā sie erkennē die großmechtig edlē geburt nach
dē lybe disser aller edlesten jünckfrowē sant. kat. vñ dar
umb/ vff dz kůntlich würde die wiß vnd vrsach war/
umb cōstātin⁹ ir großvatter ī kriechē lād gesāt ward
vnnd über dz alles /dz vnder dē bösen gesellē würd er
kāt/ als die roß vnd dē dornē würt gesehē blügē vō wel
cher rosen solt kümē die kostbarlich lylie dz ist die jun/
ckfrowe sant. ka. vñ zů dē letstē dar vmb vff dz mā sy
erkennē wer sy d maxenci⁹ d disse heilge jünckfrow sant
ka. hat lassen martere/ vnd wie er ist zů dē rich kümē.

Das.iii. Capitel saget vō dem küngrich costi des küngs vnd vatters sant. Katheri.

U wüssen ist dz vor dem ende vnd tot constantini des vatters / als der küng costus der do regiret in kriechen land / was hören die vorgemeltē dinge do ward er als syn erst geborner sun vast grötzlich erfrouwet. in sunderheit von dem rich synes vatters / von synē eren vñ von synen triumphen die er het gehept. vnd mit grossen freüdē was er dem vatter schriben vnd yne ermanen zů den sittlichen tügenden vnd zů eynem güten regierer des riches Aber nun ist zů wissen das / das rych des küngs Costi des vatters sant. ka. ist gewessen eyn teil des landes persidis. Das ist des teil das do nun genant würt die kleyn armenia / die do vorzyten ward geschetzet von dem lande der kriechen In der selbigen armenia ist ein berg genant der schwartz mōtagna. vñ der was das ende des kriechē lands. gegen dem land syria genāt So zů vnder anderen prouincien des kriechen lands zů der zyt was ouch geschetzet. die türcky vñ die groſze armenia vñ do mit ouch das römsche land das do von etlichen capadocia würt genant. vnd das selbig land lygend zwüschē der grossen vñ der kleynē armenia In welchem lande synt zwo fürnemmige bekātte stet. die ein heiſzet Sebastes. vnd by der selbigen synt gemarteret worden sant Basilius der bischoff. vñ die. xl. ritter. Der vest man begat in dem mertzen. vii. nonas. Die ander stat heisset Cesaria capadocie. mit

Das V Capitel

vil anderen grossen stetten l Auch ward das römsch land von vil meisteren für die groß armenia geschetzet vnd genant. Darzů ward die klein armenia geschetzet von dē kriechen land biß zů dem berg der da ist schwartz montagna genant. von der kleynen armenia wůrt von vilen für war gesagt/das sie sy/das römsch land in dem da die stat Sebastes gelegen ist. Vnd also wöllen die selbigen das die klyn armenia stoß an die groß armenien in den orten der vorgemelten stat. vnd die selbige wůrt geschetzet von etlichē dz sie sy gewesen von dem rich costi des vatters sant katherina Vnd von der meynung wůrt gesehen zů syn der die legend hat geschriben von den vorgemeltē. vl. marteren. Wan in dem anfang spricht er. das da by der statt Sebasten der cleynen armeniē waren. vl. ritter zů der zyt des kůng licinii ꝛc. In dem nun. so er die stat sebastē ist setzen in der clynē armeniē/welche stat dan ligen ist in dem römschē land da durch gibt er zů verston das/das römsch land sy ein teil von der kleynen armenien.

Hie fang an zů lesen zů dißhalb

Das. V. Capitel saget von der

můtter sant katherina wer sie sy gewesen. võ irem vrsprung and richtůme vnd wie sie zů cristem glaubē ist bekeret worden.

Er vorgemelt kúng Co?
stus. da er war betrachtē wie das syn mût
ter gestorben were vnd er in irer stat regie
ret des forgemeltē richs. vnd mercket das
eß on lybs erben nit mocht in eynē wesen
bliben. Da ließ er durch einē botten als ein vndertenī
ger sune/er forßen des vatters willen obe er sich solte
verandere. vñ also mit rat vñ willē synes vatters wz
er ein tochter zů einer kußfrowē nemē genāt sabinella
die da vas wast wiß vnd edel schon vñ lieplich. Also
vyndt mā. geschribē dz da der küng costus haß gesept
vermehelet ein tochter mit nāmē sabinella eynes gros
sen fürstē vß kriechē vñ d heidē lād/der da vō leßē we

Das V Capitel

gen des küngs von egypten/was vnder im haben vil
orte des selbigen lands. vnd von denen orten was die
statt alexandria. vnd die selbige stat gabe er zů einer
morgen gabē dem küng Costo zů syner tochter. vß wel
cher hüßfrowen der küng costus gewanne ein einige
tochter/dz ist sant. ka. Sißе tochter sant. ka. nach lägē
absögen das da geschach vast erlich nach künglicher
gewonßeit da sie nun. vi. iar alt was worden. Da fyn
ge sie an mit solichen grossen zůchtigen geberden sich
zů erzögen/was schönen wysen vnd edlen iungen to/
chter vß ir zůkünfftlichē wolt verdē/über die gewon/
ßeit solichs alters. das sich alle menschē die sie möchtē
sehen dar abe großlich woren verwunderē Vñ dz wal/
ren yr eltern mit freüdē sehen. vnd ir můter gebote sie
zů vnder wysen genůsammeglich in der kunst des sy/
den wercks Vnd die ding/alle/was das iunckfrölin
vß beherdikeit irer vernüfft bald vñ schnelle lernē also
dz sie in kürtzer zyt ein edele meisterin wart in der sel/
bigen künst Do nun yr vatter vermercket sölich gro
se volßeit vnd klarheit der verstentnüß in syner toch
ter. vnd do zů so er sie vast großlich was liebhabē. vñ
ouch so er andere kynder nit was habē dā sie. do mit
begert er wie das sie were schynē in künsten ī aller ge
nugsamkeit/in sunderßeit in den fryen künsten also
gebot er zů ym zů kümen doctores der tryen teilen der
philosophien. Das ist der wol reden den. der natür/
lichen vnd syttlichen künst. vnd die selbigen meister
was er flißlichen bitten für syne tochter. vñ sie ynen be
uelhen vnder dē küngliche pallast mit iren mit iunck

frowen vnd warterin genugsamlich vnder wysen in den vorgemeltē künsten Als nun sant.kat.was eyner hohe brennēder vernünfft alle ding die ir vō den meistern für vardē gebē die was sie mit lichter verstēntniß bald begriffen vnd vesteglich behaltē.vnd doch was sie sich teglich in flißlichem studierē üben/ dar ūb ist eß an dem letstē wol schinbar wordē.welcherley künst wißheit vñ verstēnuß sie ist gewesen Als sie nun mit sollicher nutzbarlicher übung vnd lieplichē wandel ire kyntliche tag da heim hette vergangē.vnd die wil sie auch was lerrlich vnd eynes güten zůversehens zů allen gůtē dingē die durchlüchtige schöne iuncfrow.ka. des halber ward sie ein meisterin in allen teilen vnd künstē der weltlichē philosophyen.dar zů was sie ouch gezieret mit also wūderbarlicher schonheit vñ gestalt das man nit meynet das in der gantzen welt ires glichen mocht fündē werden Dar nach als der küng costus erfrouwet wordē was großlich von der kunst vñ wißheit siner tochter.da was er sterben noch ein iünger man.voll gnaden vñ gunst der mēschen Als nun der küng costus gestorben was da begab es sich nach etlicher zyt/das die küngin sant.ka.muter/was kūmē zů dem berg schwartz montagnā genant/by welchem berg/vnder den anderē ein einsydler was wonen der war ein man von grosser heilikeit von erlichē priß vñ lümdē/vō heylsamer lere.mit dem namen Ananyas genant vnd für war wol ward er also genēmet/wan ananias ist also vil gesprochen/als ein gab der göttlichen gnaden/oder ein andechtige vffnēmung des her

S

Das VI Capitel

reit wan durch inen hat empfangē die gab der gnaden
des rechten gloubes sant. ka. vnd yr mütter. vmb wel
cher gnadē willen sind sie angenem gemachet worden
dem herrē. fürnemlich sant. ka. die da dem herrē cristo
ist vermaßelet vordē Disser ananias der heilig man
als er war seßen das die küngin sabinella/ das wort
gottes was hören mit ernst vnd angstbarkeit / Wie
wol sie noch was ein heydin. da fieng er an den cristen
glouben also hitzenglich vñ hefftiglich zů predigē. dz
er sie gantzlich zů dem glouben was bekeren vnd vn
der wisen von den artickeln des gloubens/ Vnd dar
nach was er sie töffen. vnd dar nach gewan sie mit vn
billich gegen im sollichē gunst vnd an dacht/ das sie
alle ding nach ymüglicheit wölte thůn vñ lassen mit
sinem rat was sie. Nun aber den selbigen man irer to/
chter sant. ka. dick vnd vil vorhaltē. vnd ir flißlichen
raten angeben wie das sie sölten cristē werdē als dan
sie wer worden Vnd sollichs was sant. ka. gantz wit
verwerffen. vnd als ein heydin was sie wider dē cristē
glouben hertiglich arguierē vñ mit natürlichē schloß
reden dar wider probieren. vnd den selbigē argumen/
ten moch yr mütter nit wider sprechē da mit so mocht
sie yr tochter wider iren willen nit bringen noch füren
zů dem vorgemeltem eynsideln.

Das. VI. Ca. sager von der sach

vñ wiß. wie sant. ka. ist zů cristē glaubē bekert wordē.
vñ vō dē materlichē fingerlin. mit dē sie lyblich dē he
ren cristo ist vertrüwet. vñ an der sel erlüchtet worden

Als nun die můter sant.
ka.was vermercken das ir tochter also
grẽßlich begabt was mit dẽ zůfelligẽ ga/
bẽ also wol als mit dẽ überkũmẽdẽ/vñ da
zů wie sie mit vnmessigen gůtern vñ rich
tũ vñ mit grossem adel were erschinẽ vñ begabt Vñ
als sie kũmen war zů dem alter das sie manbar was
da feing sie an dick vñ offt mit ir zůreden wie das sie
solt einẽ gesponß nemen Des glichen waren ouch mit
ir reden die edlẽ vnd amptlüt ires richs/die wil sie ein
erb wer nach irem vatter in dem rich.vff das nit on re
giment eines mans das küngrich ler stõn.vñ beroupt
syn eines houpts/warẽ sie mit irer můtter/on vnder
laß der tochter an ligen.Etlich durch sich selbs etlich

Das VI capitel

Durch andere personē waren sie ernstlich bittē/wie Dz
sie wölte iren glichen einē gesponß zů der ee nemē/wer
eß aber sach Das sie das nit wer thůn so solt sie wissen
Das von widerspēnikeit viler tyrannē/ Das rich wůrt
zerstöret werden wan vß vilen landē/wozent vil fůn
der kůngē vnd der grossen fürsten.als sie waren hörē
Das lob vnd gůtten lümden sollichs übertrefflichs wā
dels vnd edler art sant katherina da warē die selbigē
mit grossem verlangen/sie zů einer hußfrowē begeren
vñ foderē Aber die wil die iůckfrow sant.ka.noch nit
begabet vnd schinē war mit der göttlichē wißheit die
da besserung bringet dem nesten/sunder mer mit der
weltlichen wißheit/die da ist den menschē erheben vnd
vff blegē als sant paulus sprichet dar vmb so was sie
alle ir werber ver werffen zů gesponsen.vñ gab sollich
antwort irer můtter vnd den anderen heren.die ir da
zů waren ratten vnd anbringē Ich weyß das warlich
vñ wol.Das ir vmb nutz vñ ere miner.vnd des riches
die ding all mir sind ratten vnd angeben.als die ge/
nen die mich liebē vnd gůts gunden. vnd des halb vō
üweren wegen vnd ouch notdurfft vnd billikeit hal/
ber so bestet ich üwer meynung.vnd byn bereit als wit
als eß an mir lyt üweren willē zů volgen Eß ist aber
üwer aller meynung vnd wil das ich sol nemen zů der
ee eynen würdigē mynē glichen gesponße.Dem nach
so süchet eynen der da sy wiß.schon.edel.vnd rich .als
ich dan byn vnd einē der da also geschickt ist.byn ich be
reit vmß üwerent willen zů einē gesponß vff zů nemē
Des halber als solliche antwort wit vnd breit war vß

geschollen in die welt. da waren vil sün der künig vñ der grossen fürsten vnd edler/ die sich ir waren glichē in allweg vñ von grosser begirde sie zů eyner gesponß ze haben/waren sie sich erzögen vnd fürbringen. vnd die selbigen waren all velen an den vorgemeltē eygen/ schafften/vnd des halber sind sie als die vnwürdigen von ir geachtet worden Dem nach wurdē schamrot. vñ trurick/ir mütter vnd die edlen. Vnd darzů ouch betrübet des halber/das sie alle iren vrsachen vñ für/ nemen nit mochten oder getorstē wider sprechen Aber ir mütter als ein rechte vnd warer crist / was sich mit ylen fügen zů dem vorgemelten eynsidel/vnd von an gstbarkeit inen bitten/das er den almechtigen herren ernstlich welle bitten für ir tochter/vff das er sie gnůg samme welle er liichten in dē waren glouben. vnd wel ir gemüt abkören von sollichē schedlichē freuell. Vnd eygenwillikeit. Nun der selbig heilig vatter/ was sie trostē vnd stercken/vnd ir zů sagen wie das er sollichs gern welt thůn/das sie an inen hette begeret. vñ. o. wie über treffen vnd groß ist der zůflucht des heilgen ge/ bettes/das da ist abneigen die oren der götlichē miltik keit/zů der begyrde vnd willen vnserer notdurfftiger kranckheit Nemen war der heilig man/war als bald betten nach dem als er hett verheißen. vnd nach we/ nig tagen waren dißes gesiecht sehen beide die mütter vnd ir tochter. ka. wan als sie beide schlaffen in eyner kāmerē sind gelegen/vnd da waren sie sehen wie das die küngin der hymell / der aller erlichste iunckfrowe maria/was zů inen kümen mit grosser mēnig der apo

stein. der marterer. der bychtiger. vñ der andern heilgē
vnd die varen mit wunderbarlicher schonheit gezieret
Vnd also stond die aller seligste iunckfrowe Maria.
by der tochter katherina vnd sprach zů yr nemēwar to
chter kathrina die allesammet sind kūnige/ vñ sind
grösser dan du. vnd sind regnieren vnder minē sune
dem keyser. da mit so hab ich vermercket. das du noch
keinen man vertrüwet bist. so du nun ein edle tochter
bist. so frag ich dich/ wiltu einen von dissen haben zů
einem gesponß. so erwele eynen der dir aller bast gefel
lig ist. so wil ich schaffen. das du ynen wůrst haben zů
einē gesponß. Da anwurt sie vnd sprach. sie wolt key/
nen vß denen haben Zů dem letsten als die allersüste
gottes můtter noch by ir stond/ da ward der keiser vñ
der kūng der eren. vnser her ihesus cristus als ein al/
lerschönster iunling von. xxv. Jaren her fürtretten
mit einer grosser scharē der engel. vñ da was die iunck
frow maria. sprechen zů der tochter kathterina Wiltu
dissen haben zů einē gesponß. vnd als sie was sehen/
das er so schön was. so lyeblich. so mechtig. so wiß. zůf
chtig vnd so wol gesittet. vnd da mit was meynē das
er wer schlecht ein puers mensch. da ward sie mit über
meißiger hitze vnd begirde antwurten vnd sprechē sie
welle on alle wider sprechen den haben. vnd keyn ande
ren Aber yr můtter sabinella. die was sie straffen. vnd
sprechen O tochter. du bist zů vil hoffartiglich reden.
des halber. das er ein grosser kūng ist. Vnd als mich
betruncket. so ist keyn mensch ůf der gantzen welt. der
da mög verglichet werden dissem allerhösten keiser eß

sy in rychtum.in schönheit.wißheit.holtsellikeit/vnd in anderen tugenden das haltich vestenglich vnd war lich Eß wer dir genügsam gewesen/das du hettest er welet zů nemen einẽ von sinen lantzherrẽ/die da sind groß küng/als dan die keyserin dir was angebẽ.vnd wie wiltu doch denẽ habẽ zů einẽ gesponß/der da also vil küng ist vnder im haben Da antwürt die tochter ka.yrer mütter heymlich.vñ sprach mit grossen dieffen süfftzen O myn aller liebste mütter.nit wellest mich straffen des halber.das ich bin den begeren.dan ich er ken vnd syche. das der alleyn in allen dingen mich ist übertreffen.sunder aber wellest gon bald vñ schnel zů siner mütter vñ keyserin.vnd bit sie.wie das sie welle syn gemüt neygen zů meyner vermahelüg.wan ist eß sach dz ich inen nit mag haben zů einẽ gesponß so wil ich fürbas mer gantz keynen mer haben.da antwürt yr die mütter vnd gar also die wyl du eß überein wilt habẽ so wil ich gon zů siner mütter vñ wil versuchẽ ob er dich well vffnemẽ.dz ich doch nit glonb.also ward nun ir mütter gon zů d keiserin marien.vñ was da ir tochter fürbringẽ vñ opferẽ zů einer gesponß.nun die küngin d engel was sprechẽ zů irẽ sun.min allersüester sun.u iltu diße iunckfrow haben zů einẽ gemahel. da was er sin houpt abwendẽ vñ sprechẽ myn allerliebste mütter ich wil sie nit habẽ/sund bald tryb sie von dir die wil sie nit cristẽ ist.wã ich bin ein künig d cristẽ.so sol ich kein vncristẽ zů einer gespõß habẽ.ist eß sach dz sie sich wil laßen touffen so vhieß ich dz ich sie vff stüd wil vtrüwẽ mit einẽ fingerli als ein gespõß.vñ als sol

liche gesichte verschwundē was/da waren sie beide er/
wachen/vnd von den dingen sagen. als ob sie inder
warheit also weren. Vnd darvmb so begab eß sich. dz
die tochter. ka. nit anders was thůn dan weinen. vnd
sprechen wie das sie nimer nit růwe haben möchte biß
das sie den iungen zů einē gesponß möchte habē Dem
nach so ward sie ylens getöfft. Vnd ir mütter bitten
dz sie vnverzoglich zů dem heilgēman dem eynsidel
sie wel fürē vñ das selbick ist ouch geschehē. da sie nun
kūmen warē zů der selbigen stat. da ward die mütter
heymlich dem einsidel verkündē die vorgemelte gesy/
chte vnd als er das hette gehöret. da ward er von got
erlůchtet. vnd ward die iunckfrow. ka. berůffen. vñ zů
inen beyden sprechen Der iungling den ir gesehen ha
bent. ist gesin vnser her iesus cristus. vnd die kůngin
ist gesin/sin mütter die iunckfrowe maria. vnd die an
deren die da by inen sindt gesehen worden sind die hör
der heilgen gesyn. Vnd da mit sagt er zů der tochter
ka. welte sie den aller schönestē iungling den sie in der
gesiechte hette gesehen zů einē gesponß haben/so mů/
ste sie cristē werdē Vnd als dan ward. ka. mit der göt
lichen gnaden erlůchtet. vnd erfüllet mit begirde yres
zůkunfftigē gemahels des herren iesu cristi. vnd was
hitzeglich begeren in sinem gloubē vnder wisen zů wer
den. vnd also was der heilig man sie gnůgsame in dē
cristen gloubē vnder wisen. vnd dar nach ward sie an/
dechtiglich vnd weinenden von im getoufft. Mit des
dar mīner was sie noch angßbar im hertzē/vnd ward
mit groſſem vlangē dē herren cristū zů einē gesponße

empfangen.aber nach den dingen/warē sie beyd heim
zů hußgon.vñ als nun.ka.in irem schlaffkēmerlin an
dechtißlich hette gebettet/vnd nach dem gebet war er
schlaffen.do kam der küng der eren/der her iesus vast
wol vnd kōstlich gezieret/mit grosser scharen der en/
gel vnd des himelschen hoffs/vnd was ir ein schones
fingerlin an legen an iren finger vnd sie im also ver/
truwet.als sie nun erwachet da fand sie das fingerlin
an der hand/vnd den selbigen war sie alle ir lebtag in
dem finger tragē zů einem zeichen einer warē vertru/
wung des herē iesu cristi mit ir Doch wellē etlich spre
chen das cristus der her sichtbarlich sy ir erschinen vñ
hab einē materlichē ring geleit an iren finger/vñ hab
ir verheissen groſze ding zů thun/wer eß sach das sie
in siner libe wer verharren Vnd als nun der her von
ir verschwundē was als bald erkāt sie/das sie die vor
gemelte gesichte geistlich solt haben verstandē vnd al
so ward sie sich in grosser hoher liebe vñ zartlicheit zů
irem gespons cristo dem herem gantzlich keren.vnd
von im hat sie dick grossen trost vñ ergetzlicheit fun/
den.vff das sie volkūmēlich in im möchte getrost wer
den so war sie alle ire übung vnd studiern in die schon
heit des gebettes ordiniern vnd in das lesen der heil/
gen geschrifft.wan als sie vorhyn alle bücher der wel/
tlichen kunst in irem gemüte/mit üppiger liebe/vnd
fürwitzikeit het durchlauffen/also nach irer bekerung
war sie sich ernstlich geben zů den büchern der heilgē
geschrifft/ vnd zů dem heilgen ewangelium.vnd in
denen bücherē/war sie enden den louffe irer fürwitzi/

Das VII Capitel

keit vnd weltlicheit. vnd zů ir selbs sprechen O leyder. das ich also lang durch die finsternüß der weltlichē bůcher. so kostbarlich zyt hab verlorn. das clag ich gröss/lich. aber doch vß gab vñ hilff des herren/dē ich mich gantz hab ergeben/so hoff ich noch durch die zůkünfftig zyt wider über kūmen die vergangne vnd verlor/ne zyt Vnd nemēt war. katherina was sich selbs mit fliß das ewangelium ires gemahels also lang lerē. biß das sie möchte kūmen zů dem liecht der warheit. vnd teglich war sie das betrachten vnd masticieren. Vnd alle zyt cristi des herren diener vnd deinerin süchē mit denen sie võ irem gesponß was redē/vñ also ward sie ein wūderbarlich meisterin in dē rechtē gloubē. aber d ring mit dē sie cristus her vtrūwet/ist nach irē lydē behaltē worden in der stat alexandria egipti/also lange zyt als die cristen die selbige stat ingehebt habē Nach dem aber als die sarracenē das egypten land vnd die selbige stat haben angriffen vnd verwüstet/ist nit zů wissen emants/was võ dem fingerlin geschehen sy.

Das. VII. Capitel sagt war vmb

sant. ka. wolte wychē võ irem vetterlichē rich. vñ faren in die stat alexādria die da war võ dē lād des riches irer můtter Vñ ouch von dē todt irer werdē můtter.

Ach den vorgemelten dingen/wart sant katherina ander werde angesprochen von den lands herren des richs/Wie das sie on alles wider sprechen solte einen elichen man nemen/welh

le sie anders nit das ir rich ůbel zergan vnd dene selbigen was sant. ka. yetzund mit gottes gnadē begabt sollich antwort gebē Ich bin vermahelet einem kůng der da ist grösser dan alle andere kůng/der da ist gottes sun cristus der selig macher der welte Dar vmb so werd mir kein anderer genēnet oder fürgehalten/ wan er wůrt vō mir sůssenglich liebgehapt. schonwet das fingerlī mit dē er mich syne dienerin hat vertrůt wet myn her vnd gespons ihesus cristus Aber doch so liessen sie nit ab ir zů ratten wie das sie solte einēman vermahelet werdē. Vnd meinten sie were inen sollich antwort geben des halber/Das sie solten ablassen vō sollichem triben vnd anbringen. Vnd dar vmb die wil sie wolte aleyn got deinen vnd anhangen/vnd der verkerten welte statt geben. sollichs ir nit me zů raten Da was sie ire werde můtter flissklich vnd stettiglich bitten wie das sie mit yr wolte faren in die stat alexandriā. sachen halber des můtterlichē erbs. Vnd da ein zyt zů wonen in fridē Vnd also war ir můtter in dem yr gehellen Vnd als sie in dem rich einen statt halter hetten verlassen. Da waren sie beyde heymlich faren gegen alexandriā. Als nun die lanßherren die dinge hetten vernummen. Da wurden sie grösslich betrů/ bet. Vnnd ouch durch ire wolredēden bottē waren sie sant Katherina verclagen vor dem keyser Maxentio. Der da zů der selbigen zyt kummen war in das land gegen der sunnen vffgang Aber die můtter sant katherina als sie von der heilgen cristelichen geschicklicheit irer tochter grösslich erfröuwet was worden.

Das VII Capitel

Da ward sie nach klürtzer zyt sterben vnd in dem fridē rüwen vol trost vnd der gottes gnadē Aber doch so was der keyser vff mercken vff die anklage die da vō sant.ka.geschach vnd als ein arglystiger gebot/er die sach heymlich zů haltē/ als lang biß das er kūmē wer in die stat alexādria Da zů het er gehöret .wie dz sant katherina wer ein tochter costi des küngs.der da was gewesen ein brůder cōstantini synes schwagers .vnd des selbigē war maxencius todtlicher fyend/des halb das er da voz kürtzlich wart von im zů rome schantlich vß getribē/als dā dar nach gemelt wirt Als nun sant.ka.nach dem todt irer můtter beroubet war wozden des trost vnd der fred beider alterer. wie wol sie noch war von alter ein zarte schone iunge tochter . so war sie doch in irem sal sitzen vnd wonen .vnd ir gesynde das da ir von erblichē teyl vnd nachkūmen yr verlassen war.das selbig regieret sie wißlich vnd flißlich zů aller zyt.nit des halber das sie die erst vnd die oberst vnder sollicher großer scharen der knecht vnd der meyde/die zytlichen eren vnd gunst wer mit lysten begerē vnd haltē/sunder mer dar vmb.die wil sie meynet sollichs nit on laster vnd sünde zů syn. Wan sie ir vetterlich gůt vnd zynß/gůtiglich wer halten vnd karcklich vß teylet.wer es sach das da durch emants von dem gesynd von armůt oder hunger wegē were verderben/als dan eyne die da ir fürgesetzet hett mit gemeyns zů habē mit d üppigē welt. also war sie doch für yr gesynde das sie für sich vō allē vetterlichē gůte ein cleyn wenig war behaltē/vnd die überigē ding die

was sie vß teilen den armē lūten/vnd was ir vetterlich erb vß spreitē Dar zů so wolte sie nit lychtfertig schimpff sehen oder lieblich gesang/vnd gedicht gantz nit hören. Sunder sie was sich allein in der heilgen schrifft/mit liebe vnd vffmercken übē.vnd also was sie mit beyder hand künst der göttlichē vnd weltlichē gnůsamlich gezieret/das sie zů der selbigē zyt mit keyner betrüglicher künst mocht überwūden werdē/vnd wie vil gelerter mit aller hand argumenten an sie waren kūmen/ye doch waren sie als vnwüssen vnd eynfeltig erkennē.vnd als gen der die da in aller künst wer vnüberwintlich.

Das.VIII.Capitel meldet von dem lesterlichen leben maxencii,vnd wie er vō cōstan

Das VIII Capitel

tito volt rom veriaget ward. vnd was kümen in die stat glexandria in der er sant. ka. ließe martern.

wit less sayz

Alexcius als oben ge-
melt ist / ward keiser gemachet von er
lichen ritteren zů rom / Vnd als er an
fieng zů regieren / da nam er sich an
als ob er cristē wer. vff dz er dē gemey
nen volck an genem wūrd / vnd als bald was er gebie
ten alle schmaheit vnd ūbels von den cristē abzůstellē
vnd sie in friden lassen / doch so was er. in gůtten sittē
vnd leben mit gemeyns habē mit den cristen / des hal-
ber das er leben was in den trūsen vñ vnfletiglich al-
ler sünde vnd laster wan er hieß im zů fūren offenbar-
lich . Matronē der edel vnd der senatorē. vnd ließ im
keyn entrinnen die er was hören etlicher schonheit zů
sin Vnd also groß forcht kam in yderman das keiner
dorfft offentlich sagē das gene das er vas fürchtē. sun-
der sie warē mit süfftzenden hertzen in iren hūserē eyn
vngewonliche dinstbarkeit vnd gezwang tragē vff
einen tag war er. vff eyn male sinē ritterē gebieten. das
sie soltē alle die verderben die in werē engegē kümen.
vñ mit schwertern tödtē welcherley alters od̄ gesch-lech
tes sie werē / vnd also geschach es das da vnzalbar vil
mēschē nit mit den schwertern d̄ fygend. sund̄ irer eygē
ner wurdēt ermordet vff ein and̄ zyt. als er het mit fal-
sem lyst der senatorē / etliche die da fürnemig warē in
richtum vñ eren beklaget vnd gezigen von grossen

lasteren/da gebot er das sie soltē geechtet werden vß der stat.üßer das so feing er an die schwartzē küst mit allem fliß zů triben.also gröslich.das er die schwanger frowen hieß an iren liben vff schnidē.vnd die kyndlin har vß ziehen vff das ir ingeweid vnd ir glider zerzerret würden/vnd den schnēden blütigen opferen vnd aptgötter würden zůgefügendt. Man er was sprechen das da durch solich grimige werck/würden die kriege abgeleit von dem römschenrich.vnd meynet das /das selbig rich durch sollich dinge möchte in einem wesen behalten werden Nun aber von sollicher grosser vnbarmherßickeit vnd tyrannē würden alle menschen erschrecket.vnd verließen acker vnd hüser. Vnd durch heymlich vnd verborgēlich stet waren sie sich verhaltē vnd also ire lybs narung sie nit mochtē habē aber die senatores d stat giengē zů rat mit iren wisen heymlich wie der senate vnd das gemeyn volck möchten antrinnen des henden vnd gewalt solliches grimmigen wüterichs. Vnd als dan was heymlich beschlossen. wie das man on alle verzug zů entrinnē sollichē übel solten heymlich botten gesant werden in britanien zů constantino Disser constantinus ein sün sant helene von dem.xxxi.römschen keiser/ ist keiser gekronet wordē. oder võ dem.xxxiii.ist es sach das sin vatter der erst constantinus würt da zů gerechnet vnd maximianus galerus/der da mit sinē vatter was regnierē.als nun disser durchlüchtiger cōstātin⁹ was erkennē/dz da rome durch den maxēciū also groslich vnd grīmeglich ward gepiniget vñ zerstörrt.vñ da zů sahe dz durch dē

galerum vnd durch den seuerũ. das rich in orient nit was regieren/sunder mer zerstöret da was er sich allẽ menschen mitlidick vñ gůtwillick erbietẽ vñ also ist er von sunderlichen gnaden gottes gantz werd den burgern wordẽ vnd den rittern vast groslich angenemer. Als er nun erkant das im die götte/ die da diocleciaf nus hett geeret/gantz mit machtẽ zů hilffkũmen vnd da by war betrachtẽ/das syn vatter cõstantinus hette verschmehet den glaubẽ vnd secte der heyden/vnd da durch syn leben vñ tag seliglich hett vollend. da fyeng er an heymlich zů bedencken/welchem gott er im zů sinẽ helffer vñ schirmer welte er welẽ Als er nun also was gedencken/da waren die vorgemeltẽ botten zů im kũ men/vnd als er flisslich het gehöret die sachen wider Mayenciũ im zů klagen. vnd er da mit ouch zů den dingẽ geneiget ward. da ward er wider inenn desser menlicher gestercket vnd vie wol er noch nit cristglou big was / noch weder cristum noch gott was eren. ye doch so was er als sin vatter gethon het/die cristen in groser erwürdikeit haltẽ/ Nun in dem. vi. iar sines keyserstůms/was er sich stellen vnd richten zů der ver folgung der forgemelten tyrannẽ Vnd zů dem ersten was er syn scharen richten wider mayenciũ/vnd von der zůkünfftigen not schadẽ vñ perickel. was er by im selbs vil ding betrachten vnd in dissen angsparkeitẽ also gestecket. was er vmb hilffe zů erlangen/dick sine ougen vff heben zů den hymeln. Vnd vff ein zyt vmb dẽ mittag als da die sunne sich war abneigen zů dem obendt. Da sahe er oben in dem hymel ein zeichen des

crützs/das was von liecht gemachet/vnd in dem sel/
bigen zeichen stond geschriben. in disem zeichen würst
du überwinden vnd sollich zeichen warē ouch anschou
wen die ritter die da by im ware. vnd als er vffmerck
lich war gedencken. was das were bediūten. da ward
bald zůkūmen die zyt der rüwe. Als er nun enschlaffen
was. da erschin im cristus der herre mit dem zeichen
das er hette gesehen vñ saget zů im O Constātine wilt
du überwyndē/so bruch das zeichen das dyr von dem
hymel ist gezeigt worden. Als es nun wider tag woz/
den was. da berůfft er zů im die priester vnsers herren
cristi. vnd was sie fragen von der cristlichen ler vnd
glouben Als waren sie in da von vnderwisen. vñ yre
wort bewerent vß den propheten. vnd sagtē da by. das
das zeichen des crůtzes/sy ein zeichen der überwintniß
des heilmachers der welte cristi des herren wider die
helle vnd den tůfel. Vnd sollich überwintlich zeichen.
hat er als der gecrůtzigte/gezöget als er von der hel/
len abwyche/Vnd was vffstigen zů den hymelē. nach
dem als er von den todten an dem dritten tage ward
vff erstanden/Vnd da durch hoffnung ward geben
allen tödlichen menschē/das da an dem end der welte
alle menschen werdent mit irem eygenē lyb vff erston.
vnd waren in vnder wisen das da etlich menschē für
ir gůete wercke ewige belonung. Vnd etlich menschen
für yre böße sündliche wercke. ewige marter brennung
vnd pynigung werdent entpfahen vnd lyden. Item
das die menschen die da haben gesandet. durch den
touffe von allen sünden mögend gereyniget werden.

Das VIII Capitel

Dar zů warē sie inen leren. das die andere reynigung vnd vnschuld durch ein ware penitentz möge überkumen werden/vnd den sunderen von gottes miltikeit vñ gnade/abloß vnd verzyhung der sündē gebē werd. ist es sach das sie ire penitens mit gütten werckē sind stercken vnd also volendē Als nun disse ding die priester im hetten vürgehalten/da was sich der keiser verwunderen/das die prophecien von vnßerē herren cristo also waren verheißen vnd erfüllet worden. vnd als bald was er bescheiden zů machen das zeichen des heilgen crützes von gold vnd edel gestein/für das alt baner das er in den kriegen von den rittrē vormals vor im het laßen tragen. vnd das dar vmb. das sine vnderthon wurdent ermanet allein den got zů förchtē den da der keiser wer eren/Vnd welches hylfers vnd fürers bistand. er sich wer gebruchen. vnd dar zů ouch das sin vnderthon werē verlassen ir altē sittē/in denē sie die aptgötter hettē angebetten Auch dar zů. so was er/in siner rechten hand tragen von gold gemachet ein kostlichs crütz/vnd ließ alle ritterlichen zeichē vnd baner verwandlen in das zeichen des heilgen crützs vnd hieß die vor gon/vor allen scharen des volcks vnd richtet sich also gewaffnet wider maxencium/vnd da mit was er demütiglich vnd ernstlich got bitten/dē er sich yetzund durch das gebett gemeyn hette gemachet. das da got nit welte verhengē das sine rechte hand. die dā mit dem zeichen des crutzs gezieret were durch das vergiessen des remschen blütes würd beflect. sunder das er on stryt vnd des lands schadē den burgern zů

rom frid vnd fryheit were schaffen Als nun Constan/
tinus sich was nahen zů der porten der stat rome. Da
was der senate vnd das remschs volck. vñ einer teils
der ritter des gerichtes die da zů der zyt von dem wů
terich vmb siner laster willen abgewichen waren. die
all fiengen an einen inwenigen krieg wider maxen/
cium. vff das er nit. nach dē er dan wolte. möchte hyn
deren den ingang der stat des aller gnedisten fürsten.
vnd als Constantinus was in die stat gon mit dem
zeichen des heilgē cruzs. als dan vorgemelt ist als bald
Maxencius das erkant het. da kame in / in also gros/
se forcht. das er vß der stat was fliehen mit den ritte/
ren die im waren anhangen. vñ schnel was er sich schi
cken zů kūmen. in das land dalmacia da her dan bür
tick was sin vatter Maximianus. Dar nach kam er
durch ylliricum in das land siriam vnd da selbs was
sant. ka. zů dem ersten vō treffēlichen botten. als eyn
die da cristen were angeben dem keiser maxencio. Al/
ber doch so was er nit lang wonen in dem land syria
sunder also was er kürtzlich kūmen in die stat alexan
driā egypti. in welcher stat zů der zyt sant. ka. wōhaff
tig was. vñ wie wol er in sollicher gestalt vō rom ver
triben was vorden. ye doch so was er geförcht in denē
landen vmb sines brůders willen. vñ allermeyst vmb
sines brůders sins willen genant Maximianus. der
da in dem selbigē land was regnierē. vnd er was ouch
zů der selbigen zyt mit grossen schiffen sich halten in yl
lirico. vnd in dē gantzen land asya. mit grossem volck
von forcht wegen Constantini. vnd der nůwen dyng

Das ix Capitel

halber. die er von im hette vernũmen. Nun also ward die recht hand. Constantini vnbeflecket von dem blůt vergiessen. als er dan got hette gebetten. Da nun constantinus in dem. vii. iare sines regierẽs. also mit gõt/licher hilff in die stat rom was ingangẽ da vas er vor allen dingen gebietẽ. das man die cörper vnd gebeyn der heilgen marterer solte samlen/vnd die erlich begraben. Aber die römer waren. vii. tag nach ein ander begon/die erlich übervintniß yrer fiegend/mit feste vñ mit freuden. vnd da waren sie cristũ vnd syn wunderbarliches crutze mit grossem lobsagen erhebẽ. vñ den überwynder cõstantinũ groẞlich brysen vnd wie wol etlich bewerten hystorie von der flucht Maxencii nit sagen. so findt man da von geschriben doch in den hystorie die da genant werdẽt annales. Sünst möcht eß nit wol in der warheit ston. das sant katherina von dem Maxencio gelitten het. vnd nit von einem andern tyrannen.

Das ix Capitel haltet in war

vacat mit lesbar

vmb Maxencius als er was zů alexandria. beweget ist worden zů schriben des opfers halber der aptgötter vnd von dem texte vnd lůt sines vngerechten geborstes vñ da mit von der herlikeit des selbigẽ opfers.

In dissen zytten als die

vorgemelten dingen geschahen. Vnd als sant Silvester bapst ward zů rome. Da wolte der vorgemelt Maxencius meren

die aptgöttery. die syn elterē hettē vff inen bracht/vnd ouch mercket das er also lesterlich von Cōstantino zů rom vß getriben was worden da ward er mit schnel/ler tobikeit bewegt/vnd von ernst vnd liebe der apt/göttery/hieß er die cristenliche kyrche vervolget ver den vñ gebott/das die cristē empter mit belonug oder mit pynung zů den opferen der aptgöttery getrungen solten werden/vñ des halb was er vß der stat alexan. durch die lād sines strenges gebietens/das die cristen soltē sinen göttern opferen/oder soltē durch tödtliche marter vndergon Aber diß ist gewesen das gebot. d; da vō vmb vñ vmb in die land ist vßgangē. Mavē/cius keyser. von göttlicher fürsichtikeit/vnd von gůti/keit der heilgen götter/gesetzet in den hohen eren des römschen richs. allen künigen ratsherrē vnd meister schafftē/den zynsmeistern. den richtern vnd allen an/drē die da dem gemeynen nutz sind deinen vnd gůn/den vñ denen die vnserē gebotē sind gehellē/sendē wir vnseren gruß günst vnd gnade Sie wil wirtag vnd nacht mit ernstlichem fliß/sorg tragē für das heil vñ ere des heilgen richs so ist in vnserem gemůte ein ratt vffgangē den wir on ůwer aller gegēwůrtikeit nit wel len vßsprechen Dem nach so ermanē wir ůwerē ernst vnd sorgfeltikeit. als bald vnser schrifft zů vñ für ůch kūmen wirt. das ir on alle hinderniß vnd entschuldi gung bald vnd schnel zů vns kūmen Wer aber sach das enicher man vnser gebietē verachtlich vnd stönde vngehorsam zů sin. der sol wissen das er by houpt ver lieren gestrafft sol werden/Als nun soliche strenge ge

Das IX Capitel

Rotte des tyrannen geho:et waren wordē/Da geſchahe ein gemeyne verſammelung der ſelbigē/in das rat Rus des keyſers in der ſtat alexandria Als ſie nun alle verſamelt varen/Da was der keyſer vffſtigen vff den richter ſtūl/Vnd da ſitzen vnd alſo reden zů den vmbſtenden ſcharen des volcks/Durch die macht aller götter den wir teglich ſind dienen/vñ das römſch rich allenthalben erlich iſt tryumphierē.wie wol eß in vil regierer geteilt iſt.So iſt doch in der gantzen welt keyn gewalt.Der da vnder dem ioch vnßers gewaltes ſinen halße nit ſy biegen.Dan alleyn die hoffertige vngeſchickte ſecte vnd geiſtlicheit der criſten.die da vnß alle zyt vngehorſam iſt/vnd die ſelbige habē wir nit gantz mögē vertilgē des halber dz ſie heymlich har vnd dar vmb vnd vmb gat vagieren.Des halber ſo ſetzen wir vnd gebieten das da den aller heiligeſten göttern.vō welcher gůtdett vñ gewalt wir nů regnie ren.ein offene reuerentze vñ opfer der thyer inen erbo ren werde.vff das ſie vns ewenglich ſyendt beſchirmē vnd regieren.vnd vnß die ſchantlichē yrrung der hof farttigen criſten ſigend zeigen zů ſtraffen.vnd die wir nit mögen finden die wellen ſie mit irem rache vnd py nen zwingen ſollich decrete das wir nun ſetzen gebürt ſich von vns angefangen werden Nun nach keiſerlicher macht ſo opferen wir den göttern das gene das wir wellen.aber ir alle ſigend inen rychlichē opferen nach iüweren vermegen.Nun an dem anderen tag.als er aber ſitzen was vff dem richter ſtůl.da gebot er dz ſie alle würden ingefüret.vnd durch die ſtūme eynes

botten vßrüffen. das in dem tempel siner götter yeder man solte kümen. vnd wie da die prister soltē die alter berōchen Als nun der keiser zů dem erstē den göttern ein erlich opfer hat geton. als bald waren die andere menschē sich bucken vor den bildē der aptgötter. nach iren vermöglicheitē Wan die richē warē opferen oschē rinder. vnd schaff. aber die armen opferten leßendick vogel. Nun aber als der keyser mit küniglichē gewād gezieret war. vnd vmbgeben mit der ritterlichen pom/ pe vnd scharen. da fürkame er die anderē vnd opfert da. hundert vnd. xxx. ogßen. dar nach die küng vnd die fürstē dar nach die grossen ♂ ritterschafft. dar nach die vögt vnd rentmeister. dar nach die durchlüchtigē gnedigē personē hoher würdikeit. nach dem als dā sie meynten dem tyrannē wol gefallen. so warē sie da schö ne kostliche tyer opferen. vnd in grosser mennige. die aber zů sollicher herlichet pompē nit möchtē tyrer des opfers halben. die opferten spezele vñ andere vogel die sie haben mochten Vnd also wardē gehöret durch die gantze statt. stimmē vnd grimmen aller hande tyerer. vnd das erterich ward über gossen mit dem blůt der schaff vnd der styer. da ward gehöret ein vnthermerck licher thon vnd geschrey von seitē spilen singen iolen. hantglappern vnd tantzē. also großlich ♂ da das zir terē ertrich erfr ouwet ia billicher erzornet ward geseßē von sollichem grossem geschrey vnd blůt vergiessen

Das. x. ca. sagt wie sant. ka. was

straffen den keiser. des obgemeltē falsen opfers halb.

Das x Capitel

Adisser stat alexandria war ein iunge tochter von. xviii. iarē die heilge iūckfrow sant. ka. ein gesponß cristi. vnd ein edle vast schone kūngin. vnd dz da grösser zū achten ist so war sye ouch eines warē cristen glouбens. vnd ein verhütterin irer iunckfröwlicheit/vñ als sie nun was sitzen in dē pal/ last ires vatters/da was sie hören die busonen vnd aller hand geschlat der seyten spil/vnd der orgelen. vnd mancherley stimen viler. vñ allerhandē tyerer in dem tempel der aptgötter vngewölich da gesehē. dar vmb als sie nun dar von erschrocken was sich des verwunderen/gebot sie schnel zū erfaren die vrsach der ding. Als sie nun die sach durch einē botten het erkundet. da

nam sie etliche von yrem gesynne mit yr. vnd geing in den tempel. vnd da was sie sehen etlich menschen mit kleglichē sūfftzen weinen. die da bekanten das sie crist sten weren. aber forcht wegen des todtes so würdē sie zů den schnödē falschen opferen gezwūgē. Als sie nun des alles halber schwerlich in yren hertzen verwundet was worden da bedacht sie sich wie sie mit fryger getürsticke it. sollich falße vñ yrrisch opfer verdammen vnd ouch den tyrannē. vñ darzů sin vnsiniges gebot verwerfen welt. Nun als dan was sie ein kleyn zyt in yr selber stillung haltē. vnd wie wol sie vßwenig was stilschwigen/ye doch so was sie mit tyeffem hertzē weynen. vnd andechtiglich betten Dar nach was sie sichs zeichen vnd waffen an der brust vnd an dem mund. mit dem zeichen des heilgen crūtzs. vnd was da getürstiglich gon für das angesicht des keisers in den tempel. da dan der selbick lesterlich schnöd erer der aptgöter/all ander was übertreffen vnder dem nider schlahen der getödenten tyer/vnd vnder denē altarē/die da von dem wūst des vnreynigē blůtes/gar beflecket waren Als nun sant. ka. was also ingangen. da sprach sie zů dem tyranno eynen grüß dir zů sagen O keyser werfürderet vñ ermanet die würdikeit. d rechtē ordnung. vnd ouch die erkanniß der vernufft/wan es sach were das du dißе ding die du dem ere erbietē der bösen tüfelßen geist thůn bist/die dir doch in keynē weg fruchbar sind sunder gantz schedlich vnd verdāplich/sprich ich ia. werest du die selbigē ding thůn vñ erbietē dynē schöpfer/vñ werest erkennē/ das allein syn maiestet

Das x Capitel

wer ůßer alle ding zů eren. vñ an bettē. durch welchen die elemēt disser welt habē eyn anfang entpfangē. vñ sind also verharren welcher her vnd got hat keinē lust vnd wolgefallen an dē todten der vnschuldigē tyerer sunder in warē glouben. vnd in der gehorsamme hal/tung siner heilsammē gebot Aber dissen herren ist die mēschliche freffēlicheit in keinē ding schedlich erzürnē. dan das ein vernůfftige creatur den vnentlichen din/gen. die ere vnd reuerentz der ewigen gotheit ist erbietē vnd die glori der vnsichbarlich maiestet. kōren zů vñ vff die sichbarlichē creaturē. Fürwar der erdencker al/ler bōser ding der tůffel vnder aller sinē schalckhafftī/gen kunsten vnd betrůglicheit. ist er die zwůffelhafftī gen mēschen nit schedlicher verstrickē. vñ sunst vō der ere vnd anbettē gottes subtilicher abwēdē/dan das er ist den menschen ratē. die da wissen das got dem her/ren allein zů gehōret/das sie geschaffen vñ geborn wer den. aber die ding alle rat er den elementē disser welte zů geschribē werdēt. denē yr auch etlich gōtlicheit sind zůgeben. vñ mit zůgesatzten namē sind yr die selbigen. in gemeyn vnd in sunderheit für got eren/mit keyner anderē sachen. in soliche yrrung ingefüret. dan alleyn das sie ůch sin tuncken zů haben in. inen ein mit ewige gottes wesen. die fürwar all vß nůt vō got sind geschaf/fen. vnd in die form disser welt/mit einer wunderbar/licher vmengūg sind vereyniget wordēt Welche ding als dan sie ein anfang von gottes hoffnung genum/men habē also sind sie ouch von siner woltat ůberkū/men vnd haltē ein langwürikeit. vñ dar vmb so sind

ſie nit ewick mit got. Wan eß iſt vnmüglich das die creatur. die in der zyt geſchaffen iſt dem ſchöpfer der da on allezyt iſt vñ lebt/mög glich miteuwig ſin Wan der iſt allein on anfang. von dem aller ding vrſprung kümen iſt. Dar vmb ſo iſt ſ ollichen creaturē die gotheit nit zů zelegen. die da ires eygnē willes nit ſind/ſunder die da ſind dienē dem geſatz vnd ordnung/die da von got inen vffgeleit iſt. Dem nach ſo ſind nit vil götter/ſunder ein gott. der da iſt ein former aller ding die da geborn werden. vnd derer die da ſind in dem leben. vñ ouch in eim weſen welcher got. als er alle ding vß nüt hat geſchaffen. Alſo iſt er ouch durch ſinen gewalt vnd gebieten alle ding ordinieren vnd zwingen Dar vmb O keyſer/So iſt eß dir not vff zümercken ſo du eyn menſch biſt. Vnd des halber ouch tödtlich biſt. Vnnd nach dem als dan ſich der gewalt vnd fürſtum des yrdeſchen richs vnd gebietes fürderet vil tuſend der menſchen biſt fürgeſetzet. wer aber eyner von denen/der da die billiche ere die dir ſunderlich zůſtat eynem anderen were thůn vnnd zůgeben/ Oder etlichem gewaltigen von der gaben vnd gifft die er von dir entpfangen hett. were dienen/ vnd im zů hoff ritten. wereſt du nit ſollichem verer teilen vnnd ſtraffen. als ein ſchuldigē an dyner maieſtet. vñ her wid vmb wereſt du eynen vermercken ſchnel vnnd bereit zů ſyn yn triüwen deinſt vnnd reuerentz zů erbieten. dir vnnd den dynen onzwiffel vß geſchloſſen alle betrůglicheit So wereſt du den ſelbigen begaben mit groſſen eren liebe vnd frißeit. Dar vmb iſt zů verwunderen Ja

Das xi Capitel

auch zů fürchtē gottes getultikeit in siner schmacheit vnd vngehorsammekeit So nun got der herr hat ge/ welt/das du weresst ein fürweser der menschen in hohē gewalt vnd keysertum/dz dan die yrdeschen mēschē sind groß schetzē/so bist du doch sinē gůttetē vndāck/ bar/vnd den sichtbarlichen dingē vnd creaturen. bist du zů legē/das du soltes thein vñ er bieten siner groß möchtigen maiestet vnd glorie.

Das xi Ca. meldet von dem wi

der sprechen Maxencii. wider sant. ka. von iesu dē ge/ crützgeten. vñ ouch von der antwurt der wisen kůnig/ gin sant. ka. wider die red des keysers.

Als nun disse dinge die schone zůchtige iůnckfrow ward redē. vnd als der keiser langest sin falßgesicht Hett in die iunckfrowē geschlagē/so was er da by heymlich betrachtē. die clarheit irs angesichs. vnd was achtnemē der stādthafftikeit irer worte. vñ da nach was er vßbrechē mit sollichē wortē. vnd sprechē. Die ding fürwar o iunckfrow die du da bist redē den vnd fürwar halten. wer eß sach dz sie mit einē fundamēt der vernufft. vñ rellicher sachē bestetiget werē. wir fürwar sind wol erkennē alle secten der geistlicheit vñ alle krefften der heilgen ding. wie sie von vernufftigen vrsprüngē vnd sachē sin her vß geflossen Man die remschen fürstē die da all zyt mit gerechtikeit vnd geistlicheit allē tödtlichē menschē sind vorgāgē. Haben die gantz welt vnder ir gesatz bracht vnd gezwungen Dar vmb so ist es nit eyn üppiger falßer aberglouß sollicher sittlicher übung vñ gewonheit zů bruchē. den das lang alter. einē würderglichen gewalt vñ gestalt dz geistlicheit hat zů gebē. vñ die da durch so vil welte vñ zyt gehaltē wordē. sind vnß ermanē nach zů volgē vnserē selygen elterē. die dan getrülich iren elterē hād nach gewolget Aber die secte üwers gloubes vnd haltungs ist so überflüßig vñ on alle redlich vernufft dz sie keynē verstētlichen menschē/ würt gesehē vff zů nemē was ist doch also fremd vō mēschlicher vernufft. vñ als vngehöret. als dz yr sin sprechē vñ fürwar haltē. das da iesus sy gottes sun/den doch die indē habēt gecrützigert vñ den als ir sagē ein iunckfrow on alle menlich gesel/

Das xi Capitel

schafft hab entpfangē/ vñ den selbigē mit beschlossem lyb geborn. welcher ouch vō sinen iungern eynem ist verratē wordē. vñ an dē galgē des crütz ist gestorbē/ vnd als er vō dem crütz ist abgenūmē ist er begrabē wordē vñ also gelegē biß an den drittē tag dar nach als sell vnd lyb wider synd verenyget wordē/ da ist er vō dem grab offerstandē welche ding all sind schlecht üppig. falß. vñ keinē wisen man gloublich zü haltē Da mit ist üch nit genūg einē sollichē narrechtēgeselle vnd willē zügeben/ ir sygend dan vnsere gōt/ das ist sunn vnnd mon mit frevelē nachr edē vñ nit verachtē welcher gōt ter wolte die todtlichē mēschē bruchē sind vnd den mē schē ere sint sie erbietē/ die inē nit zü gebürt. vñ dz mag on zorn vnd verachtung vnser götter nit geschehē wel che ist also ein witte des hymels/ oder welche ist also ein heymlich ort vnd land der welte/ von menschlicher wo nung abgescheidē die da das nit wissen. das sie sy dem grossen got der sunnē ein andechtige ere der dienstbar keit erbieten oder ouch welches ist also grob grimmick vnd vnverstendick wolck das da dem mon/ das ist d künig des hymels nit sy götlich erthün vnd erbieten. nun zü disser red was sant. ka. dem wieterich antwortē vñ sprechen das üwer disputatz gantz in irrung stond das ist vß dem zü mercken. dz ir denen vō welchem dis se red vnd probatz ist. vnd ouch den anderen elementen den namē der götlicheit üppiglich vñ vnbillich ir sind zü geben. vrsach wā inen zimet keyn fürwesen den ande ren. da mit so sagē vnd haltē wir. dz kein götlicheit in nē sy. wā die war gotheit alleyn ist vnd ürrflich einiges

dings hilff oder vffenthalt/sunder sie ist ein eynige allein eynfaltick vñ volkūmen syn in ir selbst vnd bliḃē wan vnlypplich vnsichbarlich vnnd vnzerstō:lich ist got der her vñ zů sinē willē seḃen wir die elemēt d welt mit vffgesatzten inen amptern/im dienē als irem schöpfer vñ regierer. vñ nach dem verdienē d mēschen/vß gottes vrteil vnd verhengnüß. so sind sie den tödtlichē dingē heilsame oder gifftige vnd zerstō:lichē lüft vnd wetter zůschaffen vñ bringē. dar vmb so ist eß kūntlich dz ī sollichē gantz keyn wesen d götlicheit sy dē dz thůn vnd haltē ires vffgesatzten amps natürlich nit vß fryhem willē zů stat. sund mer vß dē gebot ist hangē des schöpfer aller ding. Sich nun an dē louff d sunnē vnd mächerley vanderūg vñ louffs des mōes die beide sint teglich durch die veranderūg d zyt/entweder den vffgang od dē nider gang heißen vnd haltē. wā die sunn durch die zů kūfft d nacht. so ist sie verlierē dē tag. welchen tag sie nit alzyt heyterlich ist erlüchten so sie von dem vnderwurff d wolckē würt in. oder vßgeschlossen des glichē so ist d mon tragē mūnerūg vnd erfüllung ires liefchs nach dē vffsetzen ires schöpfers vnd siner ordnung so ist sie dz liecht verkeren od entpfahē. da by zympt eß sich zů merckē die mächerley löuff vnd nider geng der sternē. ouch d zů gang vnd abgāg des mers dz mit verāderlichē bewegūg nun mit luterē stillē lufft ist rüwē. nun vñ vngewitter ist vngestem sin Itē das ertrich über gossen mit regen würt erweichet. dar zů so würt gezwūgē vō dē frost. vnd tyrer vnd tackē vō d hytz vnd ist über das sich erzitterē zů dē anschowen

gottes als ob sie sich durch sollich bewegūg wer bekēnē
vndertenig zů sin dē gebietē gotts. ouch so ist dem lufft
der wůste vñ schedlich blost zerstören vnd so er in dem
selbigen überhand ist nemē. so würt er vergifftet vnd
bringet pestelentz Die regieren werdēt durch gebett zů
got über wundē. vñ langwerick lutter vñ schön wet/
ter von obē rab. würt mit fleissē vnnd bit verwandelt.
Dar vmb so nym ach. wie alle disse element etwar die/
nen sind einem vernunfftlichē gebot vnd ordnung. oder
aber vß gnad des schöpfers werdēt gekeret in notdurf
tig gebruch der mēschē. Disse ding sind die/die ir vor
got sind eren vnd anbettē. vnd sind nit verston/das ir
dem schöpfer aller ding sind dar durch schmacheit er
bieten vnd zů üwerer ewiger verdānis/eß sie dan dz
ir üch dar vō sind bekerē/sind ir im vnere vñ vndan/
ckbarkeit erzögen/der da ist ein vn verwandelbarlich
er got vnd ist in im selbs standhafftig blibē/vñ nūmer
abnemē in sinē wesen. der da ist ewig welches ewig got
heit. alle ding mechtiglich ist verwādelē/vñ würt ouch
er nit verwandlet Vnd so nun dz also ist. so werdē vō
falßen irrung götter genāt. die sunne vnd mon vnnd
die andertüffel. vnd disser irrūg litt am tag. dar vmb
o keiser so laß ab solliche ding zů sagen vñ zů haltē. die
da mit keiner vnufft vnd sachē bewert mögen werdē.

Das xii Ca. ist melden von der

antwürt sant Ca. vider maxēciū vnd wie er heymlich
was bottē vßsenden. vnd die gelertē meister berüffen.
vnd ouch wie er. vnder der selbigen zyt in eynē kercker
was sant. ka. beschlissen.

ALs nun der keiser sich
het verwündert in den wortē der iungē to
chter. da sprach er also. nach dē als eß zim
lich ist wß dynē worten zů vermercken
wer eß gewesen. das du von dynē ersten
iaren geben weresť vnßeren meistern vñ gelertē. in al/
len kunstē vnder wisen zů werdē. du weresť in den kun
sten mynner gleret gesehen wordē/vnd die götlichkeit
vnßerer götter hetteſt du gantz nit gesprochen ler vñ
wan zů sin der götlichē ere vnd anbetten. So wir aber
die angefangē dē heilgē opfer volendt habē/so můsen
wir anderwerte vō den dingē erfaren/wan du würſt
mit vnß gon in den palaſt. vnd begabet werden mit
künglichen gaben/ist eß sach das du vnserē angeben
vnd heißen biſt gehörick Als er nun disse wort het ge/
sprochen. da berüffet er heymlich einē bottē/vñ sante dē
vß mit brieffen. mit dem künglichē fingerlin gezeiget.
in die lender die in sinē gebiete warē. zů allē meistern
der gramaticon vnd zů den wol redendē lerer vñ mē/
nern. vñ denē die da erlich vñ fürtreffentlich in kunstē
gehaltē waren. vñ zů denē die eynē erkantē namē wyt
vñ breit als wol gelertē überkůmē hettē. wie dz sölliche
alle. on all entschuldigung soltē kůmen in das rat huß
in der stat alexandria. also vil flißiger. so dan der key
ser gröſslicher verheissen wer. sie all mit hohen eren zů
begaben. vñ vnder den erstē sines p..llast zů setzen wer
es sach das sie disses freüwlī vñ offne predigerin/mit
iren rellichen worten beschlüſſen vnd werē überwyndē.

Das xii Capitel

vnd dem keyser dissen begertē triumpff werē z ūschaffen. wie das da die gotzlesterūg die sie den grossen gōtten hette gethon. in ir haupt gegossen werdē. vñ ūber sie sygent kūmē/wan die rellich ordnung fürdert das. dz sie zů dē ersten ūberwundē werdēt mit der wol redē kunst in der sie sich rümß wiß ist erheben/dar nach ist eß sach das sie den götterē nit wil opferen das sie werd mit schmertzlicher pynung getödtet. also was nun der bot den gebotten des keysers gehorsam sin. vñ als die lesterlichen opfer waren volendet wordēt. da gebot der keyser das man die iunckfrow solt angrieffen/vñ die füren in sin pallast vnd da fieng er an mit zarten worten. sie also an zů sprechē Synē nāmē vñ geschlecht vñ ouch welcherley meister in den fryenkunstē du habest gehept. ist mir gantz nit zů wissen. aber doch dyn schönes wol geziertes angesicht/ist an geben vnd bezyhen das du von hohē geblůt geborn syest. vnd dyn schöne red würd gekert in die ere vnd lob dyner meister. wan du allein nit hettest geyrret in dem eynigen/das du in dem übel reden vnd schmacheit der almechtigē götter bist verharren. Als dan so was die iūckfrow. ka. dem tyrannē antwurtē. vnd sprechen Bist du fragē vō mynem nāmen. so merck das ich. ka. genant würd. frageſt du von mynē geschlecht/so solt da wissen das ich ein tochter dyn Costi vor zyttē des küngs/frageſt du vō mynen meisteren. so wiß das ich hab gehept nit vnedel doctores nach der üppigē ere disser welte zů redē. aber die wil sie mir nit fürderlichs zů dem ewigen leben geben haben. des halber so sie yrer gedechnüß nun schwi

gen Wan nach dem als mir erschinen ist das liecht eyner heiligē vnd heylsamer lere. als bald hab ich verlassen die tunckel vnd fynstere nacht der irrischen lere vnd kunste. Fürwar hab ich gehöret die selbige stīme des ewangelii mynes herren ihesu cristi/dem ich mich mit stanthafftiger verbuntnüß ein gesponß vnd eyn dienerin habe versprochen/vß welches herrē insprechē lange zyt da vor. hat ein prophet in siner stimmen gesprochen. Ich würd vndertruckē vnd verachtē die wißheit der wisen vñ verwerffen die verstentnüß der vernufftigen. Darzů hab ich acht genūmen des spruchs eynes propheten. da er spricht. Aber vnser got in dem hymel. hat gemachet alle die ding/die er hat gewellet. Aber die abgötter der heiden sind gold vnd silber. vñ wercke der menschen Sie habent einē mund/vnd redē doch nit/sie habent ougen vnd werdē doch nit sehen. sie habent oren vnd werdēt doch nit hören. sie habent naßlocher vnd werdent doch nit ryechen. sie habent hende vnnd verdent doch nit griffen. Sie habent füeße vnnd werdent doch nit wandlen. Ouch so werdent sie nit rüffen in yren kelen Den selbigen sygēt glich werdē alle die gene die sich machent. vnd die eyn getruwen in sie habent Vñ an eynē anderē ort stat geschriben All götter der heyden sind tüffel. aber der her hat die hymel geschaffen Wan aber das nit wer so solltest du. der da die götter die da mit menschen hand gemachet sind. für almechtig bist haltē vñ verkünden. die du ouch mit nider verstroutē liebe. vñ mit demüti

gem angesicht bist du an bettē. nach dem als du dan
mir bist ratē vō irem an bettē vñ eren so solt du/ sprich
ich billich zeigen ein bewerung ires gewaltes. So sie
nun von dem vßgraben eynes meysters werdent also
glat/ vnd glisende gemachet/ oder so sie vßhandwerck
licher kunst/ von einer geschaffter materien/ in ein ge/
stalt eynes menschen werdent formieret/ oder so sie in
holtz oder in stein werdēt gehouwē als hettē sie entpfin
tlich glider. so volget das dar vß das ir mūder sigend
redenn vnd ir ougen sehen. vnd ir hend tasten. vñ die
andere glider sygend ire natürliche ampter vßwürckē
Ist aber das sie sollichs nit mögen thůn/ so ist eß schle
cht ein üpige geistlicheit. Ja billicher ein vnsinikeit sol
lichen zů/ zů schriben die ere des götlichē gewaltes vnd
mechtickeit/ die doch irē anbetterē nit mögē eynige gůt
tat geben/ nach sich selbs mögen rechen/ so sie erzurnet
werden/ so sie vnentpfintlich materie sind. vnd das
ist gewiß wā. sie wissen selbs nit was sie sind/ Fürwar
in welcherley glichnüß du sie lassest formierē/ so synd sie
sich wider froüwen von der schönē gestalt. wider ouch
grusel haben von eyner gestalt/ des wunderbarlichen
vnd schneden dings Ja vil me wiß das/ inen gylt eß
glich ob sie sigend ston oder sitzen in einē marwel tē/
pel/ oder ob sie sigend lygen in einē vnreynē sprachhuß
O wie erwürdig götter synd die/ den da wider ere an/
gethon machet gůtwillikeit. oder verachtung/ macher
zorn vnd rüchlicheit O wie selig sind die anbetter vñ
erer sollicher götzen vnd aptgötter. den sie nit bystand
thůnd in iren nottē. so sie schon von inen werdent an/

gerüffet.ouch sie nit sint beschirmē vnd trostē in trůb sall.in lyden.vñ in verderblicheit.Hie nun merck vff o du wiser leser.das da maxenci° sie zů dē ersten hette hörē mit dē namē nennē.eß sie dan vō den landßherrē sant.ka.in der obgemeltē verclagung von ir vor im. oder eß sy auch geschehen in der nēmung yres erlichen prises vnd lůmůts.so het er sie nye vor hin an irem an gesicht gesehē.dan zů disser zyt.des halber.da er sie zů dem ersten was hörē redē.da fraget er sie wer sie we/ re.vnd wie sie geheissen were Aber als er gehört hette das sie.ka.genēnet were.vñ das sie ein tochter sy ge/ wesen des kůngs costi.dar nach was er nit mer fragē von irem wesen.wan das was ym nun wol zů wissen durch vil red vnd angeben vō dem lůmůt der vnmes/ sigen gůtheit sant.ka.vnd von irem aller edelsten ge/ schlecht welches dan dem tyrānen wol kuntlich was.

Das XIII Ca.ist sagen vō der zů/

kunfft der.l.wisen meister.in die stat alexandria wid sant.ka.zů disputieren.vnd wie der engel in dem ker/ cker ir was erschinen.vnnd sie trösten.vñ ir verkün/ den wie das sie die.l.meister würde überwynden.vnd zů cristem glouben bringen.

Nder dissen dingē was der flißig bot kūmē von den ortē vñ endē der lender.vñ was wider kerē in die stat alexandriā vnd mit im faren.l.menner die sich sprachen in aller lere der menschē von egyptē.vnd aller friger kunstē alle tödtliche meny

Das xiii Capitel

☞ schen übertreffen ia da mit och in aller wißheit
diſſer welte Als nun diſſe.l.meiſter würdēt ingefüret
für dē keiſer da fieng er an zů forſen von irer lere kūſt
vnd wißheit Aber ſie waren dar vff vil anwürt geb̄e
vnd wie das ſie vnder allē denē von dem vffgangck d
ſunnē.werē habē die höhe vnd die ſumme der wolredē
kunſt vñ der wißheit Aber da ſprachē ſie o keiſer haſt
vnß küntlich zů machen.vō was vrſach wegē du vnß
von vnſerē hüſerē haſt wellen berüffen vnd her zů kū/
men ob eß ſy etwas groß oder etwas göttlichs.das du
durch vnß dir begereſt vß geleget werdēt Der keiſer
antwürt.eß iſt hie by vnß ein tochter iung fürwar von
dē iarē.aber vō ſynne vñ zůflüße der wörter als vnß
betuncket.ſo iſt ſie vnſchetzbarlich vffſetzig vnd lyſtig

die da die mẽner mit disputierẽ ist überwyndẽ vnd zů
stümẽ machẽ. vñ dar zů das da gröſſer ist. vñ dz mich
mer ist zwyngẽ vñ trüngẽ. das ist. dz sie nit allein ist ver
yeſſẽ dz die dienſtbarkeit der vntödtlicher götter sy üp/
pigk vñ schedlich. sunder darzů ist sie für war halten
vñ sagẽ. dz sie sygẽ üppige bilder von silber gold holtz
vñ steyn gemachet. vñ sygent wonung der bösen geist
aber ich moch schlecht die selbige. vō künglicher macht
zů opfer vñ anbettūg d götter getribẽ habẽ/mit schmer
tzlicher pynung verderbet habẽ. eß betücht vnß beßer
sin. das sie mit üwerẽ schloßreden würde begrifflich be
schlossen vñ geschmeßet. vñ also zů dẽ weg d warheit
würd gefüret. welchẽ üwerẽ argumẽtẽ. ist eß sach dz sie
hertiglich widerstãt thün/so würd ich sie mit vßerda/
chten pyn tödten mögen ir aber vnderston sie zů üßer
wyndẽ. vñ wã dz geschech so welt ich üch mit hohen ga
ben begabẽ. oder ist eß sach dz ir das lieber habẽ so wil
ich üch gündẽ die fürnemestẽ zů sin in mynẽ heymlichẽ
rat. zů dissen wortẽ des keiser was einer vō inen größ/
lich bewegt. vñ hochmütiglich im antwürt gebẽ. o wie
ein grosser rat ist des keisers. o billich eyn vast würdi/
ger sententz ist des keisers der da vmb willen einer vn
edler küst einer iũgẽ tochter. also vil wiser meister ha
berüffet. dẽ genůg wer gewesen einẽ vō vnßerẽ knech/
ten zů disputierẽ. wider alle meister vō dẽ nidergangk
d sunnẽ vil mẽner hat eß sich gezymet vmb einer iun/
gẽ tochter willẽ. also vil wiser mẽner zů vexierẽ. doch so
sy sie dan wer sie wel. so werd schnell in vnsere gegen/
wertikeit gefüret die tochter vō der du sagest. vff dz sie

sy erkennē. das sie nie keynen wisen haß gehöret/ dan vff den hütigen tag Vnder allen vorgemeltē dyngen ward die iunckfrow sant. ka. verhütet alleyn in eyner gefencknuß. die da soltē striten mit den. l. meistern. vñ da was ein bott zů ir kūmen an den kercker dar in sie gehalten was. vnd ward sie da vnder richten von dē ratt des keisers. Vnd von dem kampf der da vff den nachwolgenden tag bestimet was. Doch so ward die dienerin cristi von dissen dingen gantz nit betrübet. sunder vnerschrocken was sie den strit ires fechtes/ dē herrē befelhē vnd also sprechē O her iesu criste die wißheit vnd krafft gottes des aller höchsten der da dyne ritter vff das sie sich nit weren fürchtē. vnder den gezwungen disser welte/ vnd vff das sie nit würdent betrübet von dem trouwen yrer wider secher/ so hast du sie gestercket vnd gesprochen/ wan ir werdent ston vor den kūngen vnd richteren/ so sollend ir nit gedencken wie oder was ir sigend reden. Vrsach wan ich werd üch geben mund vnd wißheit. dem da nit mögen widerston vnd wider sprechen all üwere widersecher Dar vmb so wellest du bystand thon mir dyner dienerin/ vñ giß in mynen mund ein rechte vñ wol lütere red vñ wort vff das disse menner die da kūmen sind übel zů reden vnnd singent dinem heilgen namē nit sygend wider mich etwas vermögen/ sunder durch die krafft dynes wortes synd sie nider schlaßen vnd von gantzer dümikeit yrer synne vñ verstentnüß sygend sie nit mögend antwürtē aber ich beger das sie werden beköret/ vnnd dem namen sygend gebē er vñ gloz/ du der bist allein

mit got dem vatter vnd dem heylgen geist/ ein warer erlicher gott/ regnieren vñ lebē durch alle velt der welt amen. Als nun sant. ka. disse wort hett gesprochen als bald was ir der engel des herrē erschinē/ von welches clarheit die stat da in die iūcfrow beschlossen was mit wunderbarlichē liecht was durchschynē. vß welcher clarheit sie von schrecken vnd vō wunderūg möcht schier verschwundē sin Da was der engel sprechē! Nit fürcht dich o angenem got dem herren iunge tochter. sunder sygest standthafftiglich würcken wā der her ist mit dir vmb welcher liebe willen/ du bist ingangen in dissen kampfft wiß dz fürwar. das dyne widersecher nit werdent oblygen der strengekeit dyner zūfließender wörter sunder mer so werdent sie mit einē nüwē geschlecht der forcht vnd erschreckung bekümeret werdent. vnnd also zů dem herrē cristum bekeret werdēt. vñ werdent mit der kron der marterung vff genūmen in das rich des ewigen lebens/ vñ durch irē glaubē vñ exēpel werdent sie vil menschē zů cristē glauben bringen Aber du würst in kurtzer zyt den louff dynes fechtes vollenden/ mit einē überwyntlichē erlichē todt. vnd also würst du vff genūmen vnder die iūckfrewliche tentz vñ scharē vnd dynē vntödtlichē gesponß also ewiglich anhangē vnd wiß das ich byn michahel der ertzengel des testaments gottes. vnd bin gesant vō got dir disse ding zů verkündē vnd nach dissen wortē wan er als bald vō yr abwichē. aber zů dissen trostlichē wortē was die iunckfrow des herrē in irē todt ryngē vñ nöttē getröstet/ vñ was wartē wā sie wyrd berüfft zů d arbeit ires fechtes.

Das xiiii Capitel

Das xiiii Ca. ist melden vō dē

disputierē sant. ka. mit den. l. meistern. vñ da geschach vor dem keiser vnd allem wolck/ vnnd wie die heylig iunckfrow sant. ka. sie überwūdent hatt/ vñ zů cristen glouben sie bekeret hat. ꝛc.

Ls nun der keiser vff dē

richt stůl saß da hieß er da by zůsyn die obgemeltē meister. vnnd da mit gebot er das die iunckfrow. ka. ouch da selbst in das rathuß würd gefüret. Vnnd da was sie sich vmb vñ vmb wappē mit dem überwyntliche zeichē des heyl gen crůtzs vñ was vnerschrocken gon zů dem pallast des keisers Da mit so ward ouch ein grosser zůlouff

viler menschen vß der stat/zů hören der zweyer parten
Disputieren. Allo stondent vff einer sittē. l. meister mit
grossem hochmůt des wol redens vßgeßleet Duch so
stůnd da gegē inen die iunge schone tochter. ka. die da
was ir getrůwen habē in dem herrē Die meister aber
warē mit krůmen gesicht das schwach alter der iunck/
frowen anschowē aber sie was stilschwygen von dem
hymel hylff begerē. Vnd nach etlicher zyt/ward der ty/
rann bewegt des halber das der tag mit vnnützē stil/
schwigen wůrdt vertriben vnnd da antwurt im sant.
ka. vnnd sprach. Du keiser hast dissen stryt nit mit gli
chem vrteil geordinieret. des halber das du bist dz du
wid ein iunge tochter. l. meister bist setzen. den du ouch
hast verheißen kůniglichen gaben zů geben für dē lon
irer überwintnüß. aber mir hast du keyn gab vßheissen
zů geben Doch fürwar so byn ich mich nit besorgē be/
roubet zů werdēt. disses kampfes belonung sie sy ouch
welcherley sie welle Man der her vürt sin myn lon. in
welches namē ich zů fechtē bin kůmen in disses veldt
des strites/dz ist myn herr iesus cristus. der da ist die
hoffung vnd die krone der menschē die da vmß sinen
willē sind strittē. Doch so erforß ich ein ding von dir.
das du vō recht mir nit magst versahē. vnnd das ist.
ob eß sich würd begebē. dz mir das glück den gesyg vñ
die überwyntnüß würt verlyhen das du dan als eyn
gloubiger. nit siest verziehē mynē got an zů betten Zů
dissen wortē ward zornig der tyran vnd sprach. eß stat
dir nit zů vns ein gedings vffzůsetzen. dar nach was
sich die iunckfrowē teren zů den. l. meistern vñ sprechen

Das xiiii Capitel

Nach dē als ir mit großer belonūg berūfft sind wordē vnd her kūmē sind zū disputierē wid mich. vñ dar zū die sind schowē/die altē vnd die zū kūmē scharē wartē sin. hie zū hören. so ist eß üch schmelich/dz ir last üwer erē vñ professiō vñ ouch üwere kron mit stilschwigend sint verlierē. ist einer vnd üch der da mit natürlicher oder sittlicher red vnd kunst ist begabet. oder aber mit latinßer wol redner kunst ist vnder wisen/der sy hie offenlich vßreden/das gene das er in sinē gemüt hat gefasset. vnd als dan warē ir die meister antwurtē vñ sprachē vil billicher sollē wir dich zū dem erstē hören so wir doch vō dynē wegē getrungē sind wordē. also eynē arbetseligē wercke zū gon vnd her zū kūmē Also fieng an zū reden die iunge tochter vnd sprach Nach dē als ich hett abgelet die irrung der heydenschafft/vnd mit den sacramentē cristi des herrē begabet. vñ gefestiget wordent byn so hab ich die krefftigē reden die da sind vol falßer farwen d wörter. mit denē ich üch zū dissem kampf sehen gewappet kūmen. die selbigen sprich ich. hab ich all gentzlich von mir abgeworffen vnd dar zū hab ich die meysterliche red vnd kunst. homeri. die be/griffellich schloßred aristotelis. die lystigē klügen estu//lapii vnd galieni. fyntnüß vnd erfarung der verborg//nen ding. da mit ouch so hab ich nit geachtet die natür//liche kunst vñ wißheit platonis. vnd die belümet bü//cher d altē vñ sust der anderē meister die alle sprich ich sind von mir verworffen vorden vñ wie wol ich in dis//sen dingē genūgsamlich vnd wissen byn/dz ich keinē in den selbigen dingē mir glich hab funden. doch die wil

Vō dē disputierē sant xxxv

Die ding vō rechter seligkeit wyt vñ fremd sind. so byn ich ouch den selbigen gantz absagē vnd schetz mich nit anders zů wissen. dan den alleyn. Da ist die ware kūst vñ die ewige seligkeit der heymlichē burger/ das ist dē herren iesum cristū mynen behalter. der da hat gesprochen durch den propheten Ich werd verachtet vñ schēden die wißheit der wisen. vñ werd verwerffen die verstentnūß der vernūfftigē/ Disser ist der. der in dē vorgangenden schlachten mit heilsamē gebotten den weg vnd disciplin der gerechtikeit hat gezeiget. durch welche er/ sin anbetter vñ erer hat gereißet zů der belonūg des vntodlichen lebens. der da was mit lyden habē in dem das da dz menschlich geschlecht durch den tūfell was vßgelassen worden von dem rich des paradises vnd zů dißen letsten zytten hat er an sich genūmen dz menschlich fleiß von einer iunckfrowē die wil er was vnsichbarlich. vff dz er da durch sichbarlich wer erschinen vnd vns sin gegenwürtikeit erzeiget hat vß welcher/ vnd vß den wunderbarlichē zeichen der werck. vñ vß aller hand erfarung der lydlicher vñ entpfintlicher naturē hat er vns zů erkennē geben/ das er warer got vnd warer mensch sy gewesen vnd noch ist/ Disser ist vnßer aller gott. Disser ist myn phylosophy. disser ist myn überwyntnūß in des selbigē namē werd ich überwinden alle widerwertige ding/ die mir mögen zů gefüget werdē oder sind. welchē ouch vast lycht ist in wenig oder in vil selick machen vnd behaltē alle die genē die in ynen sind glouben Vnd da die iunckfrow disse red hett beschlossen. da ward einer von den meisteren

vol tobens geistes bewegt. vnd syn stym̃ mit hohem la
chen vnd krachen erhohen. also das der gantz keyser/
lich sall. von siner gots lesterung erfüllet ward. vnnd
also sprechen O yr burger des remschen richs vnd ho/
her adel wie lang aber würt der tozecht vñ falß aber/
gloub der cristen vnseren götterē schmacheit vnnd vn
ere zů fügen Fürwar als die vndanckbar sin wir nies
sen der gütteter vnser götter. ist eß sach dz wir die frey/
uelen vñ abervitzigen wort disser tochter vngestrafft
lassen hyngon. Vnnd zwar wir waren hoffen an dem
letsten etwas hohes vnd trefflichs von ir zů hören. dē
nach als dan sie söllicher groser wißheit ist geschetzet
worden. von welcher wegen der stet meister vñ houpt
der remschen höhe vnd würdikeit. die wisen der welte
hat wellē zů im berüffē Aber nemēt war/wie sie hat an
gefangē zů reden von einem iesu/den da die fabelē der
cristen sind haltē vñ veryehē irē gott zů sin. der da voz
zytten von sinen iungerē ist verratē worden. vnnd dar
nach zů dem todt verurteilet wordē/vnd in dem peri/
ckel sines todt/so mocht er doch im selbs nit zů hilff kū
men Dissen haben sin iungere by der nach diepplich
von dem grabe hynnwegk genūmen. vnd haben ge/
sprochen vnd gelogen/das er nach dem als der todt ist
von im überwundē worden nach siner begrebnüß an
dem drittē tag sy er wider vfferstandē. vñ zů dem huf
fen yrer falßen gedichter. so sprechen sie. dz er vff zů den
hymel sie gestigen Zů dissen wortē antwürt die iunck
frow/ich hab billich vñ von rechts wegen angefangen
myn red von dem der da ist ein warer anfangk aller

ding ein brunne vnd ein vrsprungk aller gütter ding.
vnd durch welchē/got der vatter die vn vßsprechēlich
form disser welt geschaffen hatt/da sie noch nit war.d
da ouch zwar alle ding vnd mich vnd dich vnder allē
dingen hat geschaffen vnd vff das ich mit wenig wor
ten vil sy beschliessen/er ist der vß dem da alle sichbar
liche vnd vnsichbarliche ding in eyn wesen gesetzet sin
da antwürt yr der meister.ist er sprach er got gewesen
als du sprichst gottes sune wie hat er dan mögen sterbē
ist er mensch gewesen.wie hat er mögen den todt über
winden Das alles ist schlecht wider die vernufft der
gantzen welt.vnd ist ouch künstlich das sollichs ist wi
der das gesatzs d nature.dz da eyn vntödtlicher möge
sterben.vnd das ein tödtlicher das gesatz des todten
möge überwīdē Fürwar wā eß wer dz eß etlicher maß
würd zů gelassen dz er got vñ mensch solt gesprochen
werdē so ist eß sicher vnd war das der eynes wolmüg
lich gewesen sie beyde sin/ist nit müglich .da antwürt
im die innckfrow.nach dem als ich vmerck.so ist disse
die lystige subtilikeit üwer aller wider red.wie dz ir nit
wellē glaubē so sind ir ein teil vffnemē.vñ dz and das
gantz vñ war ist.sind ir vndruckē vñ vwerffen.dz ist
das.so er got ist so mag er nit mensch sin.als ob dē all
mechtigē got dz selbig vnmüglich wer.als der mechti
glich alle ding vñ den menschē vnder allen dingen vß
nüt hat geschaffen/das der selbig got die weßlich lieb
lich form des mēschē nit hab mögē anthůn.durch wel
che d vnsichbar möcht geseßē werdē.vñ vnlydlich hett
mögē sterbē,aber du bist begerēt zů wissen die warheit

Das xiii Capite.

Des dings so leg ab dē hoch mūt der falsen wißheit. vñ
nym an dich die form eynes schülers. vff dz so du vß
den creaturē die vn vßsprechliche gewalte gottes hast
erkant. oder doch dan also gloubig worden sygest nit
übel redē der naturē im die er schwach vñ krāck in yr
selbst hat willigklich an sich genūmen So nun in eynē
yeglichen ding. vnerdēcklich rychtum gottes sind. doch
aller mest zů beweren die ere sines names. Dar vmb
so ist die ware meiestet gottes gezögget worden denen
menschen die da gezogen vñ gebrocht soltē werdē zů re
chtē glouben/ da dan die mechtlich allwürcliche krafft
den todten das leben hat in gegossen. vnd den blyndē
menschen das gesicht hat wider verlußen Des selbi/
gen halber fürwar. ist sunderlich zů verwunderēt die
macht siner gotheit wan nit mit zouberlichen gedichtē
vnd worten sunder allein mit siner göttlicher gewalt/
ist er die geist der todten wider zů iren lyben berüffen
vß welcher krafftlicher macht ist den lamē iren gānck
wider geben worden. vnd die veltsiechen sindt gerey/
niget wordē welche ding ist eß sach dz du nit bist glou/
ben geschehen zů werdēt in den menschen. vnd das in
sinem namen. so gloub doch das vil menschen zeichen
haben getßon offt in sinem namē. vnd erkenne da by
wer er nit ein almechtiger got. so möcht er den todten
das leben nit wider geben. vnd da mit ouch wer er nit
mensch gewesen. so het er nit mögen sterben wan eben
der selbig got vnnd mensch ist der/ der da in sinem
fleiß hatt den todt getragen. vnd eben der selbig gott
vnd mēsch ist der. der da mit siner krafft den todt hat

zerstöret Fürwar ebē der selbig gottes sune ist der. Der da in siner gotheit nit mocht sterben/wan er ist alleyn an dem fleiß gestorbē. welches tödtlichs fleiß er vntödtlicher got hat an sich genūmen. vnd eben der selbig cristus gottes sun in sinē fleiß in dem er gestorben ist. ist in dē selbigē vff erstandē/d da in dē dz er in dē fleiß gestorbē ist/hat nit verlorē die vntödtlicheit siner gotheit Dar vmb so hat der todt nit getödtet den herrē cristū sunder er hat in ym selbst den todt getödtet Also ist eß nun wol kūntlich/das die beschirmūg vnsers glaubes sy nit so arm vnd nottürfftig dz sie in irer beschirmūg allein sy anhangē dē vßerlichē gezügnüßn/sund ouch bist du noch als ein vnglaubiger zwyfelen/so hör die vnreynigē geist die tüffel den ir zügebē dē namē d gotheit/hör sprich ich wie die selbigē vnd dem anrüffē dis/ses names iesus. erschreckēt vñ den herrē cristū got vñ gottes sun zü sin/nit sint. verloucken vnd als die schuldigē so sie mit pynung gefraget werden nit das gene das inē wolgefallet sagē/sund dz sie getrungē werdent zü veryehē Dar vmb ist eß sach das ir noch sint übel redē vnserē glaubē/so sygent doch üwerē göttern glouben oder aber ist eß fürter kein schand mer so sygēt die menschen das gene verlouckē. das die tüffel sint veryehen. Doch velycht so bist du mir vürhaltē vnd sprechē wie das ich die üppige pynung der rüffel/für ein rellche vrsach. vnd die vnstete veryehūg vñ sententz der vnreyne geisten/sy fürwendē zü einer bewerung vnsers glaubes Schlechs sprich ich nit dz cristus nottürfftig sy/gezügnüß der vnreynigen geist zü habē. dyn ich

Das xiiii Capitel

Diſſe ding her zů bringen vnnd mögen/ſunder die wil die vnwillige veryeßung der böſen geiſt. nit für ein ly/chte ſchetzung zů achtē iſt. vrſach van eß wer dan. das die ſelbigen mit vnſichtbarlicher pyngung gezwungē würden/onzwifel ſo werden ſie lychtlicher vnd fryledig reden/das da für ſie wer. wan das ſie all zyt warē wi/der ſich ſelbſt lůgen ſagen. Aber doch ſo verwůder ich mich das du der da biſt für zeigen eyn form der gantzen wißheit nit allein biſt daran zwyfeln dz criſtus warer got ſy. ſunder ouch durch die verſpotung des tods ſo biſt du mit ůbel reden ſyn meieſtet ſchmehen vñ ver/tůckeln ſo doch du ſelbſt willick biſt erkennē. dz die bů/cher ůwerer lerer vnd meiſter ſind bezůgen ſyn gotheit vnd vßſprechen ſyn cruůtz. das yr ſynt verſpotē. vß wel/chen bücherē vff diß mal würd ich für venden exempel yrer zweyer. Fürwar plato den ir für den aller wolgeler/ſten vnd den aller wyſeſten haltē. als er vō der offenba/rung der göttlichen meieſtet criſti was reden mit diſſen worten. ouch ſo was er verkůnden ſyn zeichen. vñ ver/yeßē got zůkůnfftig zů ſyn/welches gottes ein ſicher zie/hen zů geben iſt. vnd zů verkůnden Dar nach ouch ſo ſind die göttlichen gedichte ſibille/als yr ſprechen ver/kůnden vñ lůten die eygenſchafft diſſes heylgē names mit der erwůrdikeit der göttlichen naturē Diſſe ſybilla hatt dar nach mit einem verß got vnnd ſin cruůtz bezei/chet. welches cruůtzs ir ſind verſpoten vnd mit freuelen vnnd irrichtē diſputieren das ſelbig verſchmehen. das vorgemelt gedicht iſt ſie alſo vßſprechen Selig iſt der

gott. der da hanget an eynem hohen holtz. Nun syge mit vßgetruckten wortē. eyn offentlich veryehung der beyder. Wan plato bezeychet gott zůkunfftig zů sin vñ sibilla ist ynen selig verkünden wan sie was die gött/ lich krafft erkennen vnnd sehen. in der blödikeit des mensches. vnnd die überwyntnüß in dem todt des sel bigen mensches Doch so zymet sich das nit dar vmb den selbigen nach zů volgen des halber das eß ynen zů zyttē gegünnet ist gewesen. die ware wißheit als in dē schlaff ynen in zů sprechen. oder ouch des halber. das die heydenschafft würt gesehen haben verdienet von gott. die vor erkātnuß der zůkunfftigen dinge. sunder vff das die meister von üwerer kunst vnnd gesatz. wa ren ouch reden das cristus wer gott vnnd der sun got tes. welche üwere meister wie wol sie gar nach in allen iren schrifften falß sind doch in dissem habent sie nit geyrret. sunder vast bewerlich geschriben Nym war von vilen dingen vnnd schrifften. So hab ich dir we/ nig vorgehalten. Vnnd ist eß sach das dich die geshör/ ten dynge vñ mit dē gesichte bewerten miracken nit sind reissen vnd ziehen zů glouben. So vermerck doch die vnwilligen veryehung der bösen geist. Jst eß aber sach das es dich noch nit tuncket billich vnnd recht zů syn. den selbigen zů glouben. so sygest du doch dynē le rern vñ meisterē zů gehellē vñ wiß das. dz du mich in dem nit hast zů vrteilen. dz ich zů der bewerung cristli/ ches gloubes bin mich gebruchē d gezüngüß üwer mei/ ster oder ouch der vnreynigen geisten. die ir für götter

sind eren/vrsach disses lyt am tag Fürwar ich het wol mögen vß der heylgen schrifft/die da durch den heylgē geist gedicht vnd geschribē ist dir beweren/vnd tusent vnuerserten zeichen der gezugnüssen hett ich dir mögē fürhaltē/aber eß ist ein schöne erliche überwintnüß so der widersecher mit sinē pfilen/als mit synē eygenē strickē ist verderbē/vñ mit gezügnüß syner eygener meister ist geschmeßet worden wan welcher menschē globen du bist verachten/der selbigē zügnüß bist du nit vffnemē/Nimwar dyne götter habē sie oren zů hören/ So sygent sie mich hören reden sprich ich. Sie da syn vnder wisen vnd gewapnet mit dem globē cristi vnd ist eß sach das sie das vermögen/so sygent sie dz mir verbiettē vnd weren/das ich nit sy wider sie redē vnd probierē/oder aber sygest du für sie redē/so würd ich dir antwürtē Als nun der meister disse ding hett geßöret. Da antwurt er. vnnd sprach ist eß also als du heißest gloubē das got ð da im dē menschen was blybē die vorgemeltē wunder zeichē hat vßgewürcket. můst aber doch got pyn vff sich nemen/vnd das crütz lyden oder was sachen halber/hat er andere menschē vō dem todt vßgezogen/so doch er des todtes nit hat gemangelt. Ob aber wie hat er anderē mēschē habē mögē nutz vñ frümen schaffen ð im selbs nit mocht zů hilff kümē so er doch in syner selbst erlosung den anderē hoffnūg der erlösung hette geben. Zů dissen wortē antwurt im sant. ka. vnd sprach Syn meynung vnd sach würt yn dem ouch betrogen/so du in dē anschlag cristi an das crütz bist halten vnd meynē das der vnlydlich got pyn

nigung des schmertzens vnd des tods gelitten habe.
Wan fürwar so hat die hymelische natur die schma/
cheit vñ schmertzē des crütz nit entpfundē/sund allein
die blögdikeit des angenummen fleischs in gott/ hatt
dise ding gelittē. Nymwar der vnbegrifflich gott der
da ist frey von allem lyden vñ peynlicheit/hat nit mö
gen lydē od gehaltē werdē. sund er hatt durch den an
sich genūmen menschen/gewürckt einen triumpff vō
dem tüfel/in dem dz er die natur des fleischs/hatt ge/
satzt in das holtz des crützes. vñ also hat er yn durch
den menschē on alle vngerechtigkeit vñ gewalt über/
wundē der da den mēschē mit der schmacheit gots hat
bracht zü dē vall vnd zü sündē. Darūb/so ist d mēsch
vnd nit die gotheit an dz crütz genagelt gewesen. vnd
also der/der da durch das holtz hat gesündet. der ist
auch billich an das crütz genagelt wordē. Also ist got
dem herren diß die fürnemest sach/vñ wille gewesen.
den menschē an sich zenemē/vff dz die sünd die durch
den mēschē was geschehen/auch durch den menschen
würd hin genūmen/vñ von dem selbigē wer an fahē
der glaub der vrstendūg/dem es billichē was zü gehö
ren. Zü dem erstē vō dem tod vff zü erstond. Fürwar
so er gott was/so het er mögē durch ein yeglichē engel
oder durch etliche hymelsche krafft so d tüfel wer über
wūdē gewesē den mēschē vō syner gefencknyß genūmē
habē het er gewölt. Aber gott d da alle ding mit ver/
nunfft ist vßwürckē/d hatt die weise d überwyntnüß
also gesatzt/wie dz der gene d da den menschē hat im
vnd wo:ffen/dz der selb auch durch den mēschē würt e

überwündē. Als nun die wyse vñ selige iunckfraw Ka
therina diſe ding vñ ſunſt vil andre ding hatt vß ge
ſprochen/da was ſich der meiſter vnd alle andre mei
ſter mit ſchrecken verwündern/vñ wüßten nit was ſie
wider die ding ſolten antwurtē/ſund von offenbarli
cher krafft gotes/wurdē ſie betrüebt vnd geſchmeher
vñ waren eynander anſehen/vñ in in ſelbs verſtümē
Vnd da ward über ſie der keiſer vaſt zornig/vñ mitt
groſſer grymmigkeit was er ſprechē. Was ſint ir vn
wiſſend vñ vnerlichē mit dümen ſynnē alſo verſtümē
Iſt das recht vnd erlich dz mit ſchwechūg üwer ſynn
vñ grimigkeit ein weißlich krafft üch ſoll zwyngē vñ
zemen. Wer es nit gnůg vnd überflüſſig geweſen zů
ſchand vñ ſchmacheit aller gelertē meiſter/wer es ge
weſen dz da fünfftzig frawē vñ dar über hetten einen
vß üch mit wortē überwündē. Nun aber pfuch d ſchan
den ſo hat ein iunge tochter fünfftzig mechtiger mey
ſter/von den letſten endē der welt vß erleſen mit dem
thonnern irer wörter alſo verſtarret gemacht/wie dz
ſie ſint gantz nit habē was vnd wie ſie wider ire wort
ſint reden. Dar nach was einer den die andren iren
meiſter vnd fürer waren verießen dem wüetrich alſo
antwurten. Das ein ſag ich dir o keiſer / das da die
ſtanthafftige ſchar der meiſter vō orient vns gezeügk
nüß gebē iſt/das da biß vff diſe gegenwertige diſputa
tz keiner vor hyn in wortē vnd wyßheit der welt ſich
hatt vermeſſen ſich gegen vns zeſchetzen glich. Wer
es aber geweſen dz er mit hoßmůt ſolichs ſich het ver
meſſen/vff ſtundt was er überwundē vnd mit ſchan

den abwychen. Aber von der iungfrauwen fürwar so ist es wyt ein andere sach/in welcher vff dz ich dir war sag ist nit ein vyblichs mensch reden/ sunder ein göttlicher geist der da schlechtlich durch den tödlichē mūd ist reden. vnd der hat vns in forcht vnd in verwūderūß also gröslich bracht dz wir zů schmacheit des cristi von dem sie ist reden etwas zereden gātz nit wissen oder des gantz vns sint ensetzen. Vnd wisse das als bald als wir von ir haben gehört bredigē den namen cristi vñ die macht seiner gottheit/vñ darzů auch die heimlicheit synes crützes/da sint vnser ynnerliche glid der geschlagen wordē/vnser hertzē sint erzittert wordē vnd alle synn vnsers lybs sint vō schrecken wegē von vns abgewichē. Darumb o keiser so wöllent wir dich lenger nit haltē oder vmbtryben/sunder standhafftiglich verichē wir/es sy dan dz du vns den glaubē vñ sect der genen die wir biß her für götter haben geeret syest bewerē mit redlichē sachen/dz der selbig glaub der warhafftiger sey. tůest du das nit/so nymwar wir alle gemeyn bekeren vns zů cristē glaubē. wan wir veriehen offentlich dz cristus sey warer gott vnd der sun gottes. durch welchē also vil grosser gütthet den tödtlichen menschē wůrt verluhē die wir dann durch die iunckfraw habē gehort verkünden.

Das. xv. capitel sagt von dem grymmigen zorn vñ von dē strengē vrteyl des tyrannes wider die wysen meister vñ vō der sterckung die in sant Ka. was tün/vñ vō irer aller erlichē marter.

Das xv Capitel

Das lest

Als nun der tyrann das
hett gehört/da ward er mit gehelich do/
benen vmb getriben/vñ mit übertreffli/
cher grymmigkeit.vñ als da mitten in d
statt entzündt wurdē/was ein grüselichs
strengs füer/da gebot er dz mā solt all fünfftzig mey/
ster mit hendē vñ füessen bindē vñ in dē füer pynigen
vñ verbrennē.Als nun sie zů dē füer gezogen wurdent
da was einer vō innen die andrē ermanē vñ also spre
chen.O myn gesellē od mitritter/was thůn wir.Nach
dem als sich gott über vnsere lange irrung erbarmet
hat/vnd sich gewirdiget hatt zů diser glorien vns zů
berüffen/vff dz wir doch nit an vnserm end beraubet
würden der sundere genaden des heilgen glaubens/

vnd der erkentnüß sines heylgen names/war vmb syn
wir nit ylen/vor vnserē end mit sinen zeichen.vnd mit
dem heylgen touff ernüweret zů werdēt.vnd als er dis
se wort redet da boten sie eynhelliglich sant. ka.das sie
mit dem heylsamē wasser würden übergossen Da ant
wurt inen die vßerwelt iunckfrow gottes also O ir al/
ler starcksten ritter cristi sygent stanthafftig/ vnd vō
dem touff sygend nit sorgfeltick vnd sygent sicher/das
üwer blůt vergiessen würt üch werden eyn heylsamer
touff.vñ disses pfynhafftiges füer würt üch verlißen
das hytzig füer des heylgen geistes/vnd als sie alle in
dem glouben gnugsamlich von ir warē vnder wissen
vnd gestercket. da ließ sie die meister hin gon in dem
fryden Als nun die ding also geschehē warē da kamē
die schalckhafftigen diener vß dem geheiß des keysers
vnd bunden die heylgen marterer gottes hend vñ füß
vnd warffen sie mittē in die grimigen flāmen.vñ also
vnder den hytzigen flammē des füers waren sie dem
herren veryehē vnd mit der seligen kronē der marter
gekronet füren sie/zů gott dem heren. an dem.viii.tag
des monets nouembris In welchem marteren was er/
schynen das groß miracke! das/da ir kleyder vnd das
har vff yren houptern gantz keyn letzung von dem
füer waren lyden vnd da zů waren yr angesicht mit ro
sen farben gezierdt glantzen vnd schynen/also das sie
billicher als die da schlaffen weren geschetzet wurden/
dan die da gestorben vnd verbrant weren/vnd des hal
ber als vil menschen sollich groß miracke! hetten gese
hen. da wurdent sie bekeret vnd glaubtē an den herrē

Das XVI Capitel

wnd by der nacht waren die cristen yr lyb vnnd corper zucken vnd die begraben.

Das XVI Capittel meldet von den falschen vñ lystigē schmeichel wortē vñ groß ver heißen des keisers. als er dan gethon hat sant. kat. vñ da mit vō irer wisen/ vñ stāthafftigē antwurt zů im.

Als nun disse gemelten ding geschehen waren vnd als der wütte rich was sehen das die heylig iüncfrow vn abwichlich haltē was die stanthafftikeit des waren gloubēs. vnd wie sie weder vō treuwē noch mit erschrecken betrübet mocht werden. dar vnder stund er mit betrüblicher küst ir gemüte zů

erweichen. vff das er doch zů den verflůchtē opferē mit
grossen zů sagen/sie dan mochte bringē vnd neygē vñ
zů ir/saget er nů also o wolgeborne iūcfrow o angesicht
das da wirdig ist des keiserlichen purpercleid nun sy
vffmercken dyn iugētriche fürsichtikeit mit wie großē
schmertzen ich gegen dir sorgfeltig byn. des halber das
du nit allein die er vnd anbettūg vnserer vntodtlichē
götter bist verschmechen sunder ouch das du bist bezů
gen das ynen die schedliche betrůglicheit vnd zaubery
sy der vnreynigē geist/mit denen sie ire anbetter sygēt
falschlich betriegen. vnd so sie die selbigen mit subtylē
vffsetzikeit haben betrogen. so machen sie dan die ver
fürtē schuldig der heilsem pyne Des halber so zymet
eß sich wol dz du sygest abston vō sollicher freuelicher
meynung vnnd widerbellung/vff das sie nit also vil
mer sygent rechē an dir vnd straffenir schmacheit vō
dyr inen erbotten. als vil sie dan biß har gedultick ge/
wesen synt. vnd dir nit haben angeton dyn verdienten
pyngung Dar vmb o. ka. so rat dyner inngheit. vnnd
opfer vnßeren göttern. vñ dan so wůrstu werden die
andere nach der kůngin in mynē sal vnd alle geschöfft
des richs werdē gehörē vñ hangē zů dynē willē vñ alle
die genen die du wůrst der eren würdig schetzē. die sel
bigen werdēt mit kůnniglichē eren begabet vnnd wel/
che du wůrst heißen vngeeret zů belyben denē würt eß
gnůgsin. werdē in iren hůserē zů wonē vñ als die vner/
lichen zů blybē vñ dar zů so würst du macht haben vff
zunemē vnd mym rich alle die genē die du bist wellē vñ
vß zůschliessen die du nit bist wellē i dē dynste des salß

Das XVI Capitel

In dem eyn.alleyn wűrt von dir vnder ſcheidē werden die kűngin.das dan ſie dem künglichen eelichen bette wűrt beyniget.vñ der eeliche trüwe vñ liebe nit wűrt beroubet werden Aber ſunſt ſo wűrſt du ſyn ein fürne mige ratgeberin in den keyſerlichen reten.vñ ein regie rerin in den gebotten vnd rechten der vßerlicher lend vnd ouch nit allein wűrt das ſyn.ſunder ouch ſo wűrd ich dir machen vff riechten in dem mittel der ſtat.eyn ſűl.ſolliches bildes dz da in ſiner hand ein ſcepter würt haben/vnd das bild wűrt von allen burgern gegrűſet vnd geeret werden Schuldig an myner meieſtet würt ein yglicher menſch werden der da vngegrűſet für ſie würt hyn gon keinen menſchē wie gröſslich er ſchuldig geſyn mag würt gnad vnd nachlaßung verſeit wer/ den.der ſich vmb gnad zů bitten iſt vor diſſer ſűl ſich nider ſencken.Zů dem letſten fürwar ſo mag ich dich nit gröſslicher ſelig machen.dan das ich dich ſetze vn/ dz den göttē.vñ dir ſy vffriechtē eynē tēpel vō edlē mar/ melſtein wol gezieret vnd glantzent Nach den worten allē fieng die iüncfrow.ka.an zů ſchmotzen eyn kleinwe vnd ſprach zů dem tyrannē O wie ſelig würd ich ſyn mit der ſunderlichen großen eren ſo mir würd ein ſűl vffgerychtet von aller welt gegrüßet vñ geeret zů wer den O ſprich ich wie ſelig würd ich ſin wer ich nun dz ein allein verdienen.das ich guldin würd Aber doch wer ich nit gantz vnſelick ſin begeb es ſich dz ich möcht ſilberin werden.wan vnder den weſchßleren würt ein gezanck werden von der ſchetzung mynes gewichtes vñ ouch des lons Wer eß aber ſach das mir dz glück

zů dem mynsten das wer verlyhen/das ich von etlichē vnedlen metall gemachet würd/oder ouch von eynem edlen marmelsteyn vßgehouwen würd. das wer nit zů verachten. nun das ich sy überkummen den grüß vō den vorgēgern vnd die ere erbietung vō den burgeun vnd heymschē Doch so sy eß. das die anderē glider myner sůlen. vnd ir gestalt gemachet werd vō welcherley metal eß wel/allein das ein. O keyser. ist eß zymlich. so beger ich dz zů wissen welcherley würt syn die edle ma/terye. die da würt myn person erneren. in leben halten vnd bescheiden oder erkentlich machen vß welcher materye werden mögen geschickt zů syn. die ougen zů seßē die oren zů hören. der mund vnd die zung zů reden vñ des glichen die anderen glider zů iren wercken. die da geschickt sigēt die grüßē zů hören. vnd die er erbietūg der menschen sehen vnd vermercken Nym war keiser wa die dynge alle nit da waren. was wer dan daran/gelegen. ob man mir die gezirde eynes wyplichen angesichs würd an machen/oder ein vngschaffen byldung eynes affes Aber darzů magstu mir antwürtē vñ sprechen das da myn gedechtnüß würt nit vnedel syn. so die menschen die da für sollichs byld werdend fürgon. Vnnd das ouch anschowen werden vnnd also sprechen / Vnnd diße ist die übertreffelliche katherina. die da iren got hat verlassen. vnd mit sollicher seliger vergeltung/hat sie mit ewiger gedechnüß ir leben behaltē O wie selig würd ich dan syn. so mich die vnsynnikeit des gemeynē volcks mit üppigen meren vnnd worten würt eren. ye doch ist eß sach das disse üppige gedech/

Das XVI Capitel

nüß/die zyt würd geschehen.wie vil vnd wie gröslich das wel.oder syn würd in der ere myner personē so dz volck von küngklicher vorcht getrungen mir die erbiet/ tung würt anthün wie würt eß aber gon.so die vogel des hymels würdēt vff mich sitzen vnd die vnreynikeit von den vortodten keüßē vnd stinckendē schelmē vff myn angesicht werdēt vßlaßen.vñ eß da durch mosen vnd flecken.Aber ouch was werdent die kynder thün die dar ie göttliche heymlicheit der sachē nit erkennent vnnd des halber das nit wissent zů eren. Sunder da hyn verdent kümen yre notturfft dar zů schaffen vnd was ist es not dz ich ouch der hund sy gedenckē. die da wider mich b:untzen werdē.o wie ein groß er vnd ge/ zierd.o wie billich wer mir mit dē verdeinē der abtrün/ nikeit solliche fryheit vnd ere zů begerē vñ vff zůnemē vmb der willē mich der keyser heisset cristū verlassen vnd anhangē den eren vnd anbettung der verflůchtē tüffel was bist du zů dissen dingē antwurten o keiser. würt aber nit disse sül in mynen tagē vffgericht.Sag mir.würt aber mir nit vß der sülen ein frölicher leben ein lenger weren des alters.der lufft vnd wetter gesün der.vnd zinß vnnd gült des da größer vnnd rilicher. Jst eß aber sach das nach mynē todt die gezierde der ge staltnüß mir.ka.würt zůßereit.so byn ich dich fragen. ob sollichs mir geben möge.das myn fleisch vnzerstöret sy blyben vnd fry syn.vor den würmē. vnd also gantz gehaltē werd biß zů der zůkunfftigē gemeynē vff erstē/ dung.vnd zů dem letsten frag ich welche kron der sē/ likeit würt die zyt geben myner selen durch die sül.die

du mir verheißen bist. würt sie nit yrgens in einē heym
lichē ort des hymels behaltē/das sie da sy entpfahē mit
den heylgen die vnzergencklíche gaben der belonung
Darumb o keiser so laß ab mir solliche ding zů rattē
vnd fürhaltē/die da auch sünde vnd laster sind zů ge
dencke. Der herr cristus hat mich im zů einer gespons
mit einer vnvfflößlicher verbintnüß ver einiget d sel/
bige ist my ere/myn frod vnd myn lob/myn liebe/lust
vñ süssikeit. Mich ein malim geeignet vñ übergeben
mögent vō im nit abziehen vñ vō syner veryehūg we/
der zerteilheit der wort/od zůsagūg der werck/weder
auch vsserdachte pyn vñ marter. Da sprach d keiser
maxentius. zwar iūgfraw ich was des willens dz ich
dir gůt ding raten wolt/vñ diner iugēt zetrost kūmē.
hettestu mir wöllen volgen/vñ hett mir fürgesetzt die
fürgemelte ding zů erfüllē/aber die wyl ich syhe dz du
nit allein die fürgebne erē/sund auch dyn lebē vñ dyn
heil bist verachtē mit eym verherten willē vñ gemüte.
so nym war dz ich würd gon ī den rat eyns strengē vr/
teils dz du schlechtz entweders müst vnsern göttern
opffern/oder müst eins grymmigē tods sterben. Da
antwurt im die lieblich küngin vñ sprach. So d künig
der hymel mein got vñ mei her iesus cristus hat wöllē
von dem teüfel angefochten werden/vnd von den in/
den gefangē werdē/vñ auch vō dē vngerechtē richter
zů dem tod hat wöllen geurteilt werdē. so ist es billich
das ich vmb syns namens willen nit allein peyn/sun
der auch ist es not den todt sy lyden/wann er hat sich
für mich seinen hymelschen vatter zů eym opffer gebē.

Das XVI Capitel

Dar vmb so ist eß mir ein freud/dz ich mich ouch ym mag opferen, vñ wider gebē zů einē angenemen opfer Du bist dich nun frőwen vnnd über höben/das du in mich vnd in die dyener gottes gewalt sygest haben. eß würt aber die zyt nit ůber lang kůmen. in welcher zyt der tüffel in dir würt synē gewalt vßwürcken. vnd die pyngung die du den dienern cristi ein kleyn zyt bist anthůn. die würst du in ewiger pyn wider entpfahen. ich aber hab das getrůwen das ich mynem herren cri/ sto also vil angenēmer sin werde. also vil ich vmb sy/ nes names willen. dan groſſerer geschlecht der ougen blicklicher pyn vnnd marter byn lyden. Du bist nun mit einē vnrechten vrteil vnderston mich alleyn zů ver derben/aber ich verjehe dir das schlechtlich. dz ich nit alleyn werd ylen vnd kůmen zů mynem herren cristo so doch ytzund von dynē pallast ein merckli ch schar cri/ sto ist zů geschriben worden Nach dem allen. als der tyrann von zorn vnd grimme truncken was worden/ da gebot er synē dienern/das sie die iůcfrowe soltē an gryffen vñ ir kleyder vßziehen/vñ dar nach mit geiß len schlagen/die da waren mit yseren hackē gemachet vnnd nach dem allem in eynen pynlichen tunckeln ker/ ker hieß er sie beschlieſſen/vnd da sie da hyn ward ge/ füret/da was sie getürstiglich sprechen zů dem wyete/ rich. ich bin mich schlecht frőuwen vmb des namē mit geißlen geschlagen werden/vnd in einē grůslichen vñ fynstern kercker zů gon/der dan sinen lyb fürmich hat geben zů den geißlen wie wol er ouch die gantz welt in synr hand ist beschlieſſen so hat er doch nit geflohē die

beschliessung eins engē kerckers. Du bist mir zů schaffē vinsternüß in dē tunckeln kercker/aber du solt sicher syn das mir durch dise vīsternüß dz ewig liecht würt bereit. Aber dir werdent ewige vinsternüß nachuolgē

Das. XVII. cap. sagt von d erstē

marter sant ka. vñ vō der schemchlichē antwurten die sie gab dem tirannē. vñ wie sie in dē vinstern kercker durch das bywesen der engel/vñ erleüchtung des kerckers sie getröst vnd gesterckt ist worden.

ALs dan so warē die diener des wütterichs vß synem geheiß die kleider sant Katherinē abzieẽ/vñ iren edlen schönen iunckfröulichē vñ zartē lyb mit yseren rüten schlügen vnnd zerissen.

vnd wan ein partey müed ward mit schlagen als bald was ein andre partey da zů schlagē bereit. Aber vnder den dingē so wz sant Katherin stanthaftig syn vñ be harrē/vñ in iren wūdē got lobē vñ im dāck sagē. Dar nach aber was d tyrann erforschen ob sie also in den wūdē grōßlich verseret/wölte gehorsam sein den kū/ niglichē gebotē dz mā abließ sie fürbas zepynigē. Aber die selige iungfraw die da was stercker dan der geiß/ ler vnd höher dann der keiser vnd gebieter was dem erforscher getürstlich antwurten vnnd sprechen. O du alter vnschamhafftiger hunndt/thů alles das genne das dyn aller vngerechts hertz erdēckē mag. Ich hab mich durch pyn vñ marter dem wider zegeben/der da sich hat gewirdiget durch pyn vñ sterbē mich zů erlösē Mit sollicher pynigung würstu mich als ich hoff in sy ner zyt mit den heilgē segē in der glory. Aber wan du wurst gesetzt in die ewige pyn. so wurt es dir dan leyt werden dz du also vil vñ grosse ding in mich vnd in die ander diener gots hast vermögē. Darnach ward die küngin Ka. von geheiß des keisers beschlossen in eynē vinstern kercker mit hūger vñ turst. xii. tag zepy/ nigē mit sollichem strengē gebot dz sie die wyl dz liecht des hymels nit wer sehen. sund nit anders dā die grus samlichē vinsternyssen wer an schawen. Aber doch so was der herr cristus in disen dingē nit verlassen syne dienerin. wan die engel kāmē vō dem hymel zů ir vñ stercktē sie grōßlich/vñ mit vnerdencklicher clarheit des liechts waren sie den kercker erfüllen also grōßlich das die hüeter die da vßwendig die warte yn hieltent

von übertrefflichem fürchten nyder in anechtigkeyt an vielen vñ in geschwande. Doch so wz ir keyner die ding die sie gesehen hettē dem tyrannē verkünden od getürstig synt zesagē syner grossen grymigkeyt halber.

Das. XVIII. Capitel thůt kundt

von der keiserin vñ vō dem ritter porphirio. wie sie by der nacht sint kūmē zů dē kercker zů beschauwē sant Katherin/ vnd wie sie durch die iungfrauw sant Katherin zů dem heiligen cristen glauben sint kummen.

DAder disen dingē aber begab es sich d̄z da Maxencius sachen halber můst ritē an die vsser ort vñ end des lands. Vnd vnder der selbigen zyte wart der künigin für bracht die grosse

Das xviii Capitel

grymmigkeit vnd hertes vrteyl irs mans gegen der iungen küngin/dz ist wie er die vnschuldig iúckfrawē durch die vor gemeltē meister hette gehaltē vñ zů rede gesetzt. vñ wie die meister vß den aller wysestē wortē der iúckfrawē úberwundē werent wordē/vñ zů cristē glaubē bekeret durch ein erlich lydē von diser welt we ren gescheidē. Von welcher geschicht ire hußwírt wer zornig worden. Vñ als die iunckfraw den göttern nit hatt wöllen opfern. da hat er sie mit scharpffen yseren rúten lassen schlahē. vnd darnach hat er sie heissen be/ schliessen in ein engē vinstern kercker/in dem sie soll nach dem sententz des grimigē tyrannē. vii. tag on es/ sen vñ trinckē syn. vñ also dz vnschuldig küniglich es blůt von hůger verderbē. Als nun die keiserin wz hö/ ren das cleglich vnd grimick gebott yrs gemahels wie wol sie was ein heidin. doch von rechter art des adels. so was sie ein mitlydē habē mit d iúngē tochter sollichs zartē alters vñ edlen blůts. vñ ward in ir selbs angst/ bar vñ begirlich zesehē dz angesicht d iúckfrauwē vnd mit ir zeredē. aber doch was sie sich gröslich besorgen wie das es ir man nit innen würd. Vnnd als sie soli/ che ding was betrachtē/vñ allein ī irem sal wider vñ fürwar spatzierē/da begab es sich dz von begerter ge/ schicht ir was begegnē der fürst vñ haubtmā d ritter schafft mit dēnamē Porphiri⁹ der wz ein strēger vff rechter man. vñ zů der wirdigkeit der welt wise vnnd ratgebig geschetzt/vñ da zů in gůtem glaubē vffrich tige vnd warhafftig in trúw vñ in glauben vnd die heymlicheit des gůtē frúndes vnder den schlossen des

stilschwygēs stätßafftiglich beßalten Dißem was die keyserin zů ir berůffen/vnd im iren willen vff thůn.vñ da mit begert sie das erschaffen wer das die hüter des kerkers antwed abgetryben wurden/oder aber mit ga ben versůnet wůrden/vff dz sie möchte die iunckfrow seßen vnd anspzechen.vñ eß ist not spzach sie o porphi/ ry/dz ich dir sy offenbarē die dind/die mich darzů sint tryben wiß das fürwar/das ich disse nacht durch das gesicht vil ding gelitten hab welcher ding vngewisse erkantnüß machet mich also verstarret vnd vffgezo/ gen/das ich nit kyn vissen wa sich der vßganck sollich er ding wel kyn kōzen/in glück oder aber in vnglück. aber das weiß ich wol vñ sicherlich/das inkurtzer zyt der eynes über mich würt kūmen vnd wiß das in trū wen das ich vas seßen disse iunckfrow von der wir re den/in dem begriff yrer wonung sitzen vnd vmbgebe sint mit vnerdencklicher clarheit.vnnd vmb sie sytzen mēner in wissen kleydern.vnd der selbigen angesichter mocht ich nit anschowen grosser clarheit halber.vnnd als sie mich hat erseßen.da wincket sie mir wie das ich nach zů ir gon solte.vnd was da von der hand eyner der by ir stund/nemē ein guldin kron.vñ satzt die vff myn houpt.vnd redet zů mir disse wozt Nym war O keyserin von dem kymel würt dir gesant die kron vō mynem herrē iheſu cristo Vß welcher gesicht kyn ich also vffgezogen dz ich nit schlaffen mag.oder ouch eyn ougenblick der stunden mag rüw haben.also ist mich myn zytterndß hertz triben die iunckfrow zů seßen Dar vmb so kyt ich o porphiri.dz mir durch dich geschaffen

Das xviii Capitel

werd. der weg vnd vermögelicheit zů der iunckfrowen zů gon. vñ sie zů sehen Da antwurt ir porphirius. O frow keyserin. du magst mir gebieten was du wilt. vñ mir wirt zůston die ding zů wolbringē die du mir bist gebietē vñ das mit stäthafftigē gemüte vnd willē. vñ du solt wissen. das du mich dar zů eyn willigē bereitē diener würst fynden. wie wol ich weiß das ich des keysers zorn nit mag enttrinnē/ist es sach das er den handel für war würt fynden wan mit der tochter von der du bist reden hat der keyser vngnadeglich gewürcket das weiß ich wol. des halber das ich dar by byn gewesen. da er hat die wisen meister vō den letsten endē des lans berüffet vff das sie mit der iünckfrowē soltē disputieren. vñ sie also verkeren. vñ dar zů was er inē groß gaben verheißen. wer es sach dz sie die tochter möchten überwyndē. Aber die meister mochtē ir/ia ein stund nit widerston vnd überwynden sunder als bald wurdē sie bekeret. vnd offentlichē dem got veryehē. den da die iunckfrowe was verkünden. vnd des halber vard der keyser erzürnet. vnd gebot das man sie alle solte vbren nen in welchem solliche groß wunder zeichē ist geschehen. das ich dan selbst hab gesehen. wan in inen allen vnd in iren cleyderen vnnd och in irē lyben was gantz keyn letzung des füers erschinen Dar vmb o küngin so weryehe ich das nach dem selbigē tag als sie hat vnseren götterē übel gesprochē. vnd sie verwoxffen. so haben ire wort myn hertz also betrübet vñ verstricket. dz mich tuncket dz eß sy freuell vñ vergebes. alles dz gene das wir syn vnserē göttern erbietē. vñ eß wer dan. das

vnser gesatz. des glouben vñ secte der cristē gantz vnd gar verhassen wer vñ verwerffen. so möcht mich lichtlich eyner zů dē gloubē cristi zwyngē So nun du aber bequemlich als ich meynē. mynē rat bist fürkümen mit dynē angebē. was wůrt vns dar an hynderen das wir die hüter des kerkers. sygen mit gaben zů vnserē willē bringē vñ erweichē. vff das sie sollichs ouch sygen mit vnß verhelen vnd also was porphirius vnuerzeglich die hüter zů irer beyder vil erweichē. Dem nach so waren die küngin vnd porphirius gon zů dē kercker an d erstēn wacht oder hüte der nacht. vnd als sie da in den kercker kümen waren. da sahen sie dz er vmb vñ vmb erlüchtet was mit vngloublicher clarheit. vnd võ dem schyn des grossen liechtes erschracken sie also größlich das sie zů der erden warē fallen Aber als bald entpfunden sie in iren geriechē eynē vnerdēcklichē süßen gerochē. der sie wider vmb gröslich was sterckē Da sprach zů ynen die edle küngin. ka. stond vff vnd sygend üch nit förchten. wan der her cristus ist üch ouch berüffen zů der kron vnd belonung Als nun warē vffgestandē da sahent sie die iunckfrow da sitzen. vnnd wie die engel gottes waren ire wundē vñ des fleischs zů zerrung/ mit kostlicher salbē schmierē vñ da durch ward ir fleiß vñ ir hüt gwandelt. in ein wůderbarliche schone gezierde. dar by warē sie ouch sehen etliche alter personē vmb die iüncfrowe sitzē. vñ d selbigē angesichter warē mit vnr vßsprüchlicher clarheit schinē vñ da was sant. ka. abnemē võ d einē die da vmb sie stůdē. ein krõ mit guldiner farwē glytzē. vñ satzt die vff d keiserī houpt vñ sprach

Das xvm Capitel

zů den vmbsitzendē altē. die da warē hymelischs geist.
Sisse ist die küngin mynes herrē/für die ich hab gebet
ten/vnd võ got begeret das sie ein mit gesellin werde
vnsers strites kronung vnd belonung Da mit ouch
so beger ich das der ritter der hie bystat werd ouch an
geschriben zů der scharen vnsers glücks vnnd heyles.
Zů disen wortē gaben sie sollich antwůrt O kostbar/
lich margarit cristi. über disse ding hat vffgenůmen
dyn gebett der her. vmb welches nāmes ere vnnd liebe
willen du dich nit hast gesörcht zů lyden. geisslung vñ
grůsamikeit des kerkers. sunder ouch mit ewiger ga/
ben. sygest du wissen von ym verlüssen sin dir. für alle
die gene für die du bist sin meiestet an rüffen/so sygest
du nach dynē willen erhöret werden Aber disse perso/
nen die da dich zů beschouwē her sint kůmen. vnd hie
by dir stond. die soltu wissen ytzund angeschriben syn
vnder den ersten früchten dyner arbeit. vñ die selbigē
werdent die hymelschē rychten mit eynē überwyntlichē
lyden gekronet für dir vffnemē vnd behalten. Aber als
bald der kampf dynes strites wollendet wůrt. so wůrt
dich dyn vntödtlicher gespons vffnemē vnder die wo/
nung des ewigen lebens/vnd da selbst werdent die hy
melschē orgelen on vnderlass mit süssem gesang vnnd
thone dir da singen vñ klingē. vnd darzů so wůrt die
aller lusterste reyne schar der iūckfrowē vnder den ly
lien die da mit den rotten rosen sind bliegēd vñ grů/
nen dē lemlin nach volgē wa hin es ům mer gon wůrt
Nach dissen wortē fyeng an sant. ka. zů trōstē die kün/
gin. vnd also sprechen Nun o küngin sygest du starck

in dynem gemüet. wann nach diſen dryen tagē würſt du gon werdē zü gott. Darumb ſo ſolt du nit förchtē die augenblicklichen zergenglichen pyn/wan die pyn vñ lydē diſer zyt ſint nit glich zeſchetzē zü der zükunfftigen vnd vnentlicher glorien/die da den ſelbigen vō criſto würt bereit. vñ die da kaufft würt mit den penē die da vmb criſtus willē werdent gelittē. Vñ des halber ſo ſyeſtu nit betrübt wordē des trōwes halber eyns zytlichē künigs oder eins tödlichen gemahels. od auch ſyn pynigung/der da hüt iſt ſich erhöhen in ſynem gewalt/vnd morgē iſt er worden eſche kathe vñ würme. Alſo ſprich ich/nit förcht dich. ſyn geſelſchafft zů verſchmehen für den ewigen künig vñ vntödtlichen geſponſen. dz iſt für vnſerm herrē Jeſu criſto der da für die zytlichen üppigen eren iſt geben den ewigē lon vñ kron. vñ für die zergengliche güter ſo gibt er vnendtliche frōd. Zů diſen worten ſant Kathe. was Porphirius der da wz ein haubtman der ritterſchaft vñ faſt rich in zytlichē gütern/der was die iungkfrawē bitten vnd fragen/welcherley doch werent die gaben vñ lon die da criſtus für den ſchadē vñ übergeben der zytlichen ding den ſynen wer widervgelten. Da antwurt ym die iüngkfraw vñ ſprach. O porphiri/hör mich vnd merck vff das da der tödlich menſch wie wol er mechtig/rich oder geſunt ſyn mag/doch ſo iſt er nit mögē mit allem flyß vnd vffmercklig ſich hüetē vñ bewarē er ſy auch was ſtands od weſens er wölle. das er in ſynem ſtatt nit werd verwādelet. Nym acht flyßlich wie kurtz des mēſchē leben ſy. dar zů auch wie die richtum

Das xviii Capitel

Der zytlichen gůtern die da in langen iaren vnnd mit grosser arbeit gewũdē sint mit solicher schnellē abfallē vñ hyn fliessen. was sint doch die testlich ancleg für dē gericht anders rüffen vñ schryē dā die vetterliche gůter verlozen habē. Merck vff ob die stett noch halten sigen den stadt irer wirdigkeit/als dā sie habē gebebt zů dē erstē zyt als sie gebuwē sint worden. So nun das also ist. so kere dyn ynnerlich gesicht in ein andrē weg zů den ewigē dingē. Aber doch so du mich bist fragen welcherlei vñ wie groß die lōne vñ vgeltūg sint die da der herr cristus den synē für die zytlichē vergencklichē gůter ist wid geltē/dz vstand also. Fürwar so die dich die da vnd dē hymel sint vñ also fliessen vñ hin mit dē zyt fliegē etlicher maß werdē gesehē geliebet vñ begert zewerdē. warūb werēt nit vil mer die mēschlichē hertzē vñ selē erfrōwē die stanthafftigē ewigen dinge die da über den hymel sint. Besund auch so die zitlichē gůter nach des mēschē willē nit mögē behaltē werdē/vñ die hymelischē ding so sie eī mal sin entpfangē wordē nit mögē vloren werdē. Dise welt ist als ein vinster ker/ ker in dē da keiner also fry geborn wůrt dz er nit auch sy sterben. Aber dz hymelisch vatterland vmb welchs willē dise welt wůrt vschmehet. Dz selb land sprich ich ist als ein statt die da keiner sonnē ist bedürffen/vnd da selbs ist kein widwertikeit die da eynigē mēschē ist betrübē. kein noturfftikeit ist engstē. kein überlast vñ truck ist yemā da bekümern/sund do ist regnierē die ewige glory vñ vnendtliche seligkeit. Bistu aber wyter fragē wz da sy da so grosse glory vñ soliche selikeit ist.

so mag es anders nit vßgesprochen werden dan alles das gene das da gůt ist das es da sy/vnnd alles das gene das da bösß ist dz es da nit sy. Sprichest du aber was gůts ist dz selb/so sprich ich das es sy sollich gůt das da des glichē kein oug gesehē hat. kein or gehöret hat/vñ in keins mēschē hertz die dir kūmē sint die da gott hat bereit denē die in lieb habē. Zů diser seligkeyt was einer mit grosser richtum vmbgebē. vñ doch mit grosser begirdē also sprechē. Wie lang o myn gott bist mich haltē ī dē gemülb diser stinckēder vñ ypiger welt Wie lang bistu behaltē yngeschlossen ī dē kercker des fleischs eym geist der da hitzicklich zů dir dürstet vñ begert zů dir zekūmē. Wie lāg aber würt dzogē myn wonūg in disem iamertal. Das ist dz begirlich landt des hymels/da dā nit ist weinē/clagen/od schmertzē. sund da wurt got abtruckē alle treßern vō den augē der heiligē. Vō welchem land spricht auch ein propheт des herren Ich würd gesettiget so erschynē würt dyn glory. Fürwar clein vñ wenig sint die ding die ich dir sag/aber bistu glōubig vharrē biß an dz end/so würdestu mit seliger erfarung entpfinden die ding.

Das. xix. cap. sagt vō dem ritter Porphirio/wie er syne ritter zů cristen glaubē hatt bekeret. Vnd wie der herr Jesus ist kummen zů sant Katherinen in den kercker/ vnd wie sie dem wütrich zů dem anderen mal ist für bracht worden. ꝛc.

Das xix Capitel

SO nun die künigin vnd der ritter gröſslich erfröwet warē wordē von der geſicht der hymelſchen burgern vñ von den troſtlichē wortē ſant ka. da giengēt ſie vß dē kercker vñ warē bereit vmb willen des herrē christi vñ ſynes names zů lydē alle marter die der vnſynnig pyniger möcht anthün. Alſo auch doch ward gefragt vnd den rittern wa die künginn vnd Porphirius übernacht werē geweſen. vñ er antwurt in vñ ſprach. Nit ſint ir fragē wa ich übernacht ſy gweſen/wā fürwar dz höchſt vñ dz nützlichſt gůt würt es üch werdē. iſt es ſach dz ir mynem rat volgen ſint/ir ſollē wiſſen dz dz gene dz mir begegnet iſt

ist nit zů gangē mit irrdischē sund mit götlichē wachē durch welchs die warheit des lebēs mir ist wordē offē/ baret/vñ die ware erkantnüß d gotheit mir ist vff ge schlossen wordē. Darūb ist es sach dz ir myn frūd vñ mitritter syn wöllen vñ ūch mit mir wöllē frōwen / so vlassent die yppigē tüfelischē abgötter die wir biß her haben geeret/vñ sint glaubē vnd anbettē einen gott d da alle ding vñ vns vnd allen dingē hat geschaffen. vnd dar zů auch so glaubēt in syn eynigē sun vnsern herrē iesum cristū/wā er ist ein warer got vñ herscher aller welt. vñ ī synē gewalt stat der buw vñ geschefft der gantzē welt. vñ dar zů so ist er mit ewider selikeyt belonē die in in synt glauben. aber die vnglöubigē ist er verdāmen zů ewiger pyn. Siser herr hat vnser ir/ rung langzyt getragē/vñ nun so ist er vns zum erstē künstlich wordē durch die selige iunckfraw ka. die da der keiser Maxencius mit vnsynnigem vrteyl ist ge/ fencklich haltē. vñ der ritter warent mer dā zwei hun/ dert den da dise ding Porphiri? wz vkundē. vnd als bald warē sie die vnnützt aptgötter verachtē vñ wur/ den bekörtzů cristen glaubē. Vnder diser zyt wart die iunckfrauw cristi gefencklich gehalten in dem kercker nach dē gebot des keisers. vñ wie wol er hat gebotten dz sie. vii. tag solt syn on essen vnd trinckē/so ward sie doch vō dem hymelschē trōster nit vlassen. vnd d herr der da Danielem den prophetē in d hülen d löwē hat vor zyten erneret/der selb hat die vnschuldig tochter durch die. vii. tag nit vngetröst vlassē/sund teglicheş hat er sie erneret durch ein wyße tub vō dē hymel ab

zů ir gesant. Als nun die. vii. tag waren vschynnē / da was zů ir kūmē d herr iesus cristus mit einer grossen menig d engeln / vñ dar zů wz im nachuolgē ei grosse schar der iūckfrawē. vñ da sprach zů ir d her iesus. O dochter erkenn dynē gott vñ schöpfer / vmb welchs ere vnd namē willen du hast angefangē den louff eynes arbeitseligē stryts. Darūb so siest stanthafftig vnnd förcht dich nit / wann ich bin by dir vñ wůrt dich auch nit vlassen. Vñ du solt wissen dz nit ein cleyn schar d menschē durch dich würt glöubig werdē in mich. Vñ als er dise wort gesprochē het / da wz er sich vff nemen in den hymel. vñ die iunckfraw wz im nach seßen als lang sie mocht. Nun aber als d keiser hett vß gericht die sachē vmb der willē er wz. vii. tag vß gewesen / da was er widkūmen in die statt Alexandria. Vnd dar nach am andern tag als d keiser was sitzen vff synem kūniglichē stůl. da ward vor im versamlet ein schare viler erlicher grosser personē der amptlütē vñ d zinß / meister. Vñ da sprach d keiser zů allē vmstēdern. vns werde hie fürbracht die freuel tochter vff dz wir sint wissen / ob sie doch durch zwanck des hūgers möge ge bogē werdē zů der erbietūg d götter. Vnd also ward die schöne iūckfraw vß dem kercker gefürt vnd dem kūniglichē richterstůl fürbracht. Vnd do sie für des keisers angesicht stūd. vñ er wz seßē dz ir angesicht dz da vō dē vastē also viler tag als er meynet solt dünn vñ bleich syn wordē. Har widumb vil schöner vñ schyn barlicher ward geseßē dā vor hin / do meynet er das ir heimlich spyse vñ tranck wer gereicht wordē. vnd des

halber ward er bewegt mit grymigē zo:n/vñ gebot dz mā die hüeter des kerckers solt pynigē vñ strecke/vff dz sie werē verieh̄ē vō wem vñ durch welchē die iunck/fraw im kercker durch spysung wer vffenthaltē wo:dē Aber doch vff dz die hüeter vnschuldigklich vō irē wegē nit würdē gepyniget/so ward sant ka.getrungē zů offenbarē dz gene dz sie lieber het geh̄ebt dz es den mē/schen vbo:gē wer gewesen. Nun wz sie also sp:echē zů dē tyrānen. Du keiser solteſt die statt vnd den mēschē gehaltē habē vff dz du die schuldigē vñ nit die vnschuldigen wereſt pynigē/aber für war dz du sieſt vñ vnwirdiglich die statt eins richters haltē. dz ist dem wol erschynē dz du die mēschē die do vnschuldig sint an d schuld/ist es antwers ein schuld mit eim vnzymlichen bösem vrteil bist gebietē zůvderbē. Wiß dz schlechtlich dz ich vō keym mēschē einige spyse des lybs hab ētpfā/gen. sund aber der herr d sin ritter in hūger vñ trübselickeit nit ist vlassen/der selb hat mich sin dienerī durch syn engel mit der hymelsche spysen vffenthaltē. der selb ist myn got vñ myn einiger liebhaber vñ myn gespons/myn herr vñ beloner. Zů disen wo:tē wz der tyrann syn zo:n vñ argēlist verhaltē in sinē hertzē vff dz er vō dē vmbstandē mēschē nit würd gehaltē als ein schalckhafftiger vnrechter richter/vñ sprach also zů d dochter. Es betrübt vnd vertrůßt mich dz ein iunge dochter mit der schwartzē kūst also gar ist verkert wo:den/die da auch vō edlē eltern geb:o:n ist worden also gar büwers vñ vnedel zewerdē/dz sie nit allē verwerffen ist die er herbietūg vñ opffer vnser vntödlicher

götter/sund auch darzů mit vnzymlichē worten ist in
übel reden vñ sprechē dz sie sint fantasien der vnreynē
geist die dā dar durch die mēschē sint betriegē vñ ver
derben. Vnd darüb wiewol ich vast lieber dich hett
wöllen by dem lebē behaltē dā wöllē tödtē. so giß vns
doch zeuerston was du dich ī dysen. xii. tagē habst be/
dacht zetůn od zelassen. wan vff dise gegenwertige be/
trachtūg wirt es not syn dz du vnd den zweiē eins wel
ches du wilt syest erwelē eintweder dz du den göttern
syest opfern. vnd dardurch syestu seliglich hie lebē vñ
nit als ein dienerin sund als ein vsserwelte mechtige
kůnigin die da ist regnierē in meinem rich. oder aber
du würst erwelen dz dyn zarter lyb mit vsserdachtē py
nen werd zerrissen vnd verderbt. Da antwurt im die
iunckfraw vñ sprach. Merck vff du auch. bitt ich dich
vnd vrteil dz mit rechter vernunfft welchen ich fürne/
mig vnder zweien soll erwelen/oder aber einen alme
chtigen ewigen/erlichen/schönen fast lieblichē herren
oder aber einen krancken tödtlichen vnedlen vnd vn/
geschaffnen heiden soll erwelen. Doch solt du wissen
das ich on zwyfel beger zeleben/aber also das der herr
cristus sy myn leben. Aber vmb synen willē zesterben
bin ich nun mich nit förchtē/sund vil mer lieb vnd be/
geren/wann in dem das ich vmb synen willen bynn
sterben/so byn ich hoffen zů gewynnen ein vergeltūge
eyns vnendtlichen lebens. Vnnd ob du wol mynem
lyb mit marter würdest machen zerryssen werden/so
hab ich doch schlechtlich mynen herren vnd gott Je/
sum christum/der da vß dissem tödtlichen lyb wůrt

mir widergeltē vnd gebē ein vntödtlichē lyb. Vnd wie wol es ist das diser myn tödtlichē lyb vō vnuermyden/ lichē gesatz wartē ist des natürlichē tods. In dysem lyb sprich ich magst du ein zyt lang gewalt habē grymmi/ clich dē selbigē an zū gryffen/aber doch so ist dir in my/ nee sel kein gewalt gebenn/es were dann sach/das du lügenhaffrigklich dir dz weresst zū geben/das mein sel so durch dich mein lyb ist ertödtet/das dan sie nitt mit fryem fluck vñ mit freüdē sie wyder kamen zū irem got vnd schöpffer. Darumb wie törlich alle die anschlege der pynnigūg die du magst erdencken/ die syest du nitt verziehē vnd an mir sparē/wan mein herr iesus cristus ist mich berüffen/dē ich nit wil oder beger die schryendē ochsē oð die vnschuldigē schoff zū opfferen/sund myn blůt vnd fleisch/wil vñ beger ich im zū opfferē/ wan er hat sich für mich seinē hymelischē vatter geopffert zū ei/ nē wolgeuelligen kostbarlichē opffer. Vnd ich sag dir fürwar/das nit über lange zyt wirt über dich kūmen ð tag eines grossen rachs vñ straffunge/ so ð herr cristus wirt vfferwecken dir ein wydersecher/ vß dē gloubē den du alzyt byst verfolgē/vñ der selbig wirt vō dynē vint/ seligē lyb/dyn vnzymliches schnödes houbt abschnydē/ mit einē rychheligē schwert vñ vō dynē aller sündtlichen blůt werdēt dein götter/daß sint die helschen vñ tüfel/ schen geist ein gefellick offer enpfahen. Doch so muest du dz vrteil solicher grosser straff abwendē/ vñ ir ent/ trynnē weresst du mynen rat volgen/ vnd weresst die üp/ pigen falschen abgötter verlassen/ vnnd dar zū were/ andechtigklich den cristen glouben an dich nemen. Zū

Das xx Capitel.

Dysen wortē ward der tyran/als ein gewaltiger lōw vō grymmigem zorn die zene wetzen vnd gebot da dz die iunckfraw mit herter pynigung solt gemartert werdē vñ dar nach solt sie mit eym grymmen grusamlichen todt vberbē/vñ brach vß mit solichē wortē. O ir tregē vñ narrē wz sint ir solliche ding lydē. wie lāg sind wir gestatten das vnser götter also schmelich vō der ūbel thetter zauberin werden veracht vñ genneret. warūb tūn wir nit irē gantzē lyb in cleyne stück zerzerren/vff dz die andre cristē wid vnser götter nit sint vnderston mit solichem vffwüschē übel zeredē vñ ere abschnyden Darūb so stellē ūch all wid sie all ir den da die schmocheit d götter zū hertzē gat griffen die zauberin an vñ so sie mit strengē pynigungē gemartelt ist worden/so tūn ir dan ein grymē erschröcklichē todt an. vñ dan so mag sie iren gott vō des hilff sie sich ist berüemen an rüeffen vmb hilff/ist es anders billich vnnd not.

Dz. xx. ca. thut kunt von eym

bösen rat geschehen sant ka. von etlichē personen wie das sie solte dem keiser gehorchen Vñ von d zymlichē antwurt die sie in was geben. Auch von den grusamlichen redern die da von hagelblicks zerschlagen sint worden durch dz gebett sant ka. vnd vō dem lyden d keiserin porphirii/vnd auch siner ritter.

O nun die iūge tochter

ward zū der marter gezogen/da ist es geschehen das etlich menschē waren sich erbarmē über sie/vnd ein mitlydē haben dz

also ein schöne wyse zůchtige vnschuldige iunckfraw
solt mit eym vnnerschuldtē todt sterbē/vñ des halber
warē sie ir ratē dz sie vil ee solt dem keiser gehorchen.
Dan dz sie wid in sterbende were dar durch verlierē ire
blůgend iuget. O sprachen sie ein schön gestalt d iünck
frölichē gezierde o ein form d sonnen glantz was ist
doch dz für also ein grosse herte verstopffung des ge-
můts dz ein tochter eins wol gebornē geblütes/der da
auch darzů richtů vñ groß ere vergebens werdēt für
gehaltē. vñ doch so ist willicklich dē tod erwelē. O iünck
fraw ka. die da wirdig bist ein keiserin zesyn/syest dy-
ner iuget selbs raten vñ zů hilff kůmē/vñ syest nit er-
welen dz die blůgēde gestalt dyner liepliche schönheit
sy verderbē mit eim vnzytlichē todt. Welchem mēschē
die holtselige iunckfraw ka. was antwurtē vñ sprechē
O ir mann lond vnderwegē dise clag vñ ůwere üp-
pig weynē vñ legent ab ůwer klegliche stymme von
dem schadē myner schönheit. wā myn fleisch dz üch be
duncket blůgende/ist nit anders dā dz höw/vñ syn ge
zierd als die blům des höws. des halber dz es als bald
dürr vnd welck würt. als bald als d geist vō mynem
fleisch würt ab gescheiden. vñ wan es vzeret von dem
würmē ist wordē/so wirt es dā wid zů esche vñ erd da
her es dan syn vrsprūg hat syns erstē wesens. Darüß
so sollē ir nit vō mynem tod weynē/od auch sorgfeltig
syn/wā solliche pynigūg ist mir nit ein todt zů einem
abgāg vñ verzerūg/sund sie ist mir eī yngāg zů dem
lebē. vñ auch vil mer zů ewiger glory dā zů ewiger vn-
seligkeit. Aber vil ee sollent ir über üch selbs erschrēcken

vrsach/wan wa ir also ī dem vnglaubē sint verharrē
so wūrt ūch üwer abscheidt nit dienē zů dem hoffen d
wider bringung vñ vntötlicheit/sunder er wurt üch
werdē ein ingang zů dē iamer d ewigē verdāmüß. Vō
disen wortē d seligē iunckfrawē/wurdē etlich vō dē mē
schen in sichselbs geschlagē vñ warent sich abziehē vō
der erbietung d aptgötter vñ vō d gemeinschafft des
keisers. Doch so woltē sie dz sollichs nit würt offenbar
forcht halber des vñ des tods Wie aber vñ welcherlei
vßgang vō der iūckfrawē würd werdē. vñ von irem
lyden waren sie mit flyß acht nemē. Nun aber als zů
dissen dingē kam ein man genāt Thursates eyn vogt
der selbē statt/der da auch wz ein mā belial. vñ d was
den tobendē keiser entzündē zů vnsinnigkeit vnd pyn
vnd mit hertzen leyt ermeren. O grosser keiser sprach
er/Bistu dich des nit beschemen dz du also lange zyt
würst vff gehaltē durch widerstrebung eins wyblichs
bilds. Darumb so hör zů o keiser. katherina hat noch
nit gesehen sollich geschlecht der marter/da mit sie sy
zů erschrecken/vnd also dir sy gehellen zů opffern vn
sern grossen götern. Des halbē so gebüt das in disen
dryē tagē werdē gemacht vier reder/als dan ich würd
angebē. das ist wie dz die vsserstē vmbkreiß der reder
vñ auch die ynnerlichē circkel der reder mit scharpfen
ysern vnd mit negeln die da überuß reichē sollē werdē
wol beschlagen. vnd die mittel sprossen durch welche
die vsserste kreiß d reder werden zesamē gefügt/vnd
vmbgefüret sollen besteckt werdē mit scharpfen scher
messern/vnd mit einer dicken ordenung der satzung.

vnd mit schnydener spitzung. By dissen redern solt ge
setz werden Katherina vff das sie anschawen sy iren
schnellen vngestemigē vmblauff/ vff das doch das
zittern des vmblauffen des gerüsts/ir werde schreckē
vñ forcht bringē vñ also werd gebogē zů dē anbetten
der götter. vñ dar durch were in lebē verlyhen. Ist es
aber sach das sie dar an sich nit will keren/so werd sie
als bald in dz gerüst gesetzt/vñ allenthalben werd sie
mit den scharsachen vñ scharpfen negeln zerrissen. vñ
also zů forcht vñ schreckē der andē cristē menschē sy sie
mit eynē vngehörten byspiln verderben. Vnnd da als
bald gebot d tyrann gemacht zewerdē dz d schnöde vñ
argelister werckmeister hatt angebē. vnd also wurdēt
die reder zů verderblicheit d heiden dester flyssiklicher
gemacht vñ dester zytlicher bereit. Vñ als d dritt tag
kūmē was/da gebot der tyrann fürderlich vff zeschla/
gen das grusamlich vñ pynbarlich gerüst der reder.
vñ ob die iunckfraw widspenig würd syn/dz sie dan
mitten dar in gebundē solt werdē/vñ von dem vmb/
triben der reder die scharpffen schermesser iren zartē
lyb sygen zerrissen/vñ die andern cristē vō dem grym
migen exempel des tods sint sich förchtē vñ dar ab er
schrecken. also warent schnell gehorsam die diener den
geboten des grymigē wüeterichs. Vñ als die reder wa
ren gesetzt wordē in den plon für des richters hufe.
da waren sie schrecken an tůn den genen die sie an sa/
hen. Aber die iunckfraw cristi ward von keiner zürü
stung der martel / gantz nit erschrecket / wan ir ge/

nüet was also in dem herren Cristo geuestiget/dz sie weder mit senfften süssen vnd lieplichen wortē erweychet mocht werden /oder auch mit tröuw wortē möcht erschreckt werdē. Aber fürwar dz grusamlich vñ pynlich gemechtz d reder wz mitgrosser küst bereit/also dz zwei reder in einer ordenüg vñ vngestymigkeit wür dent vmbgewant. vñ die and zwei reder wurden mit einer andre bewegüg wid die zwei getriben/also das ein par reder oben abryssende was treffen vñ an rürē vnd das ander par reder was den ersten widerstrebē vnd durch dz übersich ziehen schmertzlich durch schnyden. Nun was die dienerin cristi mitten zwüschen die vier reder zů setzen/vff dz sie vnd den scharpfen schar sachē vñ segen vñ auch vnder den spitzen vnd yseren hörnern vß der bewegung der reder mit einer bitter vñ elender pyn vñ marter des tods zů stücken würde geschnitten vnd zerzerret. Also wz aber die iunckfraw vnder disen dingē ir augē gegen dem hymel vff hebē vnd mit eym heymlichē gebett zů got rüeffen vñ also sprechē. O almechtiger gott der da den mēschē die dich in nöten vnnd verderblicheit sint anrüffen mit gnedi/ger vñ miltrer hilff bist bystant tün vñ helffen. erhöre mich ī diser not vñ sachē zů dir rüffendē vñ verheng das diß pynlich werck mit dem tonder schlag des hymelischē blitz zerknüschet werd vñ zertrēnet/vff dz da die mēschē die da hie vmb stond sint sebē die offenbarlich krafft dyner macht/vñ dar durch sint glorificierē dynen heilgē namē der da ist gesegnet nun vñ yemer ewiglich. O herr du weist dz ich nit vō forcht wegē des

lydens dise ding bin bitten/sunder aber mit eym dürf/
stigē hertzē/mit welcherley geschlets des tods du wilt
vnd sin macht/so beger ich zů dir zů kūmē/vñ dich an
zů schauwē sund auch darūß vff das die menschē die
durch mich ī dich werdē glaubē/des do mer sicherer ī
in dyner bekēnūg vñ stätthafftiger vō dyner hilff sint
verharrē in der offenlichen veriehen dines heilgē na/
mes. Nun als bald die iunckfraw das gebett getō het
nempt war der engel gottes was von dem hymel ab
stigen vñ dz grusamlich werck wz er mit eym strengē
schlack eyns vngestymigē winds auch mit sollichē vn
gewitter zerschlagē/also dz die zesamē fügung zertren
net ward/vñ die abgezertē stück mit sollicher grosser
macht vßgespreit über dz vmbstanden volck worden
wie dz da. iiii. tusent heidē mit eim vngewitter wurdēt
zetod erschlagē. vñ dz on zwifel mit solicher bequemli/
cher straff vnd rach der glichen dan der kalckoffen zů
babylonia vō dē chaldeischē vorzytē hat vß gewürckt
Was solt mā aber vyl schribē. Grosser schmertz/scha
dē vñ schmacheit ist begegnet dē heidē. aber lute stym
des lobsyngens grosse frōd vñ vßspringē ist geschehē
den cristen lütē. Fürwar so wolt gott vmb bett vnnd
verdienē willē sant Ka. dise ding also lassen geschehē
zů dem lob syns namēs/vñ zů bekörūg des vmbstan/
den volcks. Aber da by was der tyrann von zorn zan/
klaffen vnd gantz verstarret vnd ī synem gemüet al/
so grōßlich betrübt dz er nit wüßt was er tůn od gedē
cken solt. Nun merckent wie die keiserin lange von
irem sal hatt zů gesehen vnnd acht genummen vff

Das xx Capitel

Das wunderbarlich zeichen des göttlichē rachs. vñ die da sich für hin verborgē hatt/ von forchtwegē irs mās Nun aber so wz sie abgon vō irem gemach vñ stantz hafftiglich kümē für dz angesicht des grymmē wildē thiers/ vñ sprach also. O vnseliger hußwirt wz bistu widerkempfē vñ strebē wid gott. o du grymige bestia welche vnsynnikeit ist dich zwingē wid dynē schöpfer dich zestellē vñ zetün. Bistu aber meinē dz du werdest mit glückseligem vßgang volendē disen kampff den du an dich hast genümē wid gott vñ wid sein diener vnd dienerin. Syest doch nun in diser geschicht erkēnen wie mechtig ist gott der cristen mēschen/ vnd wie mit sollicher grosser straff er dich vdammē würd/ der da mit eym schlack des blicks also vil tusent menschē hatt verderbt. Fürbas so ist zewissen dz vil d heidē die da zů dem spectackel kümē warē vñ da sagē die groß mechtige ding gottes die wurdēt bekert zů cristē glauben/ vñ mit offenlicher stymmē warē sie rüeffen vnd sprechē. Warlich groß ist der got d cristē des knecht zů syn/ wir vns hüt des tags standhafftiglich sint bekēnē wan vnser götter sint üppig vñ vnnützе bild / die da weder in selbs noch irē dienern nutz vñ hilff mögend schaffen. Als nun maxentius dise ding gehört het/ da versamlet er sich in allem grym vñ tobenheit wid die selbigen/ doch fast heffticklich wider die küngin vnd brach vß mit sollichē wortē vñ sprach. Was bistu also reden o künig. Bistu nit auch durch einen cristē menschen mit der schwartzē kunst verkeret worden/ vff dz du werest vnser almechtige götter verlassen / durch

welche die sonn vnd krafft vnsers richs ist beston. O myn ellend vñ übels. o myn groß vnselickeit wz haß ich wellen frembde mēschē zwyngē zů dem anbettē der götter so ich doch yetz bin seßē wie dz schnöd böse gifft der verkerūg/heimlich ist ingekrochen in myn huß so ich auch bin schawen dz die einicte gesellin myns betts lins würt bekümert mit d beflecküg diser sucht. Aber doch wer es sach das mich die hußfröuliche liebe also gröslich wer erweichē dz ich vngestrafft ließ fürgon die schmocheit d götter vmb der irrigen veranderūg willen d küniginn. Was würt darnach anders volgē dan dz die andern matronē des römschē richs dem exempel sölliche irrung sint nachuolgē. vñ also ir eygene menner sint abkeren vō d anbettūg vñ erbietūg d götter. vñ darnach sint vnd ston dz gātz rich zebringen zů d falschē verworffenē sectē vñ aberglaub d cristē. darumb so schwer ich dir o künig durch dz groß rich der götter/es sy dā dz du zytlich siest ablassē vō diser thorheit/vñ bist dē göttern opffern/so würd ich vff dē büttigen tag dyn houbt dir lassen abschlagē vñ dyn lyp lassen vff dz feldt werffē/vff dz dich die wilde thier vñ vögel sint zerrissen. Noch dā so wurstu dich nit frōwē werdē dyn lebē mit eym schnellē todt volendet zehabē sund vil mer würd ich dyn brüst voz hin dir lassen abschnydē/vff dz du also mit lāger pyn vñ marter siestu verderben. Also gebott der grymmick tyrann das die knecht schmelichen soltent angriffen die matronen vnd küngin/vñ dz sie nit durch geschlagende nageln ir wibliche brüst weren vß ryssen von irem lyb des hal

Das xx Capitel

ber das sie den göttern nit hat wöllen opfern. Als sie nun zů der statt der marter ward gefürt/da was sie sant ka. ansehē vñ also sprechē. O wirdige iunckfraw christi bitt für mich vnsern herrē iesū cristū/vmb welches namē willē ich hab vff genūmē den kampff dises stryts/vff dz er in d not dises anligenden lidens meyn hertz wöll also stercke/vff dz nit myn kraneks fleysch zwyngē sy. myn schwachs gemůt ab zewichē vō dem rechten glaubē. Vñ da by vff dz ich nit vō forcht wegē des lides sy verlierē die kron die du hast bezüget vō dē herrē cristo bereit vñ vheissen zesyn synen dienern vñ rittern. Do antwurt ir die wol geborne iūckfraw ka. vñ sprach also. Nit förcht dich o wirdige vñ von gott lieb gehebt künigin/sund stanthafftig syestu würcken vñ syn/wā hüt des tags so würt dir für dz zergēcklich künigrich verwādelt werdē dz ewig hymelrich/für dē tödtlichē gemahel würstu gewynnē ein vntödtlichē gespons/für die pyn ein werende rüg. vñ für ein schnellen todt würstu hüt entpfahen ein gebürlich anfang eyns vnendtlichen lebes. Zů disen wortē ward die künigin getröst vñ gesterckt in irem todtkampff/vñ wz da die pyniger selbs ermanē wie sie die gebot des tyrannē nit lēger wolt vziehē. vñ da warē die diener des tyrānē sie vß fürē für die statt. vñ mit ysern hockē vñ waffen warent sie die künigliche brūst vō irem lyb vß ziehē vñ grymicklich abschnidē. darnach ward ir das haubt abgeschlagē. vñ also wz sie mit einer seligē marterung vffaren zů dem herrē cristū am. xxiii. tag des monatz Nouembri an eym mitwoch. Alber porphiri

was zū im nemē etliche menner den er syn heymlicheit was getrūwen vnd by der nacht warē sie den lyp der kūnigin nemē /vñ mit kostbarlichē salben begrabē. Als es nun am andrē tag morgen ward da geschach vil frages vō dem lyb der kūnigin/wer doch dē selbē bet vff gehabē vñ vgrabē. Dñ da porphirius wz sehē das da vil menner wurdē der sachē halber gezogen zū der marter/da ward er sich getürstiglich erzeigen vor dem richterstūl des keisers vñ also sprechē. O keiser wz hastu gebottē die vnschuldigē menschē zū pynigē/als ob sie ein geistlich diepstalt hettē geton/so du doch sie billicher soltest beschirmen vñ belonē/wer es sach das dich dz gesatz vñ art d natur het vnd wisen dz die mē/schliche lyb vff zehebē sint vñ zū verwarē für den wil den thyeren vñ für den vögeln. Darūb so ist es kūntlich dz du in diser sachē nit vō eim güten geist würst getriben so du den menschlichē lybē ya auch billich begrepnyß bist versagē. Sag an/welchs volck d mēschē ist so wild grob vñ so vngnedig gewesen die da solich vrteil habē gesprochē/dz ein todter körper nit solt begrabē werdē in die schoß syner mūter des erdtriches. Doch fürwar/yetzmer nit wurd ich gehellē dar zū dz die vnschuldigē sint vderbē/bistu die mēschē schuldig schetzē die da habēt die marterin cristi begrabē/so bin ich solich schuldt nit förchtē zetragen. Sicherlich bistu getürstig so vñ vrteil verdāme mich dz ich wid dyn vngerechts gebott die dienerin cristi hab begrabē. O ein laster vō allen glöubigē zū fürdern vñ zū begeren das ist dz werck d mēschlichen begrebnyß/ich wolt dz

Das xx Capitel

Du solichs mir weresst zů legen/vff dz die andern wür
dent entlediget. Wiß dz fürwar dz ich des lasters hal/
ber begere allein in kümer vñ not zekümē.wā ich bin
der der da als ein erer vñ bekenner cristi hab syn die/
nerin vñ heilige marterin begraben/ich bin der selb.
Da von ward d tyran erschlagen als ob er mit einer
dreffen wundē geletzt were/vnnd als ein vnsynniger
vñ vor dz weynlich clagē/ließ er vß ein groß geschrey
da von das gantz küniglich huß erfült ward/vñ wz
also sprechē.O ich armer.o ich ellender in allen dingē.
warumb hat mich myn můter geborn in dises vil vn/
seligs leben/so mir doch ab gezogē wůrt alles dz gene
das die summ vnsers künigrichs vordern ist vñ heis
set.Nempt war Porphirius der da ist gewesen eī eyn
ger bewarer myner selen vnd ein trost aller myner ar/
beit vff den ich mich in allen sachen sorgen vnd anly/
genden dingē was neigē als vff ein sundliche hilff vñ
stüre.Nempt war sprich ich/mit wz vffsetzigkeit der
bösen geist/diser sy verkeret worden dz er ist vschme/
hen die anbettūg vnser göter dz bin ich nit wissen/vñ
den iesum den die vnsinnige schar d cristē für gott ist
eren.den ist diser als ein fantast mir offenlicher stym/
mē bekēnē.On zwifel diser hat die küngin vō dē vet/
terlichē gesatz vñ vō dē anbetten d götter vkeret.vnd
ist vns kein ander verfürer vnserer hußfrauwen zů
süchē nit dā diser. Vñ wiewol er mir ein vnwidbring
lichē schadē an myner hußfrawē hat zugefügt / so bin
ich dz vil mer erwelē dz er sy abston vō diser thorheit.
vñ mach im die götter widerūß versönet vñ gnedig.

vnd sy verharrē in vnser frūntschafft als er anhatt ge
fangē ee dan er sy erfarē den sentetz vnsers zorns vnd
straffung. Nach disen wortē gebot er dz alle mitritter
des Porphirii die syner siten warē anhāgē für sin ma
iestet soltē gefürt werdē. Vñ als er die selbē vff ein ort
het gefürt vñ sie da was fragē vō der bekörūg porphi
rii/da warent sie all gemeinlich mit einer stymē offen
lich verieħen dz sie ī den herrē cristū werē gloubē. vnd
dz sie weder vō forcht wegē des tods vō dē cristē glau/
bē/weder auch vō d gesellschafft porphirii nümmer nit
wōllen abwycken. Des halber so vnderstund der tyran
etlich von den selbē durch schreckūg vnd forcht der py
nigung vō sollichem fürsatz abzewendē/vñ wz da ge/
bietē dz sie soltē mit vßerdachtē marter gepynigt wer
den. Da nun porphiri? wz sehē die selbē gezogē werdē
zů d statt der pynigūg/da besorgt er dz vō forcht wegē
des lydēs ir gemüet möcht betrübt werdē vñ schwan/
cken/vñ sprach also zů dē wütrich. Was helt das vff
im o keiser dz du den houbtmā diser ritter bist vlassē
dz ist mich vñ bist die vnderstē gliđn des haubts ver
uolgen. Miß das. es sy dā dz du zum erstē mich habst
überwūdē. so wurstu in disem vñ in den andern ver/
gebens arbeitē. Darūb hastu etwas vō disen zů erfor
schen/so stād ich hie vñ will dir für sie antwurt gebē.
Da antwurt im d tyrann vñ sprach. Du bist ir fürst
vñ ir haubt als du sprichst/des halber so würt es not
syn dz du den andern vō dir bist ein exempel gebē vñ
bist du der erst ablassen vō diser thorheit. vñ also bist
erlich mit vns lebē/od aber du bist d erst d da mit dē

Das xxi Capitel

schwert würt verderbē. Als der tyran trückē võ grym
mikeit also ßet geredt. Da gebot er dz mā denē mit den
andern mitrittern ziehē solt vßz d statt/vñ ir höubter
abschlagē/vñ darnach ir körper den hündē zů nagē da
lassē lygē. Vñ also ist volbracht dz lydē diser marteler
im monat nouēbri am. xxiiii. tag vff den donrstag.

Dz. xxi. ca. sagt võ den schmei

chel worten/vñ von dē trauwē des tyrans/vñ võ der
redlichē antwurt sant ka von dem vrteil irs todes. võ
dem schönē gebett das sie ßat geton für die menschen
die sint eren. vnd von irem ßaubt abschlagē võ dem
milch fliessen/von irer begrebnüß/vnd von dem vß
fliessen des öleß von irem grab ꝛc.

Nach dem anderen tag da
was der keiser sitzē vff den richterstůl als
einer d da noch nit gesettigt wz mit dem
blůt d martrer/vñ gebot dz die iünckfraw
ka. solt für in gefürt werdē. vñ da sprach
er zů ir. Wie wol es ist dz du schuldig bist an disē allē
die du durch die schwartze kunst ßast betrogē/vnd in
den todt bracht. wer es aber sach dz du noch von dem
irrigen fürsatz dyn gemüt weresst ab keren. vñ den al/
mechtigē göttern wyrach weresst opfern/so möchstu se
licklich mit vns regnierē/vñ noch die erste in vnserē
rich genēnet werdē. Darüb so syestu vns nit lēger vff
ßaltē/sund eins võ den zweiē erwelē/entwar dz du vn
uerzöglich wyrach bist opfern vff die altar od aber vff
disē tag wurt dir dyn ßaubt mit eym scharpfē schwert

abgeschlagen/vnd dan so würstu werden ein ellende
pectackel allen mēschē die dich anschauwē werdē.

Das xxi Capitel

☞ Antwurt im die iunckfrauw ka. also. Es ist nit eī erbermlich geschicht eym dem da von des lebes nider/ gang ist nachuolgē eynem erlichē vffgāg/vñ dem da von dē tod vntödtlicheit vñ vō dē trübsal vñ schmer/ tzen frölicheit gebē würt/vñ der da mit trurigkeit ist krönē ewige frōd vñ selikeit. Darüb o tyrann so will ich dich nit lenger vff haltē/thů alles dz gene das dyn schalckhafftigs hertz mag erdenckē/du würst mich se/ hen bereit syn zelydē all ding die du mir magst antůn nūmen dz ich mynen künig mög sehen vñ mög kūmē zů den iunckfröulichē scharen die da dem lemlin gots sint nachuolgen. Vnd also wz der zorntrunckē tiranne heissen die iunckfraw abfürē vō synem gesicht vñ gab da dz vrteil dz sie solt vß für die statt gefürt werdē vñ da selbst gekōpft werden. Da sie nun zů der statt der marter mit ylen was gon/vnd als sie was hinder sich schauwen/da sahe sie ein grosse schar der menner vñ der frauwē die ir waren nachfolgē vnd weynē. vnder welchē warent fürnemige iūckfrawē vñ vil edler ma/ tronen clagen vñ weynē. Vnd zů den selben was sich sant ka. vmbkeren vñ also sprechen. O ir wolgebornē matronē vñ ir reyne iunckfrawen/ich bitt üch wöllen myn lyden nit beschweren mit eim cleglichem weynen sund ist es sach die einige miltikeit d natur̄ üch ist be wegen mitlidē mit mir zehabē/so bitt ich üch wöllē vil mer vnd ee üch mit mir frōwen/wā ich sihe wie mich nun myn herr Jesus cristus ist berüffen der da ist ein übertreffenliche grosse belonūg der heilgē vñ sundere gezierde vñ ein kron d iunckfrawē. Jr sollent dz cleg/

lich weynen/das ir vnnützlich sint an mir verlieren.
vff üch selbs kören vff das üch üwer letster hynderster
tag nit sy begriffen ī der irrung des heidischē glaubēs
vñ deßhalb sie verdāmet werdē zů ewiger pyn weynē
vnd clagē. Da nun sant ka. dise wort gesprochen hett
da begert sie vom nachrichter dz er ir günnē wölt ein
cleyne zyt zebetten. Vñ als er dz selbig ir zů gelassē het
da ward sie ire augē ī den hymel vff hebē vñ also bet
ten. O ere gezierd vñ heyl der glöubigē. o hoffnūg lieb
vñ glory der iüngkfrawē/ gütiger lieber herr iesu criste
ich sag dir danck dz du mich hast vnd der gesellschaft
diner dienerī wöllen vßerwelē vñ gezalt werdē. Dar
umb so bitt ich dich dz du dise gnad vñ barmhertzig
keit mir dyner dienerin wellest nit versagē wie dz eyn
yeglicher mēsch der zů dynem lob vñ dyner eren würt
begon die gedechtnüß myns lydens/ ist es sach dz der
selb an sinem letstē end/ od auch in einiger siner trüb
seligkeit angstbarkeit vñ noturfftikeit mich würt an
rüffen/ der sy überkūmē ein schnell werck vñ entpfint
licheit dyner gnadē vñ barmhertzikeit / von im sy abh
wichen pestilentz vñ hūger/ siechtage/ ellend vnd not
turfftikeit/ vñ alle vngewitter. In den orten vñ endē
der selbē menschē werd dz erdtrich früchtbar vnd eyn
rychlich ern/ ein heilsamer lufft. vñ nach d miltigkeyt
dyner elementē so werd ein lüstig überfluß der frücht
Nym war o herr iesu crist nun ist erfült der kampff
myns stryts/ vñ dē nach so wartt ich des schwertz des
nachrichters/ ich bitt dich/ wöllest zů dir nemē mynen
geist/ den der metzger gantz nit mag nemen vō mir.

Das xxi Capitel

vnd durch die hend dyner heilgen engel wellestu heyſ
ſen mynen geiſt gefürt werden zů dem ſtůl der ewigē
rüg/vnd mit den heilgen iunckfrawē erfröwt werdē.
Vnd als die iūckfraw sant ka. das gebett het gethon.
da ward gehört ein ſtym võ eym hohen wolcken abge
lassen zů ir vñ also sprechēd. Kum her zů mir myn ge
liebte/kum her zů mir myn vſſerwelte geſponß/nym
war dir wiirt vffgeton die thür der ewigē ſelikeit vñ
die wonung der ewigē rüg die dir bereit iſt die iſt yetz
dyner zůkunfft wartē. wan die iunckfröulich ſchare iſt
yetz mit frölichem gemüt vñ überwyntlicher kronē dir
engegen kūmē. Darūb ſo kumm zů mir vñ ſiest nit
ſorgſellig der ding halber die du haſt begeret. wan al
len den menſchē die dyn lyden mit andechtigē hertzē
werden begon/vñ mit lieb vñ danckſagē werdent be
trachtē/vñ die dich in perickelen ſorgē vnd nöten ſint
oder anrüffen werdē/den bin ich verheiſſen von dem
hymel ſchnelle hilff/vñ begert troſt vñ rettung zů ver
lyhen. Als nū diſe ſtym̄ was geſchehē/da wz die iūck
fraw criſti vffrecken iren milch wyßen halß vñ zů dē
hencker alſo sprechē. Nym war ich würd berüfft von
mynē herrē ieſu criſto/dem nach ſo ſyeſtu nit verzihē
zetůn vñ zů erfüllē dz gebot dz dir d tyran geben hat
Als bald was er bereit vñ mit dem ſchwert ſchlůg er
ab sant ka. ir haubt. Dß welcher geſchicht warē erſchy
nen zwei ding die da ewiger gedechtnüß wol wirdig
ſint. Dz ein ding iſt/dz da võ irem lyb für dz blůt wz
vßflieſſen wyße milch in ein gezügnüß irer iunckfrö
licher vnſchuldt/vnd das erdtrich ward da von wyt

vnd breit fūcht gemacht. Das ander ding ist wan als bald waren die engel da by vñ nament den lyb mit dē houbt d iūckfrawē/vñ fūrtent die durch die hoße lüfft vñ satzten da den lyp nider vff den berg synai vñ warent sie da erlichē begrabē in ein grap das mit engelischen hendē wz bereit wo:dē. vñ d selb berg ist mer dā xx. tagreiß wyt von der statt da sie enthaubt ward. Vnd am selben berg lyt ein münch closter/in dem da vil personē versamlet sint zū dem lob gottes vñ zum dienst sant ka. Vnd in der stat der begrebnüß geschehen vnzalberlich wūderzeichē zū dem lob vñ ere gotes vnd zū der glorificierūg vñ bzysung der erlichē iunckfrauwē sant ka. Aber doch vnder den andern wūderzeichē als mā sagt/so ist dis das ein vñ dz fürnemig Wan vff dem fest vñ hochzyt diser heiligē marterin so pfleget all iar dar zū kūmē ein vnzalberlich menig der vögel/vnnd der selben ist ein yeglicher in synem schnabel dar bringē ein oder zwo/dry od vier oliuen vnd legent die selbē in das vor gemelte closter. vnd also werdent der oliuen ī einer vnglöublicher summ da versamlet/dz dan dz öle da vō gemacht ist den münchen durch dz gantz iar überflüssiglich dienē zū irer notturfft vñ zū dē liecht d ampellen. Item da selbs würt geseßē noch ein anders groß löbliches miracke l. das ist dz da von dem grab sant Katherinē würt geseßen ein fluß des öles on vnderlaß fliessend. Vnnd dar zū die cleinen bynlin die da von dem sarck mit dem öle zū zyten sint vß fliessen wa hyn sie werdent vß geteylt/so ist doch das heylsame öle nit vff hören

Das xxii Capitel

von ynnen vß zůflieſſen da von die lyb der krancke ge
ſalbet werdē/vñ ſchnell vñ bald da vō geſunt werdē.

Das. xxii. La. meldet vō dem

rach den gott durch den groſſen Conſtātinū einē ver
ter ſant ka. hat vß gewürckt wid Maxencium/nach dē
als ſie dan dz ſelb im hatt vor geſeit/welcher tyrann
ſant ka. alſo ſchwerlich hat gepyniget vñ geköpffet.

Als nun Conſtantin' der groß keiſer den gemeynē nutz des richs zů dem erſtē in gallia/darnach zů Rom vñ in dem gātzē welſchē land ſtreng vñ wol het verſehen vñ wyßlich regiert. da was er

ůber meer faren in das kriechē landt vmb des gemey nen nutz willen/vñ wz kūmen in die ſtatt die vor hyn Byſancium was genāt. vnd die ſelbe wz er erwytern vñ nennet ſie nach ſynem namen Conſtātinopel. Als aber Maxenci' wz hörē dz Conſtātinus was kūmē in das land yllíricum/vñ in ſyn gebiet vñ herſchaft mit dem kūnig Licinio/vff dz ſie werē beſtritē die tyrānē des lāds vō orient gegē dem land Aſia/da wz maxen cius durch die erlichē wyſen bottē vō den ſachē rat hal ben mit ſynē brůd Maximiano galero/vñ mit des ſel ben ſun auch genāt maximian' die da zů dz zyt warē regnieren in dē land Aſia/vñ was da maxencius die ſelben bitten dz ſie im wöltent ſendē eyn ſtrytbaliches volck mit dem er gegen Rom möchte kūmē / vnd die ſtatt Rom wid möcht gewynnē/vñ vff dz dā Cōſtan tinus nit wer fürſich in die land ziehen/wan er hören

würde das die statt Rome verlorē wer/sunder als eyner der betrogen worden wer/mit schandē wer sich wi-
der fügen in syn landt brytania genāt. Vñ also nach
sollicher meinūg warent sie ein groß volck mayencio
schicken. Vnd als er vß vil landē ein grossen gezūg
der menschē het versamlet/da was er sich gegen Rom
zeschicken zů faren/vñ vndstund da grosse niderlag
vñ mort zetůn vnder dem senat vñ vnd dem gemey-
nen volck. Aber doch so ist kein rat oder wyßheit wid
gott der die menschē die in mit luterm hertzen sint erē
ist beschirmen/helffen vnd überwynder machē. Wan
da Constātin' vnd Licinius sollichs warē vermerckē
da wantent sie sich widumb mit irem volck gegē rom
zů. Vnd als da dz baner gezieret mit dem zeichen des
heilgen crūtz/ward vor dem volck vor vß gefürt/da
wart der milt Constātinus demütiglich vñ hertzlich
den warē gott an rüffen vñ bitten wie dz er nit wölle
verhengē dz syn recht handt die gezieret wer mit dem
zeichen des heiligen crūtz beflecket würd vō dem blůt
vergiessen/sund dz gott d herr on bestritung des richs
vnd statt den Römern vñ dem land fridē vñ fryheit
verlyhen wölte. Als er sich nun vff einer nacht nach sy
nem gebett het in syn bett gelegt/da erscheyn im d en-
gel gottes vñ sprach also zů im. Constātine nit förcht
dich/wan du würst durch dz zeichē des heiligē crūtzes
überwyndē den tyrānen. Vñ als er nun also was ge-
tröst vñ sicher wordē von d überwyntnūß/da was er
ouch Licinii synen helffer stercken/vñ mit frölichem
angesicht die scharen ansprechen vnd sie ermanē das

Das xxii Capitel

sie on forcht solten gon wider den tyrannē/wan durch die krafft des heilgen crütz würdent sie gentzlich obligen vñ gewynnen. Als sie nun also gesterckt waren kümen zů der statt Rom zů/da was in engegen ziehen maxencius mit synem volck/wan der keiser Constantinus het syn gezelt vff geschlagē nit wyt vō der brucken millinus genāt/welche bruck geet über die tyber vff.iiii.oder.v.mylen vō Rom/vnd maxencius hat die selbe brück geheissen durch vß bedeckē mit hintzen/vff das er Constantinū da mit möcht betriegen vnd ertrenckē mit synem volck. Aber doch von gotes ordenūg/so wz der tyrann syns eygene falschs wercks vergessen/vñ mit grymikeit wolt er an gon Constantinū. vnd also was er mit etlichē rittern zů dem ersten vff stigen vñ kümē vff die brück. vñ als er hett an geschlagen zů betriegē Constātinū. also ward er gātz betrogen/wan da die schiff vnd der brückē vō einander waren wichē/da wz er mit den synē zů grung sencken vñ ertrenckē. Vñ also wz die recht hant Cōstātini mit synē volck vnbeflecket verharrē vnd syn von dē blůt vergiessen/als er dan gebettē het. Vñ also ward ouch da gentzlich erfüllet sant Ka. wyssagung die sie von dem tod des tyranns het vor gesagt. Vñ als man lesen ist in einer hystorie/so ist gesehen wordē dz nach dē als der tyran ertruncken was/da warē etliche von den scharen Constātini da hin sich sumen vff das sie die todten körper waren vff fahen vñ vnd den andrē funden sie den lyb maxencii/mit den keiserlichē gezierdē. vnd warent da syne cleider abziehen vñ ym syn haubt

abschlaßen/vnd den lyb zestücken howwē. Vñ da dz geschlaße da ward nyemant gesegen/doch so wurden die glider vñ die stück mit dem blůt vffgelesen vñ vō den tüfeln hinweck gefürt/den er alle syn lebtagē hat gedient/wa aber hin dz weißt man nit/es sy dan zů dē opffer der bösen geist. nach dem als da sant ka. im dz selb hat vor gesagt. Als nun d tyram also ertruncken was/da wurdē alle mēschē erfröwet/vñ mit grossen eren vñ triumph warē sie entpfaben Cōstantinū als ei herrē irs heils. Aber er wz die geschicht siner macht nit zů schetzē/sund d hilff vñ bystant des herrē cristi. Vñ über nit lāg zů ewiger gedechtnyß überwyntnyß warē die Römer vff riechten ein bild Cōstātini/aber er als ein wyser danckhafftiger mā mocht solichs nit tragen/sund er wz gebietē dz man da selbs solt malen vñ vff riechten das zychen vñ bildung des heilgē crūtzes/deßhalb dz er ī dem zeichē des heyls die statt rom den senat vñ dz gemeyn volck het erlößt vō dem grymigen tyrannē/vñ sie widerbracht zů der erstē fryheit Aber doch so wz der keiser constātinus noch nit gentzlich in cristen gloubē. ouch so was er noch nit getöufft biß dz er veltflüchtig wart. vñ dz gesicht d apostel im für gehaltē ward/als mā liset in d hystorien sant Silvelstri des babsts. Durch die selbe zyt waren Constātinus vñ licinius der ein mit keiser waren zů samen sich versprechē/vñ von d grossen überwyntnüß wegē maxencii/warent sie erkennen das da gott der her ist ein houbt vnd beschirmer der güten mēschen. vñ des halber warent sie vff stundt von gemeinem beschluß

Das .xxii. Capitel

eyn gesatz machen in dem sie waren bekennen vñ ver
iehen das der gott d̄ cristē sy ein vrsprung vñ geber all
ler irer krafft/ere vnd heyl/vñ d̄z sie allein durch syn
hilff den tyrannē habe vber wūdē. Dise satzūg sandtē
sie maximiano galeri in orient der da wz begeren irer
beider fründtschafft. vñ wie wol syn zůsagen wz gröss/
lich wid̄ synē willen/doch nach dem als sich die ding
hattē verlouffen/so wz er nit getürstig sinem eygenen
volck in diser sachē widsprechē. Aber nit über lāge zyt
als sin vatter Maximianus galerus gestorben was
da fieng er an sich zestellen vñ erhebē wider Constan/
tinum vnd licinii/vnd vnderstunde der erst vñ der
höchste gehalten zewerdē vor den zweyen. Vnd als er
hat den friden gebrochē da vndstund er zekriegen mit
licinio/welcher licinius vō bitt wegen Constātini was
er gefaren in die lender vō denen maxencius was ge
wichen/vff d̄z er da selbs wer wider vffrichten den ge
meynē nutz des richs der da was verwüestet worden
durch maxenciū. Als nun maximian⁹ was hoffen in
d̄z zůsagē der bösen geist/da was er getürstiglich mit
grosser menig der ritter strittē wider licinium. Aber vō
bystant gott des herren/so ward syn volck von licinio
gröszlich geschedigt vñ erschlagē/vñ er wz ellendtlich
entrinnē/vñ wz vō im abwerffen die keiserlichē zeichē
vnd also kümerlich allein dar vō kūmen. Vnd als er
widerumb heym kūmē was/da liess er vil priester der
aptgötter tödten die im zů dem krieg vñ strit rat ge/
ben hattent. Dar nach was er aber ellendtlichē sterbē
als da vor gemeldet ist.

Wie licinius was wid LXV

Das .xxiii. ca. sagt wie Licini[us]

ist gewesen wid Constãtinũ/ vñ damit võ dem grosse Constantino da er allein keiser was/ vnd wie vñ wã vnd wa her syn sun hat erhöchet vnd begabet vñ sich gehalten hat gegen der heilgen kirchen.

Onun marencius über wundẽ wz wordẽ/ als vor gemeldt ist/ da waren die römer võ gunst wegẽ Cõstan/ tini synen schwager Liciniũ machẽ eĩ mit keiser. vñ dz geschach im .vii. iar des key// sertumß constãtini/ diser sachẽ halber als mã meynet wan licinius wz dẽ römschẽ volck wol gefallẽ in erber keit des lebẽs vñ allẽ tugẽtrichẽ sittẽ/ des halber er võ constãtino nit allein zů eym mitgesellẽ. sund auch zů einem schwager ward vffgenũmẽ. Vñ also begert er constãtino wolgefallẽ/ vñ erzögt sich als eĩ beschirmer der cristen/ vñ tödtet die tyrãnẽ die sich wid die cristen warent stellẽ/ vñ bracht die cristẽ wid zů irẽ fryheiten. Aber zů dẽ letsten võ des tüfels rat als er wz sehen dz constantin[us] nit allein forcht halber/ sund auch da mit von geistlicheit vñ lieb wegẽ allen mẽschẽ wz gebieten vñ in grossen eren gehaltẽ. Doch aller meist võ den cri sten/ do ward er võ nyd bewegt wider in vñ vnd stũd heimlich in zetödten durch syne diener. Als nun Con/ stantinus merckt dz er von glichem teil vnd hochmůt mit im wz kriegen/ vnd er sich mit falschem list ein cri sten mensch was vß sprechẽ/ da gab er im ein teyl des richs/ vnd nennet in ein keiser/ vñ zwang in zů eyner

Das xxiii Capitel

verbündtnüß dz er im was verheissen dz er nicht wölt
tün wid die cristē Aber nit lang darnach da ward lici
nius zornig das Constātin⁹ durch dz gebett der cristē
ward verhütet vō allen schedlichē dingē/da fieng er
an die cristē menschē zů verfolgē die er vormals gröss
lich het beschirmet. Vnd zů dem ersten hieß er sie vß
gon vō synem palast vñ gebot dz vil andre cristē gefā
gen gelegt wurdē/den mā vō synem geheiß weder spyse
noch tranck dorfft geben Vñ also warē vil cristē hū/
gers sterbē in der gefencknüß. Vñ dar zů ward er ge/
bietē dz alle die mēschē die den apgöttern nit wöltent
opffern dz mā die selben den metzgern solt fürbringen
vnd die soltē sie zů stückē hauwē als die schwyn. vnd
die kirchē die er vor hin gebuwē het die ließ er von dē
grund vff vmbkeren. Des halber was im Constāti/
nus schriben vñ gebietē dz er wer abston von solicher
grimmigkeit/aber er wz sich nicht dar an keren/sund
auch Constantino absagē. Vñ also wz sich constātin⁹
wapnen mit dem harnesch der tugend vnd gieng ym
engegen mit eym grossen starckē volck. Aber licinius
der hat ein hoffen in dē zůsagē der apgötter wie das er
constantinū in dem strit würd überwynden. vnd des
halber wz er abwerffen den rechtē glaubē vñ ward ein
heide. Vñ also ward eī grosser stryt in bethinia zwi/
schen den zweiē. vnd zů letst vō der hilff gots/so was
constantinus alle syn vynd überwindē in dem mere
vñ vff dem erdtrich. Als nun licinius vlorn hett alle
hilff zů schiff vñ zů land/da gab er sich in die stat Ny
comediam. Zum letstē als er vō constātino gefangen

was worden vnd gnad von im begerē was da ließ in
constātinus vß miltikeit by dem leben vnd schicket in
in die statt thesalomeā. Aber da er da selbs noch kürtzer zyt widerūb mit frembdē menner vnderstūnd zů kriegen wider constātinū/da gebot er das mā in solt zetodt schlagen/vñ dz geschach in kurtzer zyt darnach
Als nun licinius vñ alle tyrannē warent überwūden
wordē/da wz constātinus allein keiser. als er dā wir/
dig was/ vñ das Römsch rich was er regierē. xxvi.
iar. Vnder welchen iaren was er habē die letstē. viiii.
iar in gůtem fridē. vñ vmb dz. xviii. iar synes keiser
thums/da was kūmēgen rom Eusebius der bischoff
vō nycomedia/der wz d aller wol redester man/wyse
vñ lystig. aber er was ein grosser ketzer vñ arrianus.
vnd der selb was Constanciam die schwester cōstan/
tini verfüren. Hie ist zů merckē dz da dry sint gewe
sen mit dem namen Eusebius. Der ein ist diser hye
gemeldet/vnd der würt genant nycomediensis. Der
ander heißt Eusebius vercellensis der da ist gewesē
ein grosser doctor vnd ein schriber der historiē. Er ist
der/d da hat gmacht die hystori Ecclesiasticā vñ ein
schöne Cronica. die da ist anfahen vonn der schöpff/
ung der welt. Aber der ketzer Eusebius der vnder/
stünde nach synem vermögen wolgenallen dem key/
ser. Vnd als da schribt der dritt Eusebius genāt Ce/
sariensis/so was er durch dise wyse in des Keysers
kuntschafft kummen. Constancia Constantini schwe
ster die da was gwesen ein eelich hußfraw des vor ge
melten Licinii die ward erfröwt von irem brůd dem

Das xxiii Capitel

keiser. Vnd es begab sich dz sie was kūmē in ein kunt schafft eins priesters der da heimlich wz vō d ketzerien arriani/vñ d selb wz vffsetziglich zů ir gesandt durch den vorgenātē ketzer Eusebiū nycomediēsem. Vñ zů erſten was er nit getürstig mit ir etwas vō den dingē zů reden. Aber da er in vil gemeinschafft was mit ir kūmē/da fieng er an vnd andern wortē zů melden dz arrio dē ketzer durch nicht zekurtz wer geschehē durch synē bischoff sant Peter vō alexandria/des halber dz Arrius vast lieb dem volck was gewesen. Als er nun dise wort vñ d glichē offt vñ dick was angebē/ zů letst was er sie verkerē. Vñ als sie nū vō grosser krāckheit wegen sich nahet zů dē tod/vñ deßhalb ir brůder Constantinus zů ir wz gon sie zů beschawen/da wz sie vō im begerē dz er den vor gemeltē priester vffnemē wolt in syne frūntschafft/vñ die ding die er im in dē besten wer angebē/dz er die selbe ding mit ernst wölt hören. Vß diser ermanūg siner schwester wz er den priester vff gütē getrüwē verhören. vñ also durch das angebē des selben priesters so ist dem keiser gemein vñ kūntlich wordē der obgemelte bischoff vñ ketzer Eusebi? vnd des halber ward er berūfft zů dem keiser zekūmē Vnd als er kūmē was da fieng er an mit dem keiser zereden vō vilen dingē/vñ vnderstūd dz alle geschicht vnd vffsatz des concilii Niceni würdent zerücken geworffen vñ widrüeffet. vñ das Arrius wid vß dem ellend würd berūfft/was er dem keiser angebē vñ dz selbig geschach ein zyt lang biß das er dem keiser wer vß legen wz er vō dem rechtē glaubē haltē were. Vnd

als dan was er synē glauben schriben nit nach dem re
chten synn/sund nach dem vsserlichē schyn. Vñ darūß
so wz sich d keiser darab verwūdern vñ was meynen
dz es die verieħūg wer des glaubēs die er geton het in
dem vorgemeltē cōcilio. Als nun d ketzer eusebius wz
merckē dz er dē keiser angenem wordē was/ allermeist
vnd der gestalt d heiligkeit vñ wol rednüßte/da wz er
dem keiser angebē vñ raten dz er sich vō keinem cristē
solt lassē tōuffē. vñ darzū auch solt er nyenent anderst
wo getōufft werdē/ dā im Jordan da in d her cristus
wolt getōufft werdē. vñ des halber wz d keiser dē tauff
verziehen vñ ward also verfürt vō dē ketzer Eusebio
dz er die warē vñ rechtē cristē fieng an zehassen vñ zū
verfolgē vñ meynt wol darzū zetün vñ gebot dz etlich
soltē getōtet werdē die da syner irrūg warē widsprechē
Vñ vmb soliche irrūg willē warē vil mēschē vnd synē
rich abfallen vom glaubē vñ warē widerūb apgötter
anbettē. Vñ deßhalb ward er gestrafft vō sant Peter
vñ sant paulo in d gesicht als er veltsiech wart/als ob
er in eigener personē het apgötter an gebettē/ wie wol
er dz nit hett getō noch dē als er in d krafft des heilgē
crūtz mavenciū hat überwūdē als oben geschribē stot.
Aber doch so wz d keiser nit lāg vharrē in sollicher ir
rūg vñ verfolgūg d cristē die er het angefangē zetün.
wan vm dz. xx. iar syns keisertūs ward er vō gott ge
schlagē mit d vssetzigkeit/als mā lesen ist in d legend
sant silvestri. vñ da er im schlaff gesehē het sant Pe
trū vñ sant paulū/als bald sandt er vß etlich ritter zū
holē den babst silvestrū vō dē er wz getōufft vñ vō der

maltzien gereiniget/vnnd von im genügsam in dem rechten gloubē vnderwysen/vnd da was er die heiligē kyrch begabē vnd erwytern. Vnd vnder dē andern gabē/so war er gebē dem bapst die statt rom. Vnd nach einer kurtzē zyt was er von rom wychen/ vnd faren in kriechen land/vnd da selbs was er fyndē den obgenā/ ten ketzer Eusebiū synen verfürer/vnd den beroubet er synes bystums/ vnnd den heiligen cristlichen mei/ ster Athanasiū was er wyder berüffen in die stat Con stantinopel/vñ satzt in widerumb in sein erste würdi/ keit. Aber doch so was er keiser zů der selbigē zyt/syne sün nit lassen tōuffen/wie wol sie ī cristū warē gloubē/ vrsach/wan welcher zů der zyt getōufft ward der was geschetzet als der da in einen orden wer gangen. Vnd des halber das da die sün des keisers noch iung warē da achtent sie nit vast nach dem tōuffen/auch so wolt sie der vatter dar zů nit tringē/ wan getrügen dienst sind dē herren cristo nit angenem. Aber doch nit über lang wurden sie auch getaufft/wie wol der ein das ist Constancius was darnach abfallen in die irrung Ari/ riani. Diser keiser Constātinus hat gehebt die dry vor gemelten sün/vñ als er bekant dz er allein keiser was vnd on wydersecher der vyndt/auch das er keinen erb lichen brůder was haben/da fieng er an vnnd machet seine sün zů keiseren/vnd drymal. x. iar synes keisers toms Cōstantinū synē erst geborne sun macht er in sy/ nen erstē. x. iaren zů einē fürsten in hispania/in tütschē land/in welchē land/mit vil anderē anstossendē lender Aber dē andern sünē Cōstanciū macht er keiser zů syn

im land Assia. Den iüngstē das ist Constantē. macht er zů einē keiser im land Ytalia. Vñ als d groß Constā tinus allei keiser was syn vnd regnierē/ da kert er an allen flyß zů der reformirūg der heiligē kyrchē/ vñ des cristlichē glaubēs. Vnd im ersten iar da was er mit ei nem vff gesatz bestetigen vnd setzen/ das alle ding sol tent krafftloß syn/ die da wid dē waren cristilichē glau ben erdacht od gemacht werē gesyn. Darzů was er ge bieten dz alle die menschē die da vmb veryehūge willē des heiligē namē cristi werē in dz ellent geschicket wur den das sie soltē fry ledig wider geen vñ kūmen/ in ire hūser vnd wonūg. Vnd darzů auch so soltē alle erlo sen menschē entbundē vñ überhabē syn von solliche⁹ vner vñ meynedt. Die ritter die beroubet warē der erē vnd würdigkeit die ließ er steen in irem willen vnd ge walt/ ob sie wöltē widerumb ritterschafft trybē oder ob sie wölten also blybē vñ got dienē. Auch so war er heis sen die tempel d apgötter gebē denen die da dē herren cristo werē dienē. Vñ gebot dz allei die cristē soltē rit terschaft trybē/ vñ soltē herschē über die heidē zů denē die cristē werē kūmē. Vnd dz mā die heidē die im hei dischē glaubē woltē blybē solte tödten nach synē gebot.

Es ist zů wissē dz dyse ding sind allei darūb hie ge melt wordē/ dz es kūtlich wurd wie d tyran maxēci⁹ sy gestrafft wordē vō got. vñ wie dz lydē sant ka. ist gero chē wordē als sie vor hin dē tyrānē het wyßgesagt. Nū merckēt dz sant ka. ist gemartert wordē im letstē d hūdert iar/ nach crist geburt im monat Nouēbris am xxv. tag an dem frytag zů der tercie zyt in dem hat sie

Das xxiiii Capitel

nach genolget vnserm herren Jhesu cristo der vff eyn nem frytag für die gantze welt gelitten hatt.

Das .xxiiii. ca. meldet vō den wunderzeichen der heilgen Junckfrawē sant Kathe.

Je groß verdienes aber heiligkeit vñ gütikeit die hochwirdige iūckfrauw sy gewesen/hat die vnmessigkeit der götlichē miltikeit nach irem todt gezeigt durch vil groß seltzeme vñderwerck.wā zů irem anrüffen so hat die krafft des almechtigē gotes durch ir bitt vñ verdienē die blindē gesehē gemacht/die tou/ben gehörē/die stūmē redē/die lāmen gon. die in den kercker hat sie mechtiklich daruß genūmē. denen die schiffbrüch gelitten habē/ist sie zehilff kūmē/vñ an dz landt gefürt mit gesuntheit. Den frauwē in verderb licher geburt hat sie erworbē lichtlich zegebere. Vō dē besessendē menschē hat sie die bösen geist vß getriben. Zum letstē hat sie blůtflüssigē vñ die veltsiechē gerey/niget vñ gesunt gemacht. vñ die vff den todt gewūdt warē zů gantzer gesuntheit bracht. vñ vil todtē wider zum lebē erweckt. Auch so geschehent in vil ortē d welt durch sie grosse wūderzeichē vñ woltat den menschē die ir dienē sint/als dā ich selbs der die obgemeltē dīg geschriben hab/in mir selbs dick vñ manigueltig ent/pfundē hab/vñ auch in mynem geistlichē brůd. N. der glichē offt vñ vil hab ich erkant die ich für in gemeyn in gedechtnüß wol bin haltē zů dē lob diser helgē mar terin vñ vnser helfferin/vñ die ding offenlich bin ich

verliessen vff das ich nit werd schuldig funden in dem das ich groß gütheit von ir enpfangen hett vnd die selben verschwigen hette.

Hie endet sich das büch des vor ge/melten brüder Peters.

Dan ist zewissen dz disse

edele wolgeborne küngin/Junckfrauw heilige marterin vnd erlich gesponß des herren Jesu sant Katherin ist erschynen wunderbarlich vñ loblich aller meyst in fünff tugendē vñ gaben. Zů dem ersten ī der wißheit Zum andern ī der wolredenheit. zů dē dritten in stant hafftigkeit. zum vierden in reynigkeit vñ küscheit. zů dem fünfftē in dem übertreffen der wirdigkeit. Zů dem erstē erschynet sie wundbarlich in d wißheit dan sie hat gehebt die verstentlich wißheit ī der erkantnyß der götlichē dingē/vñ der selben hat sie sich gebrucht aller meist wid die. l. meister. Zum andern mal hat sie gehebt die natürliche wißheit in der erkanntnüß der irrdischen vñ niderstē dingē/vñ der selbigen hat sie sich gebrucht/allermeist wid den keiser. Zů dritte hatt sie gehebt die wyßheit der vnnatürlichē dingē in dem verachten der irrdischē dingē/wann sie hat ir gemüet gantz abgezogen gehebt vō aller materylicher lieb vñ die selbe wyßheit hat sie gebrucht gegen der keiserin. Ouch so hat sie gehebt die würckliche wyßheit. Zů dē erstē wan sie was sich zieren mit der zucht vnnd eren

aller gütē sitten vnd geberden. Zum andren/wann ir groſse vnd vil gesynn das ir verlassen was võ vatter vnd můter/das selbe was sie wol lõblich vnd recht regieren. Zů dem dritten/in dem das sie dem keiser also in mancher hand wyse vast wyßlich hat vnderwisen vnd gewarnet. Da mit hat sie ouch gehebt die vernünfftige kunstlich wißheit dryualtigklich/so mã võ ir lesen ist das sie durch allerhand schloßred vil ding verbürlichen frembder vnd heimlicher synn mit dem keiser hat geredt vnd disputieret. Zů dem andern mal ist sie gewesen wũderbarlich in der wolredenheit die sie hat gehebt vßbündtlich in dem verkünden / als dann wol erschynet in iren reden vnd bredigen. Ouch hat sie gehebt ein vast zyerliche vnd vffloſige rede in vrsach võ vßlegũg zegeben. Dar zů ein allersüesteste red in dem ansich ziehen. als dan erschynen ist in dem ritter Porphirio vnd an der keiserin. Ouch eyn vast krefftige red hatt sie gehebt in dem bekeren. als dan erschynet in den fünfftzig meistern. Zů dem dritten fürnemlich so ist sie gewesen wunderbarliche in der stanthafftigkeit. Zů dem ersten in fürgehaltē grossen trõwen/das sie hatt verachtet in angeben viler gabē võ grosser verheissung die sie alle gar hatt verschmehet. in dem anthůn grosser pyn vnd marter die sie alle erlich hatt überwunden. Zů dem vierden ist sie wunderbarlich gewesen in reynigkeit der kuscheit. wan sie hat yre iunckfrouwschafft behalten vnder den dingen/vnder welchen die küscheit pfleget zů verderben. Vnd der selbige ding sint fünff. Das erste ist groß

richthum/vnd die ist lichtfertig machen. Das ander ist bequemlicheit der anleytung an zyt vñ statt. Das dritt ist die geyle vnd mütwillige iugent. Das vierde ist die ledige fryheit vnd eygen wille. Das fünfft ist die reysende schönheit vñ gestalt. Vnder disen dingē hat sant Katherin ir reyn küscheit behalten vnbeflecket/wann sie groß richthum gehebt hatt/als eyne die da vast rich eltern hat geerbet. Ouch hat sie gehebt bequemlicheit der zyt vñ statt als ein regiererin irs richs die da vil hatt an zů richten vnd by zů wonen vnder irem gesyngde. Dar zů hat sie ouch gehebt iugent vñ yres willens fryheit/des halber das sie allein fry vnd ledig was in yrem palast sitzen vnd wonen. Vnd vō disen vier dingen vindet man in der legenden geschriben/das da sant Katherin da sie was achtzehen iar alt da was sie allein wonen in irem palast vol richthum vnd hußgesinde. Vnd das sie gewesen sy vast lieblich/vñ von vnglöblicher schönheit ward sie gesehen allen menschē ougen wunderbarlich schön vñ holt selig. Zů dem fünfften mal ist sant katherin wunderbarlich gewesen in dem vorteyl vñ fryheit sunderlicher wirdigkeit/des halber das da die sunder gaben vnd fryheiten die in den andern etlichen heiligen funden werdent als sunderlich eigen/die werdent in sant kathe. fundē eigen in der gemeyn/vñ in der sundheyt Jr erste vorteyl vnd fryheit ist dz sie vō vnserm herrē cristo wordē beschowet vñ getröstet ī irer gefencknyß Vñ in dē würt sie vglichet sant Johāni dē ewāgelistē wā zů sinem end wz d her iesus kūmē mit sinē iūgern.

Von den wunder

Die andre fryheit ist die hymelische spysung/wan sie in den kercker was beschlossen vff dz sie hungers halber wer verderben/da ward sie teglich durch ein wysse tube mit hymelischer spyse vff enthalten/vnd in dem würt sie verglychet sant Marie magdalene. Die dritt fryheit ist die gewerung irer bitt vnnd gebetter. Darvmb so stot geschriben das da ein stym von dem hymel hab zů ir gesprochen nach irem gebett das es also geschehen würt als dann sie gebetten hett. vnnd in dem würt sie verglicht sant Blasio vnd sant Margaretha vñ ouch sant Barbel. Die vierde fryheit ist die vffschliessung der porten des hymels/wann in d stunden als da sie solt enthaubt werden/da was sie hören ein stymme zů ir sprechen. Kumm her myn liebe vß er welte gespons kům her/vnd nym war/die porte des hymels ist dir vff gethon. Vnd in dem würt sie verglichet dryen geschlechten der menschen/welchen aller meist der hymel würt vff geschlossen/das ist den volkummenden menschē den martern vñ den nútlich getöufften. Die fünfft fryheit ist dz zůtretten der engel vñ in dem würt sie verglichet sant Martin vñ sunst vil andere heiligen. Vnd deßhalb so ist man vō ir lesen das die engel habent ir wundē gesalbt vñ geheylt. Die vier grusamlichē reder zerbrochen/vñ iren heyligē lyb vff den berg synai gefüret/vñ da selbs erlichen begraben. Vñ dz best gibt ein anzeigen irer grossen wißheit/irer magnificentz/irer frúntschafft mit gott/irer grossen abstinentz vnd messigkeit/vnd die ding alle werdent vermerckt durch den berg synai/vnd durch

die ding die da vff dem berg mit moysi gewürckt sint worden. Die sechste fryheit ist das vß fliessen d milch für das rot vnd iunckfröulich blůt. Vnd in dem wirt sie verglychet sant Paulo dem apostel/wann des glichen ist man ouch von im lesen. Die sibende fryheyt ist die glantzung des götlichen liechts/wan da sie beschlossen was ī dem tunckeln kercker/da was ir erschynen grosse clarheit des liechts. Vnd in dem würt sie verglichet sant Peter/in welches lyden ein groß liecht was erschynen. vnd dem selben liecht was syne sele zů hymel faren. Die acht fryheit ist in der brechung der reder/Vnd dem würt sie verglichet sant Jörgen/zů welches gebett der buwe der von den redern gemacht vnd zů sym todt bereit/wurdent zerstöret. Das nünd vorteyl vnd fryheit/ist das gott der her sie sunderlich nach irem tod hat geeret/in dem dz ir heilger lyp nach irem tod von den engeln gefüret ist wordē vff dē berg synai/vñ da von in ein grab bereit ist wordē/vñ von den engeln erlichē ist begrabē worden. vnd in dē würt sie verglicht sant clemens/dem da die engel eyn grab von marmelsteyn habē gemacht in dem mere/vnd synen heiligen lyb da selbs vast erlichē begrabē. Dz letst vorteil oder fryheit/ist dz gott nach irem tod iren heiligen lyb mit einem grossen wunderwerck hat geeret in dem das dar vß heilig öl ist schwitzen/vñ das selb ist gůt vnd nützlich zů der gesuntheit vieler krancke mēschen. Vnd in dem würt sie verglichet sant Nycolao. von welches grab ist vß fliessen das heilig öl/das da alle kranckheit ist heylen.

Von den zeichen

Vber das alles so ist sant Katherin von irem gemahel vnserm herren Jesu christo wirdig gewesen zů empfahen nit allein ein mal die hundertfeltige frücht/ deßhalb dz sie iúngkfraw ist. sund ouch zů dem andrē mal/ deßhalb das sie eyn doctorin ist gewesen vñ ein lererin. Vnd úber dz zů dem drittē das sie ein marterin ist gewesen. Vnd also durch dry mal hündertfeltige frōud vñ frücht irer belonūg ist sie gekrönt wordē ī dē hymel/ vñ gecleyd mit kúniglicher gezierde dar in vmb vnnd vmb gestricket sint gúl/dene reder/ vñ ouch erhöhet ist in also eynem hohē kú/nigliche stúl der glorien dz der gātz hymelsche hoff vō irer glorie erfröwet wúrt. Darzů ist sie vmbgebē mit eren vñ frōudē/ vō den. l. meistern die da in irē hendē sint halten. l. gúldin scepter/ vñ von den selben wurt sie wúnderbarlich wol geziert als mit den allerschönstē lieblichsten blúmē vñ rosen/ des halber dz sant ka. zů der gnadē des cristē glaubēs/ vñ zů dem lob irs schö/pfers hat gekert vñ bracht allen fliß/ kostē/ zyt vnd arbeit die sie habent an geleit zů úberkúmē weltlich kúnst vñ wyßheit. Des glichen ouch wúrt sant ka. ewiglich gezieret vñ erfröwet von allen andern heilgen die da durch sie sint bekeret wordē zů dem cristen glouben.

Hienach volget ein nüw selige Brüderschafft von der heiligen küngin sant Katße.

Je wile nun dise so wol geborne küngin vñ selige vñ erliche iüngk frauw vnd marterin sant Katherin von dem almechtigē gott also übertreffenlichē begabet vñ erhöcht wordē ist. auch mit so vilen gaben/tugendē/gnadē/würdikeitē sundere vorteylen vñ fryheiten/übertreffenlichē verdienen/frōudē vnd eren in dē hymel gesetzē wurt/begabt vñ erhöhet so gröszlich vñ so sundlich dz sie vnd den andern iüngk frauwē dz für treffen nach der müter gottes geachtet würt zů haben/nach dem ouch in diser legende wol vermercket würt/des halber so ist miltiglich bewegt worden der erwirdig herr vnd Comentür mit synem conuent sant Johanns orden des Huß genant zů dem Grüenen werd/in der küniglichen fryen statt Straßburg gelegen/vnd vß sunderlicher lieb vnd andacht so sie habent zů solicher lieblichen vnd groß wirdiger Junckfrauwen/heyligen küngin vñ marterin/so habent sie vnderstandē mit grosser begird/lieb vnd andacht eyn nüwe brüderschafft vff zů richten vō der aller seligstē patronyn sant Ka. dar durch die alte güte vnd nützliche brüdschafft ernüwert werde zů dem lob vnd ere der heyligē dryualtigkeit/zů dienstbarkeit vñ ere der iunckfrowē Marien/vñ zů lieb/dienst vñ ere

Ein nüwe bruderschafft

erbieten sant Katherinen vnd allen vsserwelten/vñ dem letstē zů grossem nutz vnd ewiger seligkeit viler cristglöubigē menschē. So nun die voz gemelte ♁ Herr Cōmētür vnd syn conuent brüder nit sint begeren al lein in selbs zelüchtē oð nutzschaffen/sunder in rechter vñ in brüdlicher lieb/die do ouch andern mēschē güte werck ist machē syn eygene. vñ die sunderliche eygene werck ist machen gemeyn/so habent sie geordnet den grossen schatz diser seligē brüderschafft mit zeteylen al len liebhabern der heiligen Junckfrawen sant Katherinen/sie sint ouch welcherlei geschlets oder stats / sie sint mögē doch als wyt ðz sie zymlichē dienst tegelichē sint thůn der groß wirdigen Junckfrauwē vñ patro nyn sant katherinen/als dan hernach gemeldt würt.

Nun ist zewissen das des vorgemelten Conuents dise löbliche meynūg ist vñ vernünfftliche vff setzung das ein yeglicher mensch der disses büchlin würt lesen oder würt hören lesen/oder ouch sunst mit geschrifft mit worten/mit zeichen/oder mit welcherlei vrsach vñ wyse er mag kūmē zů der erkantnüß diser cristlichen vnd nutzbarlichē brüderschafft/vnd ist begerē teylhafftig zů werden soliches grossen vnglöublichen schatzes geystlicher güter der selbigen mensch ist yetzund vnd vff die stund entpfangen vñ vff genūmē zů diser brüderschafft durch synen gantzen vnd güten willē/doch mit dem fürsatz zethůn was dan zů der brüderschafft gehört. Vñ alsdan ist es nit not ðz er in syner eigener personen werd vff genümen/vnd mit synem namen ouch mit synen gabē werd angeschriben/vnd zů dem

obgemeltē Conuent mit kosten vñ kümernüß gesādt
vñ das vmb viler sachē willē die da nit not ist hie zů
melden. Wan der selbig mensch vnd sein gaben synd
walirch angenūmen/als ob er gegenwertig wer vnnd
von dē obgemeltē brüderē würt angeschribē/also auch
würt syn empfahung bestetiget/durch ein satzung die
sie habē gemacht/vñ die soll in krafft vñ macht blybē
byß an dz end der welt. Vnd würt dyse brüderschafft
gesetzt vñ bestetiget in einē artickel des glaubēs nach
einer vßlegūg da man spricht. Gemeinschafft d heili/
gē. So nun die obgemeltē vffsetzer dyser brüderschaft
gantz nichtz gewyns od güts durch dyse lobliche brüd/
schaft synd begerē sunder allein in der liebe die da got
ist/vyl menschē vnderston zů begabē vnd rych zů ma/
chen. Darumb so ist dz ir gůtter will vnd meinung
das der schatz dyser geistlicher vnd cristlicher gesel sch/
afft/werd mit geteilt allen cristen/vñ auch in sunder/
heit denē/die da sant Katerina synt liebē/lobē/vñ erē.

Nun sy zů wissen/dz dyse ist die regel vnd gesatz dy
ser seligē brüderschafft/das ein yetlicher brüder od sch/
wester er sy welcherley stat oder würdigkeit er well/ist
er ein puerley/weltlich vnd nit gelert/der sprech allen
tag ein Pater noster. Aue maria/vñ wil er so sprech er
den glouben darzů/vnd das zů der ere gottes/vnnd
zů dem lob vnd mitfrowen sant Katherina vnser pa/
tronen. Ist er aber gewychet oder sunst gelert/so mag
er teglich sprechen den psalmen. Laudate dominum
omnes gētes ꝛc. mit dyser antbiffen. Ein stym von dē
hymel ward gehöret also sprechē kūm her zů mir mein

vßerwölte gesponß/kümher vnd gang in das schlaff
bet dynes gemaßels das dene dz du hast geheissen vñ
begert/dz hast du erwo:bē für die du bist bittē die wer
dent selig werdē. Versickel. Bit für vns o selige iunck/
frow sant Katherina. Vff dz wir der verheissung cri
sti mügent würdig werden Oratio

O Almechtiger got vñ dyner liebe vñ er willē/ hatt
die erliche iunckfrow vñ küngin sant Katherina ge
lytten ein bitter lydē vñ sterben verlyhe vns gnedig bit
ten wir dich wie dz du alle menschē die da ir lydē vnd
ir selikeit synd betrachtē/welleest behüten vor allē sün/
den/schadē schand/trüebsal vñ übels/ vñ nach dem ia
mer dises lebēs welleest du sie fürē zů dē freüdē der hy/
melschen seligkeit vnd sicherheit Amen.

Aber welcher mensch byß her sant Katherinen hat
gedienet mit sunderlichē gebetten die mag er wol für
ter mer sprechē so mag er genůg thůn zů dyser brůder/
schafft. Wer aber priester ist d sol.iii.messen lesen alle
iar vō sant Katherinē. Da mit sol ein ietlicher brůd
od schwester dyser nützbarlicher gesellschafft synem mit
brüdern vñ mit schwestern nit vergessen/sund in synē
güten wercken flyßlich für sie bittē vñ in güts winschē
vnd in sundßheit für die anfenger dyser brüderschafft
vnd legent. Auch so mügen die gütē werck dienst vñ
gebett die da geschehen in diser brüderschafft mit aller
hand wysen vñ andechtigē meynūgē geopffert werdē
vnd geordnet zů dē lob gottes vnd zů der ere vñ gezier
de sant kathe. eintweder zů einer guldī kron oder für
edel gestein darin. Item für ein güldin halß band für

spangen fingerlin/ gůldin gürtel mit perlin vñ kōstli/
chen beschleg. Item für. iiii. güldiner red oder schwert
vnd was dar zů einē küniglichē kleid gehört oder erda
cht mag werdē/ dz mag ein andechtiges hertz geistlich
betrachtē. vñ sant Katherina das an legen. Nun zů
dem letsten ist mit freüdē zů mercken das da alle brů
der vñ schwestern dyser seligē brůderschafft synd vnd
werdent teilhafftig für sich vñ für ir eltern vnd gůten
fründ/ sie syent tod od lebend. Zum ersten. xv. tusent
meß. Item hundert tusent lyblicher vñ zytlicher armü/
sen auch also vil geistlicher. Itē fünfftzig tusent psalter
zwei hundert mal tusent die sibē psalmē mit d letaniē
lxxv. tusent vigiliē mit dē. ix. letzgē vñ also vil vigiliē
mit dē. iii. letzgē. Item. xxv. tusent curß aller hād/ vñ
seltzē mer materiē. Item tusent mal tusent Pater no.
vnd Aue maria. lxxv. tusent geho:samkeiter vnd ab
bruche vō lustbarlichē dingē vñ wolgefelligē gegēwürf
fend vßerlicher. v. synnē. Itē. xl. tusent allerhād gebett
in sunderheit vō dē lyden vnsers herrē von vnser fro/
wen vñ von dē heiligen. Itē zů. lx. tusent rosen krentz
Vnd zů dē letsten vnzalbarlicher heimlicher vnd sund
licher gůter werck die da nit synd vß zů rüffen.

Getruckt vñ selig geendt in der fryen statt
Straßburg vō meister Hans grüennin/
ger vff Durnstag nach Petri vnnd Pauli
der zweier apostel. Nach der geburt christi
als man zalt. M. CCCCC. hundert iar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg